

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzl. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnering) 32.

Oesterreichische Wirren.

Morgen tritt der österreichische Reichsrath zu einer voraussichtlich nur kurzen Session zusammen, während welcher das Kabinett Bienerth neuerlich den Versuch machen will, die streitenden Parteien zu positiver Arbeit zu bewegen. Die Wünsche der Regierung sind zwar nicht allzu groß, sie wünscht bloß das Gesetz über eine neue Anleihe von 182 Millionen, deren sie benötigt, um die leeren Staatskassen ein wenig zu füllen, aber auch hierfür hat sie bisher noch keinerlei Sicherheit, da trotz des allgemeinen Wahlrechts noch immer die alten Krankheiten des österreichischen Parlamentarismus nicht ausgerottet sind, nämlich der blindwüthige Streit zwischen Tschechen und Deutschen auf der einen Seite und die ganz unerfäßliche Portefeuille-gier der verschiedenen Parteien auf der anderen Seite.

Der slavisch-deutsche Nationalitätenkampf ist nichts Neues drüben. Seit nun beinahe drei Jahrzehnten beherrscht er die gesammte österreichische Politik, hat den Reichsrath immer und immer wieder arbeitsunfähig gemacht und damit das Land von Krise zu Krise getrieben. Nichts wäre auch lächerlicher, als zu glauben, daß solche tiefgehende Differenzen des praktischen Lebens durch Abstimmungen im Parlament beseitigt werden können. Haben doch in Oesterreich schon wiederholt die Deutschen und dann wieder die Tschechen nicht nur die Majorität im Parlament, sondern auch die Regierungsgewalt in Händen gehabt und beide Faktoren rücksichtslos für sich ausgebeutet, aber das hat doch immer nur den momentanen Sieg einer Partei und nicht die Beendigung des Streites gebracht, weil eben solche Differenzen, die das Leben geschaffen, auch nur wieder durch das praktische Leben ausgeglichen und beseitigt werden können.

Ist deshalb auch jetzt keinerlei Aussicht dafür vorhanden, daß durch irgendeine wie immer gestaltete parlamentarische Formation der deutsch-slawische Streit geschlichtet werden könnte, so be-

findet sich unleugbar der österreichische Parlamentarismus und mit ihm die österreichische Regierung derzeit in einer unvergleichlich günstigeren Lage als die ganze Zeit her, seit der Verwilderung des nationalen Streites. Früher hat das kleinste lokale Gravamen sofort die Obstruktion im Reichsrathe entfesselt und damit den Staat selbst in Frage gestellt. Und da man zur Regelung gewisser Fragen doch von Zeit zu Zeit den Reichsrath arbeitsfähig machen mußte, waren die jeweiligen Regierungen immer und immer wieder gezwungen, sich die obstruierenden Parteien durch Portefeuilles, Investitionen und andere größere oder kleinere Geschenke gefügig zu machen. Jetzt aber fordert die Slavische Union vergebens Portefeuilles, solange Herr von Bienerth über eine arbeitswillige Majorität verfügt, kann er in Folge der neuen verschärften Hausordnung dem Ansturm der Slavischen Union trotzen.

Wird aber auch Freiherr v. Bienerth diese ihm nötige, gefügige Majorität haben, und zwar nicht nur für den Moment, sondern auch für die Dauer? Das ist die große Schicksalsfrage für das derzeitige österreichische Kabinett. Daß gegen den Ansturm, den die Slavische Union angeblich schon für morgen vorbereitet und mit dem sie die Anleihevorlage für den Moment wegschlagen will, sich eine Majorität finden wird, ist mehr als wahrscheinlich. Damit wird aber das Kabinett nur aus der momentanen Verlegenheit gerettet sein, und Baron Bienerth wird sich dann sicherlich beeilen müssen, den Reichsrath wieder zu vertragen, weil für eine größere und schwerere Dauerarbeit die Tragfähigkeit der jetzigen Arbeitsmajorität eine viel zu schwache ist. Für diese Schwäche belastet aber zum großen Theile die Verantwortlichkeit auch Herr v. Bienerth selbst. Er hat die ganze Zeit her, seitdem er an der Spitze der Geschäfte steht, den Olympier gespielt, der sich um das Parlament, seine Parteien und Streitfragen nicht kümmert, und hat hiedurch fast jede

Führung mit den Parteien, sogar mit den Parteien der Arbeitsmajorität verloren. Ja wiederholt zeigte er ziemlich offen, daß er lieber ohne als mit dem Parlament regiert. Diese völlige Vernachlässigung des Parlamentarismus beginnt sich nun an ihm zu rächen. Denn weil er die Führung mit den Parteien verloren hat, kann er zu der schärfsten Waffe, die er besitzt, zur Auflösung des Hauses, nicht greifen, weil, wenn dies auch eine Schwächung der Slavischen Union brächte, es doch gleichzeitig auch die Position des Kabinetts Bienerth schwächen würde, denn bei einer Neuwahl kämen ganz sicherlich die Freunde desselben nur in verminderter Zahl ins Haus zurück.

Unter solchen Verhältnissen wird also die innerpolitische Situation in Oesterreich auch dann eine recht prekäre bleiben, wenn es momentan gelingen sollte, den Angriff der Slavischen Union zurückzuschlagen und die neue Anleihevorlage unter Dach und Fach zu bringen. Denn jene deutsch-slawischen Unterhandlungen, mit denen jetzt offiziös gesunkert wird, werden ebenso wenig zu einem endgiltigen Resultat führen, wie alle bisherigen ähnlichen Verhandlungen. Herr v. Bienerth und unsere österreichischen Freunde haben also keinerlei Grund, mit Schadenfreude auf unsere Wirren hinzuweisen. Beide Staaten der Monarchie befinden sich in einer schwierigen Situation, und anstatt einander zu begeißeln, hätten sie alle Ursache, sich gegenseitig beizustehen und durch freundschaftliches Verständniß einander das Leben zu erleichtern, anstatt durch ewige Feindseligkeiten und Sticheleien einander und auch der Monarchie selbst Unannehmlichkeiten zu bereiten.

Die Lage.

Die Regierungs- und die Kossuth-Partei. — Zustuf in Budapest. — Einige interessante Kandidaturen.

Franz Kossuth erschien heute nach längerer Unpäßlichkeit wieder im Klub seiner Anhänger, woselbst sich ein eingehendes Gespräch über das

Ruße . . .

— Skizze von Paul de Carros. —

Frau Despagnet kam heute früher als sonst nachhaus — nervös und aufgereg.

„Der Herr ist ausgegangen?“

„Jawohl, gnädige Frau — ziemlich spät erst, und er will nicht vor sieben Uhr zurückkommen.“

„Es ist gut!“

Die junge, elegante Frau ging in ihr Zimmer, warf Mantel, Hut und Handschuhe auf das Bett, setzte sich in den großen Sessel vor dem Kamin und seufzte schwer.

„O, mein Gott!“

Es war geschehen — der Bruch war da, unabwendbar — unwiderruflich. Sie dachte intensiv an Georges, den hübschen, lieben Jungen — und sie weinte bitterlich. Als sie ihr Herz ein wenig erleichtert hatte, wurde sie ruhiger.

Schließlich hat er allein die ganze Schuld. Wie konnte er sie auch nur derartig quälen mit diesen schwierigen philosophischen Auseinandersetzungen, diesen phantastischen, romantischen, altnobisichen Ideen? Er hatte sich entschieden vereselt. Diese wissenschaftlichen Belehrungen, diese endlosen Vorträge waren einfach nicht zum Aushalten. Schließlich war ihr Gatte wahrhaftig uninteressant und schwerfällig genug — und um sich zu langweilen, nimmt sich doch eine junge, lebenslustige, dabei unverstandene Frau keinen Liebhaber! Nein — nein, das Alles hatte sie sich viel lustiger, viel toller vorgestellt — aber so, ach nein, dann lieber zurück zu ihrem Gatten.

Jetzt eben hatte es eine ernsthafte Auseinan-

dersetzung zwischen ihr und Georges gegeben — aus war es — aus für immer! Keurig kehrte sie zurück, aber nicht ungerne, denn diese ewigen Heimlichkeiten, diese Lügen, ihre Angst vor einer Entdeckung, die ganze Komödienspielerlei waren ihr längst ein Gräuel. Sie wollte wieder ihre Ruhe haben. Sie hatte offenbar kein Talent zu alledem — endlich war sie frei — ganz frei — endlich wieder — „nur Gattin“. Vorbei die Sorgen, Aufregungen, und dafür wieder — Ruhe . . . Wohlige Ruhe . . .

Gott sei Dank, denn Paul, der edle, nachsichtige, noble Paul, den sie eigentlich recht gern hatte — machte seit einiger Zeit den Eindruck, als sei er misstrauisch oder gar eifersüchtig. Sie hatte schon von Pistolen, Mord und Todtschlag, Skandal — Scheidung geträumt — nein, nein, es lohnte thatsächlich nicht, sich eines Liebhabers wegen mit diesen fürchterlichen Aufregungen und dieser ewigen Angst das Leben zu verderben. Erleichtert — wie von einer schweren Last befreit — athmete sie auf, und lächelnd begrüßte sie ihren Mann, der soeben eingetreten war.

„Du bist schon zurück, mein lieber Paul, welche eine freudige Ueberraschung, ich erwartete Dich erst später.“

„Nun, ich habe mich beeilt, um früher bei Dir sein zu können, mein Schatz — freust Du Dich denn nicht, mich zu sehen?“

„Ja, ja, Lieblich, ich bin glücklich, daß Du da bist, und wir wollen heute Abend gemütlich zusammen bleiben, für uns, ganz für uns, nicht wahr?“

Erstaunt sah er sie an — das kam selten bei ihnen vor — so eine Idylle zu Zweien!

„Wie Du willst, mein Herzchen! Uebrigens —

ehe ich vergesse, ich habe den „Vierzehnten“ für unser Diner gefunden!“

„So — wer ist es denn?“

„Nun — Georges Palmier, unser alter Freund Georges!“

Geneviève nahm alle ihre Kräfte zusammen, um sich nicht zu verrathen — und so ruhig wie möglich fragte sie: „Georges, aber weshalb Georges?“

„Ich glaubte, Dir einen Gefallen zu thun — siehst Du, Du wußtest doch nicht, was Du machen sollst, und die Zahl „13“ war Dir doch stets — und vor allen Dingen bei Tisch — unangenehm — Du mit Deinem komischen Uberglauben! Georges ist unser ältester, bester Freund, früher war er Dir äußerst sympathisch — nur läßt er sich jetzt auffallend selten bei uns sehen, aber paß nur auf, er wird die Einladung annehmen — mein Brief ist bereits unterwegs.“

„Trotzdem bitte ich Dich, ihn nicht zu empfangen — jeden Anderen — nur ihn nicht!“

„Du sprichst in Räthseln, mein Kind!“

„Keine Spur von Räthseln, aber ich will nicht, ich mag ihn nicht, außerdem begreife ich auch gar nicht, wie Du auf diese absurd Idee kommen konntest. Georges läßt sich seit Monaten nicht bei uns sehen, Du drängst Dich ihm direkt auf, mein Lieber — das schickt sich nicht. Niemals hast Du von ihm gesprochen in letzter Zeit, Du hast sicher gar nicht mehr an ihn gedacht, und nun plötzlich —“

„Ja, aber Schätzchen, gerade heute Morgens bekam ich einen liebenswürdigen Brief von ihm, in dem er mich um Entschuldigung wegen seines langen Stillschweigens und gleichzeitig um Antwort und Bescheid bittet, wann er uns seine Aufwartung machen darf!“

in der letzten Zeit wiederholt aufgetauchte Gerücht entwickelte, wonach zwischen der Nationalen Arbeits- und der Kossuth-Partei ein Abkommen für die nächsten Wahlen zustande gekommen sei. Kossuth erklärte diese Nachricht in der kategorischsten Weise als eine Unwahrheit. Das Gerücht sei umso unhaltbarer, da ja die Kandidaten der Kossuth-Partei in sehr vielen Bezirken in schärfstem Kampfe mit den Kandidaten der Regierungspartei stehen. Diese Erklärung Kossuth's wird man mit jener Loyalität zur Kenntnis nehmen, die dem Führer einer großen Partei entgegengebracht werden muß, jene Politiker aber, die sowohl der Regierung als der Kossuth-Partei gegenüber Opposition machen, scheinen auch weiterhin die Absicht zu hegen, aus dem angeblichen Vorhandensein eines gewissen Wohlwollens, das die Parteien Khuen's und Kossuth's einander gegenüber bekunden, die Beschuldigung zu konstruieren, daß zwischen denselben eine regelrechte Wahlverwandtschaft bestehe. Der Führer und die Anhänger der Kossuth-Partei bestreiten dies mit aller Energie, und die bisherigen Neußerungen des Grafen Apponyi zeigen auch tatsächlich, daß sich diese Partei in scharfem Kampfe gegen die Regierung befindet, aber der Kampf, den diese Partei gegen die andere 48er Partei führt, scheint doch um einige Nuancen schärfer zu sein. — Der Führer der Justh-Partei, Julius Justh, ist heute Abends nach seiner Agitationstour in der Hauptstadt eingetroffen und wurde im Klub seiner Partei mit stürmischen Ovationen empfangen. — Aus der Provinz weilte eine ganze Reihe von Deputationen in der Hauptstadt, um Kandidaturen für die Regierungspartei anzubieten. Besondere Aufmerksamkeit fand eine Deputation aus Felegyháza (dem Wahlbezirk Ludwig Holló's). Bei einem Banket dieser Deputation hielt Graf Stephan Tisza eine durch ihre Schärfe auffallende Rede.

Die übrigen auf die politische Situation bezüglichen Nachrichten fassen wir in Folgendem zusammen:

Aus den Parteiklubs.

Im Landesklub der Nationalen Arbeitspartei erschienen heute von den Mitgliedern des Kabinetts die Minister Graf Serényi, Graf Zichy, Dr. Székely und Hazai, die mit den im Klub anwesenden zahlreichen Anhängern aus der Provinz sehr eingehende Gespräche über die in den Bezirken sich bemerkbar machende Stimmung führten. Es dient den Kreisen der Regierungsanhänger zur Genugthuung, daß sich auch solche Bezirke um Kandidaten der Regierungspartei bewerben, die bisher als reine 48er Bezirke gegolten haben. So wurde das Felegyházaer Mandat dem neuen Staatssekretär im Ackerbauministerium Joseph Kazay, das

Geneviève überlegte. — Wichtig — ja — gestern waren sie dahin übereingekommen, daß es richtiger wäre, wenn er sich wieder einmal offiziell bei ihnen sehen ließe, daher der Brief — heute erfolgte der Bruch; so also hing die Geschichte zusammen.

„Siehst Du, mein Täubchen, ich wollte Dir doch nur einen Gefallen thun, Dir die Sorge um Dein Diner abnehmen — ist das der Dank? Außerdem freue ich mich, den guten Jungen, meinen Kameraden und Studienfreund, endlich einmal wiederzusehen!“

Geneviève hatte sich völlig beruhigt, und mit kalter, ruhiger Stimme erwiderte sie:

„Sei überzeugt — daß ich niemals meine Einwilligung geben werde, diesen Herrn in meinem Hause zu empfangen, und nun denke ich — haben wir genug über dieses Thema gesprochen!“

„Was bedeutet der Ton?! — jetzt will ich aber wirklich wissen...“

„Du bestehst darauf, nun gut, aber begreifen wirst Du mich nicht, noch mich verstehen. Du wirst an mir zweifeln, argwöhnen — mein Gott, was soll ich machen, Du zwingst mich förmlich zu einem peinlichen Geständnis, das Dir schmerzlich sein wird! Dieser Herr also hat es gewagt, mir den Hof zu machen, mehr als das — er wollte — er wollte — aber ich habe nicht den Muth, es auszusprechen. Ich that das, was ich zu thun für meine Pflicht hielt, ich habe ihm die Thür gewiesen, deshalb hat er sich seit Monaten nicht bei uns sehen lassen, und nun wirst Du wohl nicht mehr von mir verlangen, diesen Menschen wieder zu sehen, denn jetzt weißt Du alles!“

Debrezener (III.) Mandat dem ehemaligen Handelsminister Ludwig Lang angeboten.

Im Klub der Kossuth-Partei begrüßte man den nach seiner Krankheit zum ersten Male wieder erschienenen Parteiführer Franz Kossuth mit herzlichen Ovationen. Auf die Bemerkungen und Berichte seiner Anhänger über die Wahlbewegung jagte Kossuth: Der Kampf müsse mit größter Intensivität gegen alle Feinde der Partei geführt werden. Man führt Klage darüber, daß die Regierung im Interesse ihrer Kandidaten einen unerlaubten Terrorismus ausübe und durch Verwaltungsbeamte die Wähler pressioniere. Kossuth erklärte diesbezüglich, daß man Gelegenheit haben werde, hierfür Retorsion zu üben, sobald der neue Reichstag zusammengetreten sein wird. Am energischsten aber trat Kossuth der Nachricht entgegen, daß zwischen ihm und der Regierung ein Abkommen für die Wahlen getroffen wurde.

Im Klub der Justh-Partei erschien Julius Justh, der mit Begeisterung empfangen wurde und mit Genugthuung erzählte, welche rauschende Ovationen ihm auf seiner jetzt abgeschlossenen Agitationstournee überall bereitet wurden, so daß er mit Bestimmtheit auf den Sieg rechne. Die nächste Agitationsreise wird Justh durch die siebenbürgischen Komitate machen.

Empfang von Wählerdeputationen.

Die Kandidaturen Joseph Kazay's und Ludwig Lang's.

Heute erschien eine aus 80 Mitgliedern bestehende Deputation der Bürger von Kiskunfélegyháza, geführt vom Grafen Joseph Teleki, beim Staatssekretär im Ackerbauministerium Joseph Kazay, um diesem die Kandidatur des Wahlbezirks Felegyháza anzubieten. Der Staatssekretär empfing die Deputation im Ackerbauministerium, woselbst der Sprecher der Deputation, der Präsident der Felegyházaer Nationalen Arbeitspartei Johann M. Szabó an den Staatssekretär eine Ansprache hielt und denselben um Annahme der Kandidatur ersuchte.

Der Staatssekretär dankte für das Vertrauen und erklärte sich zur Annahme der Kandidatur bereit. Die Programmrede sich für später vorbehaltend, hebt Redner bei dieser Gelegenheit hervor, daß er ein treues Mitglied der Nationalen Arbeitspartei und ein getreuer Kämpfer für die Politik seines Ministers und der Regierung sein wolle. Wenn alle guten Patrioten an der gemeinsamen nationalen Arbeit mitarbeiten, werde das Land sicherlich erstarken, und dann werden alle nüchternen Wünsche der Nation ohne Gefahren von selbst in Erfüllung gehen. Redner rechnet in diesen schweren Zeiten auf den Patriotismus der Bürger. (Lebhafte Ovationen.)

Am Abend fand im „Hotel Bristol“ zu Ehren der Felegyházaer Deputation ein Banket zu hundert Gedecken statt, welchem Handelsminister Karl Hieronymi, Ackerbauminister Graf Béla Serényi, Graf Stephan Tisza, Desider Percey, Baron Friedrich Harján, Graf Joseph Teleki u. v. A. beiwohnten.

Den ersten Toast sprach Dr. Joseph Weró

Herr Despaguet mußte — aber er schwieg, er war einfach sprachlos, und diesen Moment benutzte Geneviève, die einen Wuthausbruch fürchtete, aus dem Zimmer zu eilen...

Als er allein war, erholte er sich von der Ueberraschung — aber wüthend war er doch. Heftig stampfte er mit den Füßen — kräftig schlug er mit der Faust auf den zierlichen Toilettentisch, daß die feingeschliffenen Fläschchen, Schalen und Nadeln wild durcheinanderslogen. Und dann philosophirte er und rief verzweifelt:

„Himmel — Bombenelement! Das ist ja eine schauderhafte Geschichte! Ich Eitel war so froh, sie untergebracht zu wissen, meine geliebte, lang entbehnte Freiheit wieder erlangt zu haben! Und nun! Jetzt habe ich sie wieder auf dem Halse. Jetzt heißt es wieder, jeden Abend in Gesellschaften, Theater oder Konzerte rasen, Cavalier, Courmacher, Ritter und Page spielen! Ich werde keine Zeit mehr für meine Arbeiten haben, ich werde mich — wie früher! — wieder unausgesetzt um sie kümmern, mich ihr „widmen“ müssen! — Wenn ich sie auch lieb habe — sehr lieb sogar, meine kleine Geneviève — aber schließlich will man doch auch seine Ruhe haben! — — Sicher hat sie dem guten Georges den Abschied gegeben, mit ihm gebrochen. Wie langweilig! — — Alles ging jetzt so schön, so ruhig und friedlich — — Und wie reizend liebenswürdig, wie geduldig und nachsichtig war meine kleine Frau mit mir — in den letzten Monaten. Nun kommen sicherlich ihre Nerven, ihre Unruhe und ihre Launen wieder! — — Meine Frau hat keinen Liebhaber mehr — — Meine Ruhe ist hin!“ — —

auf den Staatssekretär Joseph Kazay, welcher seinerseits in schwungvollen Worten dankte.

Handelsminister Karl Hieronymi eiferte die Versammelten an, in dem bevorstehenden Wahlkampfe wacker standzuhalten und die Fahne der Nationalen Arbeitspartei zum Siege zu führen.

Graf Stephan Tisza

hob in seinem Toast hervor, daß er in dem ferngefunden Volk des Uföld ein großes moralisches Kapital der Nation erblicke. Die große Mehrheit der Nation — sagt Redner — bestand allezeit aus ruhigen, friedlichen Bürgern, aber es haben sich leider Abenteurer gefunden, denen es gelungen ist, die Bestrebungen der friedlichen, ruhigen Bürger zu vereiteln. Man dürfe nicht dulden, daß friedliche Bürger durch Auswühlen von Leidenschaften ins Verderben gestürzt werden. An dem heutigen kritischen Wendepunkt der Nation — schließt Stephan Tisza seinen Toast —, wo das Schicksal der Nation in unsere Hände gelegt ist, wo es sich für lange Zeit hinaus entscheiden wird, ob wir die Nation auf dem richtigen Wege zum Heile, zur wahren Unabhängigkeit führen oder aber die Nation wieder zur Beute der Phantasten oder der dieselbe gewisenselos ausbeutenden Abenteurer werden lassen sollen, heute hängt Alles davon ab, ob wir uns der Verantwortlichkeit, die auf uns lastet, voll bewußt sind. (Wahr, so ist es!) Das freie, verfassungsmäßige Leben gibt uns nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten, und Rechte verdient nur eine solche Nation, die bei Ausübung ihrer Rechte sich vom Pflichtgefühl leiten läßt. (Lebhafte Ovationen.) Wir müssen es alle fühlen, daß in dieser Nation dasjenige Element in der Mehrheit ist, welches die Nation auf den Weg der nüchternen, ruhigen, friedlichen Entwicklung führen will, aber diese Mehrheit bestünde aus Jämmerlingen, die den Namen Mann nicht verdienen (Rufe: Sie wären feige!), wenn sie nicht die moralische Kraft, die männliche Willenskraft hätte, sich nicht zum Spielball herzugeben und wenn sie die Führung einer gewaltthätigen Minorität überließe. (Lebhafte Ovationen und Applaus.) Ich leere mein Glas, auf daß im weiten Ungarlande und an dessen — was den Wahlkampf betrifft — interessantesten Punkte, in der Stadt Felegyháza, sich auch Männer finden sollen, die in diesem Kampfe die ehrliche, kluge und patriotische Einsicht der nüchternen Mehrheit repräsentiren. Dann kann der Erfolg nicht ausbleiben. (Sanganhaltende Ovationen und Applaus.)

Nach dieser sehr beifällig aufgenommenen Rede des Grafen Stephan Tisza wurden noch zahlreiche Toaste ausgebracht, und erst in den späten Abendstunden ging die Gesellschaft auseinander.

Die zweite Deputation war die der Nationalen Arbeitspartei in Debrezén (Wahlbezirk III), geführt vom Präsidenten der Partei Julius Szávay, welche bei dem einstigen Handelsminister Geheimrath Ludwig Lang erschien, um diesem die Kandidatur für den Wahlbezirk Debrezén III anzubieten.

Der Sprecher der Deputation Parteipräsident Julius Szávay versicherte Ludwig Lang des ungetheilten Vertrauens der Intelligenz des früher immer zur liberalen Partei gebörenden Wahlbezirks Debrezén III und bat ihn um die Annahme der Kandidatur, da es der einstimmige Wunsch aller Schichten der Bürger des Wahlbezirks sei, durch Ludwig Lang im Abgeordnetenhaus vertreten zu sein. Ludwig Lang dankte für das Vertrauen und erklärte, daß er die Kandidatur der Stadt Debrezén, an die ihn vielfache Bande der Freundschaft knüpfen, mit Freude annehme und gern sein Bestes thun werde, um den Interessen des Landes und insbesondere denen der wackeren Stadt Debrezén zu dienen.

Am Abend gab Ludwig Lang zu Ehren der Deputation ein Banket im „Hotel Hungaria“.

Eine neuer Obergespan.

Wie offiziös gemeldet wird, hat Se. Majestät auf Vorschlag des mit der Leitung des Ministeriums des Innern betrauten Ministerpräsidenten den gewissen Komitats-Obernotar Alexander Erőssy zum Obergespan des Komitats Marosvásárhely ernannt.

Die Rumänen und die Abgeordnetenwahlen.

Das von der Nagybeneoer rumänischen Landeswählerkonferenz entsendete Exekutivkomité hat die Liste der Abgeordneten kandidaten wohl noch nicht endgültig zusammengestellt, aber nach den getroffenen Dispositionen zu schließen, dürften die Rumänen zu ihren bisher innegehabten Bezirken noch einige weitere Wahlbezirke erobern. Optimistische Schätzungen rechnen auf 30, sogar 35 Mandate der Rumänen. Die Situation der Rumänen gegenüber der Regierung hat sich seit der Wählerkonferenz in Nagybeneo zweifellos geklärt. Darauf deutet wohl der heutige Leitartikel der „Tribuna“ hin, in welchem es heißt, daß die Rumänen mit der Regierung gehen können werden, wenn Graf Khuen-Héderváry sich streng an das ihm vom König vorgeschriebene Programm halten wird. Das Exekutivkomité der rumänischen Nationalpartei wird in Er-

wägung der Situation die rumänischen Wähler der einzelnen Wahlbezirke dahin instruieren, überall dort, wo die rumänische Nationalpartei keinen eigenen Kandidaten aufstellt, ihre Stimmen auf den Kandidaten der Regierung abzugeben. Das Blatt gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die rumänischen Wähler die große, wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe des Aufsichtskomitees zu würdigen wissen werden.

Die Wahlbewegung.

Ueber die in den einzelnen Gegenden des Landes im Zuge befindliche Wahlbewegung liegen heute die folgenden Mittheilungen vor:

Budapest VII. Bezirk. Die oppositionelle Lányi-Partei veranstaltete heute Abends ein Souper, an welchem seitens der Kossuth-Partei Ladislaus Thal und Ludwig Halász, seitens der Justiz-Partei Anton Ober und Johann Jusch theilnahmen, die in ihren Trinksprüchen für die Wiedervereinigung der beiden Fraktionen der Unabhängigkeitspartei eintraten. Der Kandidat Moriz Lányi selbst erörterte in seinem Toaste die Prinzipien der Unabhängigkeitspartei.

Megyerházy. Hier kandidirt Dr. Alexander Nagy mit dem Programm der Nationalen Arbeitspartei.

Nyirbátor. Graf Emerich Karolyi (Nationale Arbeitspartei) ist zurückgetreten; an seiner Stelle ist der Ráspárdaer Advokat Dr. Leopold Badás mit dem Programm der Nationalen Arbeitspartei aufgetreten; der Kandidat der Justiz-Partei ist Nikolaus Uray.

Titel. Die Nationale Arbeitspartei wird morgen nach erfolgter Konstituierung den pensionirten Obergespan Milan Székely kandidiren.

Somorja. Eugen Julius Sággy (R.-P.) ist Advokat Dr. Samuel Herzfeld (N.-P.) aufgetreten.

Eger. Kultusminister Graf Johann Zichy wird am 24. d. seine Programmrede halten. Es werden zu seinem Empfange große Vorbereitungen getroffen.

Sugatag. Die Nationale Arbeitspartei hat Peter Mihályi jun. kandidirt.

Tapolca. Hier wurde Dr. Eugen Szokolay (N.-P.) als Gegenkandidat Ignaz Darányi's (P.) aufgestellt.

Salajgharmat. Am 21. d. wird Graf Markus Widénburg (N.-P.) seine Programmrede halten. Die Justiz-Partei kandidirt Alexander Radócz.

Szécsény. Der Oberstulrichter Dr. Béla Scitovszky (N.-P.) hat keinen Gegenkandidaten.

Süle. Hier ist der eine Kandidat der Nationalen Arbeitspartei Stephan Kuhnka zurückgetreten, so daß der Kandidat derselben Partei Dr. Mocsáry nunmehr allein dasteht.

Bácsalmás. Am 19. d. wird der pensionirte Oberstulrichter Leopold Szutrély mit dem Programm der Nationalen Arbeitspartei kandidirt werden.

Ásföldvay. Die Justiz-Partei hat den Grafen Paul Festetics kandidirt.

Szamosújvár. Ladislaus Daniell ist mit parteilochem Programm aufgetreten.

Upatin. Der Kandidat der Volkspartei ist Dr. Eugen Jankovich.

Tiszaújváros. Der bisherige Abgeordnete Georg Malatinffy (Justiz-Partei) wurde neuerdings kandidirt.

Kereny. Die Nationale Arbeitspartei hielt heute unter dem Präsidium des Obernotars Dr. Bikár eine Versammlung, in welcher der Zomborer Großgrundbesitzer Dr. Árpád Falcione kandidirt wurde.

Gyula. Auch die heute stattgehabte Wählerkonferenz der Unabhängigkeitspartei, in welcher die Nominierung eines Kandidaten hätte vorgenommen werden sollen, verlief resultatlos, weil sich die Stimmen derart zerplitterten, daß kein einziger Kandidat die absolute Mehrheit erlangte. Die Partei will nun den Budapester Advokaten Andreas Lengyel ersuchen, die Kandidatur mit dem allgemeinen Programm der Unabhängigkeitspartei anzunehmen.

Eine gestörte Programmrede.

Der gewesene Abgeordnete Dr. Johann Zakariás, bekanntlich einer jener Abgeordneten, welche in der Schlussitzung des Abgeordnetenhauses ein Attentat gegen den Ministerpräsidenten Grafen Khevenhéderváry und den Ackerbauminister Grafen Béla Serényi verübten, wurde von seinen Wählern daran verhindert, sein Programm zu entwickeln und mußte unverrichteter Dinge den Schauplatz verlassen. Diesbezüglich wird aus Kovácsa gemeldet: Der gewesene Reichstagsabgeordnete Dr. Johann Zakariás ist in Zabola eingetroffen, um seine Programmrede zu halten. Daran wurde er jedoch von den versammelten Wählern verhindert und Zakariás mußte, ohne gesprochen zu haben, abziehen.

Budapest, 13. April.

* Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht die auf die Ernennung der neuen Staatssekretäre im Ackerbauministerium bezüglichen königlichen Entschlüsse, und zwar wurde der Ministerialrath Joseph Kaszay zum Staatssekretär im Ackerbauministerium ernannt und dem Ministerialrath im Ackerbauministerium Dr. Joseph Bartók Titel und Charakter eines Staatssekretärs verliehen.

* Ueber die Befetzung des Bisthums von Djakovár wurde gemeldet, daß der Generalvikar des Agramer Erzbisthums, Dr. Johann Krápac, zum Bischof von Djakovár erwählt und berufen worden sei. Das Wiener klerikale „Vaterland“ erklärt nun heute, daß eine solche Berufung nicht erfolgt sei, und daß Dr. Krápac als Nachfolger des Bischofs Strohmayr nicht in Frage komme.

* Aus Agram wird über die Wahlbewegung in Kroatien gemeldet: Universitätsprofessor Dr. Joseph Silovics, Mitglied der Nationalpartei, erhielt von den Wählern in Nowska die telegraphische Aufforderung, auf Grund des Uebereinkommens zwischen dem Banus und der kroatisch-serbischen Koalition die Kandidatur für den kroatischen Landtag annehmen zu wollen. Dr. Silovics hat die Kandidatur angenommen.

Die kroatische Wahlreform.

Agram, 13. April. (Privat-Telegramm.) Wie Ihr Korrespondent erfährt, hat die Regierung die Vorlage über die Wahlreform für den kroatischen Landtag bereits fertiggestellt, und wird dieselbe in den nächsten Tagen zur Voranfraktion nach Wien geschickt. Es handelt sich jedoch nicht um eine ausgesprochene Wahlreform, sondern bloß um eine vorläufige Erweiterung des bestehenden Wahlgesetzes. Nach dem bisherigen Wahlgesetz waren von den 2 1/2 Millionen Einwohnern Kroatiens-Slavoniens bloß 45,000 wahlberechtigt, welche Zahl aber durch die voriges Jahr eingeführte Steuerreform noch um ein Wesentliches herabgemindert wurde. Die Regierung hat nun einen Entwurf ausgearbeitet, auf Grund dessen sich die Zahl der Wahlberechtigten auf ungefähr 290,000 erhöhen würde. Zu dieser Ziffer ist die Regierung dadurch gelangt, daß sie theilweise die Wahlmänner fallen ließ oder den Census herabsetzte, theilweise aber auch dadurch, daß sie die Mitglieder der sogenannten Hauskommunionen zur Wahlurne heranzog, die zwar eine direkte Steuer leisten, aber nur mittelbar, indem sie zu der von der Hauskommunion geleisteten Steuer einen prozentuellen Beitrag leisten, der in der Regel die Höhe des normirten Census übersteigt. Jene Mitglieder solcher Hauskommunionen, deren prozentueller Beitrag zu der Gesamtsteuer die Höhe des Census übersteigt, werden in Zukunft auch das Wahlrecht besitzen. Dies ist die Basis der von der Regierung ausgearbeiteten Gesetzesvorlage betreffend die Erweiterung des Wahlrechtes für den Landtag.

Die ebenfalls in Aussicht genommene radikale Reform des Wahlrechtes für den Landtag wird jedoch erst dann in Angriff genommen werden, wenn die Wahlreform in Ungarn Gesetz geworden sein wird. Falls die ungarische Wahlreform auch eine Erhöhung der Mandatsziffer mit sich bringen sollte, so hat dies nach dem Gesetz auch eine Erhöhung der Zahl derjenigen Mitglieder des Abgeordnetenhauses zur Folge, die der kroatische Landtag nach Budapest entsendet. Zuvor muß aber der Landtag selbst die Zahl seiner Mitglieder in entsprechender Weise vergrößert haben. In diesem Falle dürfte die Zahl der Landtagsmandate von 88 auf 110—115 erhöht werden, womit naturgemäß auch eine Aenderung der Wahlkreiseinteilung zusammenhängt. Hat sowohl der Reichstag als auch der Landtag das Gesetz über eine solche Wahlreform angenommen, müssen die Regnikolardeputatien zusammenzutreten, um darüber zu beraten und schlüssig zu werden, um wieviel die Anzahl der vom Landtag in den Reichstag zu entsendenden kroatischen Abgeordneten erhöht werden soll, da eine solche Maßnahme nur mit Zustimmung der Regnikolardeputatien Gesetz werden kann.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Wien, 13. April. (Privat-Telegramm.) Morgen tritt das Abgeordnetenhause zu der nachsterlichen Session zusammen. Ministerpräsident Freiherr v. Bienerth hat die Führer der Majoritätsparteien heute Nachmittags zu sich berufen, um über das Arbeitsprogramm zu verhandeln. Die Slavische Union ist über die Umstellung der Tagesordnung, die Präsident Pattai kraft seiner Machtvollkommenheit vorgenommen hat, etwas verstimmt. Dr. Pattai hat als ersten Punkt der neuen Session die Verhandlung über die 182 Millionen-Mleihe auf die Tagesordnung gestellt. Die Slavische Union und die Sozialdemokraten fordern jedoch zuerst die Verhandlung der Dienstpragmatik. Man glaubt jedoch, daß es zu einem Kompromiß kommen wird, indem sich die Opposition verpflichtet, die Anleihevorgänge

derart zu erlebigen, daß sie bis längstens 26. d. beide Häuser des Reichsrathes passiert hat. In diesem Falle hätten die deutschen Parteien gegen die Verhandlung der Dienstpragmatik als ersten Punkt nichts einzuwenden. Die Dispositionen für ein Kompromiß sind jedenfalls günstig.

Wien, 13. April. (Privat-Telegramm.) Unter den südslavischen Angeordneten herrscht seit einigen Tagen Uneinigkeit. Die Suserfic-Gruppe proklamirt den unbedingten Kampf gegen das Kabinet Wienerth, während der Verband der Südslaven sich der Taktik des Kabinetes anpassen will und die möglichste Förderung der Interessen Dalmatiens, aus welchem Kronland sich die meisten Vertreter dieses Verbandes rekrutiren, im Auge hat. Als eine vitale Frage betrachtet man den Bau der Likaner Bahn. In einer Abstimmung wurde beschlossen, mit der Majorität des Agramer Landtags in Verbindung zu treten, um die Angelegenheit auch bei der ungarischen Regierung zu urgiren. Dieser Beschluß hat bei den anderen Südslaven böses Blut gemacht. In der nächsten Zeit werden Verhandlungen geführt werden, die zeigen werden, ob es zu einem Bruche zwischen den beiden slavischen Gruppen kommen wird oder nicht. Die dalmatinischen Abgeordneten sind entschlossen, bei der Regierung zu interveniren, daß die ungarische Regierung die nöthigen Schritte unternehme, um den von ihr im Ausgleich übernommenen Verpflichtungen betreffend den Bau der Likaner Bahn nachzukommen.

Lokal-Anzeiger.

Demission des Direktors Baron Kol. Müller.

Der Direktor der linksufrigen Spitäler Magnatenhausmitglied Baron Koloman Müller erschien heute Vormittags beim Bürgermeister und erklärte ihm, daß er im Herbst seine Stellung als Direktor verlassen wolle. Dieser Entschluß des hochverdienten Mannes, der sich nicht nur als aufopfernder Arzt, sondern auch als edler Menschenfreund bewährt hat, ist geeignet, allgemeines Aufsehen und tiefes Bedauern hervorzurufen. Mit den primitiven Mitteln, die ihm zur Verfügung standen sind, hat er die Budapester Spitäler auf ein europäisches Niveau gehoben, und wenn auf dem Gebiete der öffentlichen Krankenpflege noch Manches zu wünschen übrig bleibt, so ist dies nicht seine Verschämniß, sondern es ist theils der Indolenz unserer Kommunalverwaltung, die wiederholt für den Bau von Spitälern bewilligte Gelder anderen Zwecken zuwendete, theils der Engherzigkeit des Staates zuzuschreiben, der konsequent die Taschen verschließt, wenn es gilt, seiner im Gesetze umschriebenen Pflicht, die Hälfte der Kosten für die Errichtung von Epidemiespitalern zu tragen, nachzukommen. Diese Umstände haben dazu geführt, daß unsere Spitäler stets überfüllt sind und daß täglich Hunderte von Kranken, die um Aufnahme in den Spitalern ansuchen, abgewiesen werden müssen. Baron Koloman Müller, der es verstanden hat, das Vorurtheil der Bevölkerung gegen die Spitalpflege zu beheben, ist gezwungen, jene Leute, die im Spital ihre Zuflucht suchen, ihrem Schicksal zu überlassen.

Diese Zustände haben in ihm den Entschluß zur Reife gebracht, von seiner Stelle zu demissioniren. Sein Entschluß ist jedoch nicht neuen Datums. Als er all seine Versuche auf dem Gebiete der Schaffung eines neuen großen Spitals scheitern sah und fühlte, daß seine Kräfte nicht mehr ausreichen, den Kampf, den er seit 23 Jahren auf dem Gebiete unseres Spitalwesens führt, fortzusetzen, lud er vor etwa sechs Wochen den Bürgermeister Stephan Árczy ein, er möge sich doch einmal von den Zuständen in den Spitalern persönlich überzeugen. Müller begleitete den Bürgermeister ins St. Stephansspital, das modernste, welches wir haben, und überzeugte ihn davon, daß die Zustände unhaltbar sind. Der Bürgermeister hatte Gelegenheit zu sehen, daß in den Krankensälen nebst den eng zusammengepackten Krankenbetten der ganze Fußboden mit Strohsäcken bedeckt war, auf welchen ächzende und stöhnende Kranke lagen, trotzdem aus den Listen der Abgewiesenen festzustellen war, daß täglich 30—40 Kranke, darunter jedesmal wahre Schwerekranken, allein in dem einen Spital wegen Raummangels abgewiesen werden mußten. Genau so ist es um die übrigen Spitäler bestellt, und noch schlechtere Zustände herrschen in den Infektionsspitalern. Der Bürgermeister war von dem Gesehenen sehr deprimirt, und schon bei dieser Gelegenheit theilte ihm Baron Koloman Müller mit, daß er unter solchen Umständen nicht in der Lage sei, die Direktion der Spitäler weiter zu führen. Heute nun hat er seine Demission in alter Form gegeben, gleichgültig aber

erklärt, daß er mit Rücksicht darauf, daß der Sommer keine große Schwierigkeiten bietet, bis zum Herbst im Amte verbleiben wolle. Der Bürgermeister machte wohl alle Versuche, Müller von seinem Entschlus abzubringen, doch dieser erklärte, daß es ihm unmöglich sei, unter den gegebenen Verhältnissen im Amte zu verbleiben.

Baron Müller empfing einen unserer Redakteure in liebenswürdigster Weise und gab ihm über die Gründe seiner Demission in bereitwilligster Weise Aufschluß.

„Als ich vor 23 Jahren die Leitung der Spitäler übernahm“, so sagte Baron Müller, „hat ich es in der Hoffnung, daß es mir in absehbarer Zeit gelingen werde, das hauptstädtische Sanitätswesen zu einer endgiltigen Lösung zu bringen. Die Mittel, die mir zur Verfügung standen, habe ich nach bestem Wissen und Gewissen ausgenützt und war bestrebt, das Erbe, das ich übernommen, so weit als möglich auszubauen und zu vervollständigen.“ Als ihn sein Vorgänger, der zum Oberphysikus gewählte Ludwig Gebhardt, bei einer Gelegenheit besuchte und die Veränderungen im Rochus-Spital sah, sagte er ihm: „Du Unglücksmensch, was thust Du denn da? Wenn Du das Rochus-Spital so herausputzest, wirst Du nie ein neues Spital bekommen!“ „Damals habe ich“, setzte Baron Müller fort, „über die Bemerkung gelacht, heute aber sehe ich es ein, daß mein Vorgänger nur zu sehr recht hatte. Seitdem sind 23 Jahre verstrichen und was habe ich erreicht? Flickarbeit und nichts als Flickarbeit. Alte Häuser, getüncht, gestrichen und lackiert, aber nicht um einen Schritt vorwärts gekommen. Daß hin und wieder in diesem oder jenem Spital ein Pavillon zugebaut wird, ändert an der Sache wenig und bringt die Spitalfrage ihrer Lösung auch nicht um einen Schritt näher. Ich komme mir vor, wie ein in einem mit Sprossenrad versehenen Käfig gesperrtes Eichhörnchen, welches sein ganzes Leben lang auf dem Rad umherläuft, ohne vorwärts zu kommen. Ich habe 23 Jahre lang gearbeitet, Pläne geschmiedet, Pläne ausgearbeitet und bin eigentlich dort, wo ich war, als ich angefangen habe.

Das halte ich nicht länger aus. Mein Nervensystem ist nicht mehr stark genug, diesen Kampf weiterzuführen, aber ich mag die Zustände in unseren Spitälern auch nicht mehr mit meinem Namen decken. Man sagt mir umsonst, mich trifft keine Verantwortlichkeit. Doch ich bin meinem Gewissen verantwortlich als Arzt und bin doch nebenbei auch Mensch. Es ist doch wohl kein Kinderpiel, zu wissen, daß täglich Hunderte von Kranken abgewiesen werden müssen aus Anstalten, deren Direktor ich bin. Ich habe mein Möglichstes gethan, um europäische Zustände zu schaffen. Wahrscheinlich, an mir lag es nicht, daß es mir nicht gelungen ist. Ich lege im Herbst meine Direktorenstelle nieder, meine Abtheilung im Rochus-Spital, die behalte ich aber weiter, und werde mich nebstbei mit Privatpraxis befassen.“

Baron Koloman Müller ist vor 29 Jahren in den Dienst der Hauptstadt getreten. Vom Jahre 1881 bis 1886 war er Oberarzt des Arbeits-Spitals. Als Ludwig Gebhardt zum Oberphysikus gewählt wurde, übernahm er die Leitung des Rochus-Spitals, welches er innerhalb verhältnismäßig kurzer Zeit zu einer Musteranstalt umgestaltete. Er systematisirte die Inspektionsärzte, hob die Mittags- und Abendgänge der Hilfs- und Unterärzte auf und richtete die einzelnen Abtheilungen dem Zeitgeist entsprechend ein. Das St. Stephan-, St. Ladislaus- und St. Gellert-Spital sind seine Schöpfungen, ebenso die Lungenkrankenabtheilungen im St. Stephan-Spital und die Kinderabtheilung im St. Gellert-Spital, sowie zahlreiche Sanitätseinrichtungen, die der Hauptstadt zur Ehre gereichen.

Hauptstädtischer Municipalauschuss.

20.000 K. für Dekritó. — Die Deckung für das internationale Flugmeeting bewilligt. — Interpellation wegen des Bäckerstreikes.

Budapest, 13. April. Die heutige Generalversammlung des Municipalauschusses hatte vor Eintritt in die Verhandlungen wieder einen Akt der Pietät zu vollziehen. Der Präsident gedachte des Ablebens zweier Stadtpräsidenten, Joseph Mörz und Theodor Hüttl's, die Redner als 3. und 4. des Municipalauschusses und der Budapester Kaufmannschaft pries. Auf seinen Antrag wurde das Andenken der verdienten Männer protokollarisch verewigt. Die hervortretendsten Momente der Tagesordnung waren die Vorlagen über die Bewilligung von 20.000 K. für die Hinterbliebenen der Opfer der Dekritóer Brandkatastrophe und die Uebernahme eines eventuellen Defizits anlässlich des internationalen Flugmeetings bis zur Höhe von 250.000 K. Bei

diesem Punkte entspann sich eine lebhaftere Debatte, die aber nur Formalitäten betraf. Die Veranstaltung begrüßten sämtliche Redner freudig und die Vorlage fand denn auch eine sympathische Aufnahme. Unter den Interpellationen befand sich eine von Dr. Árpád Földes in Sachen der Ausperrung der Bäckerarbeiter; sie wurde mit den übrigen Interpellationen dem Bürgermeister zugewiesen. Die übrigen Punkte der Generalversammlung fanden unveränderte Annahme. Erwähnt zu werden verdient noch, daß den Teilnehmern der Generalversammlung heute einer Ueberziehung zuteil wurde. Die bunten Bleisenster des Sitzungssaales waren mit neuen reichgestickten bordeauxfarbigen Peluchevorhängen versehen, deren Draperie in Stickerien das hauptstädtische Wappen tragen.

Ueber den Verlauf der Generalversammlung

berichten wir in Folgendem: Präsident Oberbürgermeister Koloman Fülepp eröffnet die Sitzung um 1/45 Uhr und macht der Generalversammlung die betrübende Mitteilung von dem Ableben Joseph Mörz's und Theodor Hüttl's, denen er Worte der größten Anerkennung zollt. Auf seinen Antrag hin beschließt die Generalversammlung, das Andenken der Verbliebenen protokollarisch zu verewigen. Ferner wird beschlossen, die Wahl zweier Magistratsnotäre parallel mit der nächsten Generalversammlung vorzunehmen.

Vor der Tagesordnung

wird ein Antrag Eugen Wertes' betreffend die Herabsetzung der Telephongebühren, nachdem auch Bürgermeister Stephan Bárczy zum Gegenstand gesprochen hatte, dem Magistrat zugewiesen.

Dr. Andreas Lengyel hat einen Antrag eingebracht, die hauptstädtische Bibliothek an einem entsprechenden Orte unterzubringen und in den Bezirken öffentliche Bibliotheken zu errichten. Redner führt in der Begründung seines Antrages aus, daß während ausländische Großstädte den öffentlichen Bibliotheken große Summen zuführen, die Hauptstadt für diesen Zweck jährlich insgesamt 47.000 Kronen verwendet. Es müßte der ärmeren Klasse Gelegenheit zur unentgeltlichen Fortbildung geboten werden, dies sei aber nur mittels öffentlicher Bibliotheken zu erreichen. Die vorhandenen Volksbibliotheken entsprechen ihrem Zweck nicht. Der Antrag wurde dem Magistrat zugewiesen.

Zur Tagesordnung

übergehend ergreift bei der Vorlage über die Modifizierung der Statuten der Untergundbahn Dr. Georg Plattky das Wort. Der Wunsch, daß in die Direktion dieser Unternehmung keine Stadtpräsidenten gewählt werden mögen.

Julius Czettel urgirt den Ausbau der Untergundbahn.

Das „Kelenfelder Kasino“ hat um die Errichtung von Mietwagenhallen beim Kelenfelder Bahnhof angefleht. Da der Magistrat das Gesuch abgewiesen hat, appelliren die Petenten an die Generalversammlung. Bei dieser Vorlage beantragte Franz Willinger, die Angelegenheit dem Magistrat behufs Unterbreitung einer Vorlage zuzuwiesen.

Der Antrag wurde, nachdem Dr. Árpád Földes und Stephan Bárczy zum Gegenstande gesprochen hatten angenommen.

Die Vorlage über die Bewilligung einer Unterstützung von 20.000 Kronen für die Hinterbliebenen der Brandkatastrophe in Dekritó wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.

Bei der Vorlage über die Uebernahme der Unterstützung der Hauptstadt für ein eventuelles Defizit aus dem hier zu veranstaltenden

internationalen Flugmeeting beanstandete Dr. Moriz Furedi die Form, in welcher diese Vorlage vor die Generalversammlung gelangte. Die Vorlage selbst aber nimmt er an.

Nach den aufklärenden Worten des Bürgermeisters Stephan Bárczy und nachdem noch Madár Tellek, Dr. Georg Plattky und Géza Polonyi gesprochen hatten, wurde die Vorlage angenommen.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung wurden gleichfalls unverändert angenommen.

Interpellationen.

Bürgermeister Stephan Bárczy beantwortete eine Interpellation Madár Ballagi's in Sachen der hauptstädtischen Bibliothek. Der Bürgermeister theilt mit, daß die auf die Rekonstruktion der Bibliothek bezüglichen Vorlagen in Vorbereitung sind und daß dieselben demnächst vor die Generalversammlung gelangen werden. Die Antwort wurde zur Kenntniß genommen.

Peter Kasits interpellirte in Angelegenheit der Erweiterung des Kutvölgyer Weges und Moriz Gelléri in Sachen der Verwendung der Millenniums-Millionenstiftung.

Dr. Árpád Földes richtet an den Bürgermeister die Frage, ob er wisse, daß seit dem 13. d. circa 200 Bäckermeister auf Verabredung das Backen von Weizenbrot eingestellt haben, ob er geneigt sei, dahin zu wirken, daß der Friede zwischen den Bäckermeistern und Gehilfen hergestellt werde, ob er geneigt sei, dafür Sorge zu tragen, daß das Bäckerstatut genau eingehalten werde, und die kommunale Brodfabrik so zu erweitern, daß die Bäckermeister verhindert werden sollen, durch ähnliche Bewegungen, wie die gegenwärtige, die Brod-

preise künstlich in die Höhe zu treiben. Nachdem Földes die Interpellation begründet hatte, wurden die Interpellationen dem Bürgermeister zugewiesen.

Damit hatte die Generalversammlung um 7 Uhr ihr Ende erreicht.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 13. April.

* Der Empfang Roosevelt's. Zum Empfang des gewesenen Präsidenten der Vereinigten Staaten Theodor Roosevelt am Sonntag Abend rüften auch die Bürger der Hauptstadt. Es wird an die Bevölkerung der Hauptstadt ein Aufruf erlassen, sich an dem Empfang zahlreich zu beteiligen. Bürgermeister Stephan Bárczy wird die Bürgergastgeber führen und Roosevelt in englischer Sprache im Namen der Hauptstadt begrüßen.

* Elektrisches Licht auf der Andrássystraße. Heute Nachmittags empfing der Bürgermeister während der Generalversammlung im Konversationssaale eine Deputation der Theresienstädter Stadtpräsidenten, die ihn ersuchte, die Einführung des elektrischen Lichtes auf der Andrássystraße zu beschleunigen und die ihm die Zustände im Extravillan des Bezirks schilderte. Die elektrische Beleuchtung der Andrássystraße setzte der Bürgermeister für die nahe Zukunft in Aussicht, bezüglich der übrigen Klagen wünschte er eine schriftliche punktweise Aufzählung der Mißstände.

* Der Flektypus. Im Laufe des gestrigen Tages waren drei neue Fälle von Flektypus zu verzeichnen. Drei Kranke wurden geheilt entlassen. Der Krankenstand beträgt derzeit 22 Frauen und 34 Männer. Unter Beobachtung stehen 12 Frauen und 10 Männer.

* Neueintheilung der Bezirksvorsteher. Der Bürgermeister hat folgende Neueintheilung der Bezirksvorsteher vorgenommen: Die neugewählten Bezirksvorsteher Sigmund Górczy und Dr. Rudolf Aik wurden an die Spitze der IV., beziehungsweise X. Bezirksvorsteherstellung gestellt. Bezirksvorsteher Peter Toperczer wurde vom X. nach dem IX. Bezirk versetzt. Magistratsnotär Alexander Gergely, der bisher die IX. Bezirksvorsteherstellung provisorisch leitete, wurde als Bezirksvorsteher-Stellvertreter nach dem VIII. Bezirk, Magistratsnotär Paul Rinzly als Bezirksvorsteher-Stellvertreter nach dem X. Bezirk versetzt.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 13. April. Infektionskrankheiten kamen vor 76, und zwar: an Typhus — Typhus exanthematicus, 3, Blattern — Masern 39, Scharlach 15, Keuchhusten 5, Diphtheritis und Group 3, Influenza 4, Cholera asiatica — Puerperalfieber — Scharblattern 5, Mumps 5, Dysenterie — Mening cerebro-spin., Trachoma — Syphilis — Anthrax — Malleus humidus — Kranke im St. Rochus-Spital 2666 und im St. Johannes-Spital 1228. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 35, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk —, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 6, wohnungslos 3.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. April beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. April zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

„Pfan und Elefant“

von Franz Herczeg

Kostenlos nachgeliefert. Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen auch die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

„Die Stadt in Trauer“

von Koloman Mikszáth

Kostenlos nachgeliefert. Die Administration des „Neues Pester Journal“

lichen Worten für die Begrüßung dankte. Nach den offiziellen Begrüßungen machten die einzelnen Betriebsleiter beim Direktionspräsidenten ihre Aufwartung.

* **Piaristenprior Andreas Kalmár †.** Heute Vormittags ist ein hervorragendes Mitglied des Piaristenordens, Prior Andreas Kalmár, im Alter von 87 Jahren gestorben. Kalmár hat sich um die Entwicklung des ungarischen Piaristenordens hervorragende Verdienste erworben und sein Tod bedeutet für den Orden einen namhaften Verlust. Andreas Kalmár wurde 1823 in Szabadka geboren und trat 1841 in den Piaristenorden. Im Jahre 1849 wurde er in Eßtergom zum Priester geweiht. Er wirkte drei Jahrzehnte hindurch als Professor an verschiedenen Lehranstalten des Ordens; 1876 wurde er Sekretär des Priors, 1879 Prior. Die Hauptstadt wählte ihn 1879 in die Repräsentanz, 1880 wurde er zum kön. Rath ernannt. Von seiner Stelle als Prior dankte er 1891 ab; damals wurde er zum Ehrenprior gewählt.

* **Der Stapellauf des „Zrinyi“.** An das Marinekommando ist nachstehendes Telegramm des Chefs der Militärkanzlei Sr. Majestät des Kaisers und Königs eingelangt:

Se. k. u. k. apost. Majestät geruhen die Meldung Ew. Excellenz über den glücklichen Stapellauf allerhöchster Ihres Schiffes „Zrinyi“ mit besonderer allergnädigster Befriedigung zur allerhöchsten Kenntnis zu nehmen. Allerhöchstselben geruhen aus diesem Anlaß allerhöchst Ihrer Flotte die huldvollsten Glückwünsche in der allergnädigsten Erwartung auszusprechen, daß es dem neuen Schiffe beschieden sein werde, seine Flagge stets überall in Ruhm und Ehren führend, die erhabenden Erinnerungen, die sich an seinen Namen knüpfen, makellos hochzubehalten. Auf allerhöchsten Befehl B o l f r a s G. d. J.

* **Die Schweiz und die Orden.** Aus Bern wird uns telegraphirt: Der Bundesrath erklärt unter Berufung auf die Verfassung, daß er mit Ausschluß aus der Armee vorgehen müsse, wenn schweizerische Offiziere fremde Orden und Auszeichnungen tragen würden.

* **Todesfälle.** Der Großgrundbesitzer Magnatenhausmitglied Graf Edmund Zichy sen. ist heute in Belegna im Alter von 76 Jahren gestorben. Der Verbliebene, ein Bruder weiland des Grafen Eugen Zichy, nahm am politischen Leben des Komitats Somogy lebhaften Antheil und gehörte als Mitglied der ehemaligen liberalen Partei von 1865 bis 1866 dem Reichstage an. — Frau Witwe Jacques Freund geb. Bertha Joel ist am 12. d. im 54. Lebensjahre gestorben. — Der Karánsébeser Apotheker, Inspektor der evang. luth. Kirchengemeinde, Präses des Karánsébeser Männergesangs- und Musikvereins, Stadt- und Komitats-Repräsentant zc. Philipp Jakob Müller, ist Montag im 68. Lebensjahre gestorben. — Aus München wird berichtet: Heute Vormittags starb in München der wirkliche geheime Rath Graf Max Berchem im Alter von 69 Jahren. Er war unter dem Fürsten Bismarck Unterstaatssekretär im auswärtigen Amte in Berlin. Die Gemahlin des verstorbenen Grafen Berchem ist eine geborene Marzgräfin Pallavicini.

* **Männerliga für das Frauenwahlrecht.** Der Universitätsprofessor Dr. Gustav Dirner hat eine Aktion eingeleitet, deren Zweck die Gründung einer Männerliga für das Frauenwahlrecht ist. Am 20. d., 6 Uhr Abends, wird Dr. Dirner im Feministenverein einen Vortrag halten, in welchem er die Frage: „Warum sollen wir Männer für das Wahlrecht der Frauen kämpfen?“ erörtern wird.

* **Das Syndikat der ungarischen Sportberichter** stellt gestern Abends eine außerordentliche Generalversammlung ab, bei welcher die am letzten Sonntag auf der Millenniumsbahn erfolgten Standalzenen zur Sprache gebracht wurden. Es wurde mit Stimmeneinhelligkeit eine Resolution angenommen, derzufolge das Syndikat über den gegen die Person seines Präsidenten gerichteten Angriff seine Entrüstung ausdrückt und sich mit demselben in jeder Beziehung solidarisch erklärt. Gleichzeitig wurde beschlossen, sowohl den Rennbahnverband als auch die Ungarische Fußballvereinigung aufzufordern, gegen den Spieler Béla Dongó strengstens vorzugehen.

* **Luftschiff-Fahrtarten.** Der Verkehr und die Touristik sind durch die Vervollständigung der Flugmaschine an einem Wendepunkt angelangt. Man kann nämlich heute so wie für die Eisenbahn und für das Schiff auch schon für Ausflüge mit Luftschiff normale Fahrtarten lösen. In richtiger Beurtheilung dieser weittragenden Neuerung hat das Budapest Central-Fahrtartenbureau bereits mit der Ausgabe von Fahrtarten für Luftschifffahrten begonnen. Eine dreistündige Luftballonfahrt von München nach den nächstgelegenen Punkten Bayerns im Luftschiff „Parsival“, dessen Gondel 16 Passagiere faßt, kostet 220 Mark. Ein Ausflug über den ganzen Tag 550 Mark. Aufstieg bei günstigem Wetter — täglich. Abfahrt und Landung München, Ausstellungspark, Theresienhöhe.

* **Preiswettbewerb.** Die Budapest „Mabach“-Zeitung schreibt auf ein Werk über „Die Wirkung des Freimaurerthums auf das Erwachen des ungarischen Nationalgeistes im XVIII. Jahrhundert“ eine öffentliche

Preiswettbewerb aus. Der Preis beträgt 500 Kronen. Der Einreichungstermin läuft am 31. Dezember l. J. ab. Die Entscheidung der Jury wird spätestens am 1. April 1911 veröffentlicht. Das prämierte Werk, das mehr als drei Druckbogen nicht umfassen darf, geht in das Eigenthum der Zeitschrift über, die für die Veröffentlichung desselben sorgt.

* **Furcht vor dem Halley'schen Kometen.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Das Unterrichtsministerium hat an den Statthalter von Triest und Dalmatien, sowie an den Landesgerichtspräsidenten von Krain einen Erlaß gerichtet, worin die Funktionäre aufgefordert werden, dahin zu wirken, daß die Kinder in der Schule und das Volk von der Kanzel herab über die Bedeutung des Halley'schen Kometen aufgeklärt werden. Es ist nämlich zur Kenntniß des Ministeriums gelangt, daß in der Bevölkerung allgemein die Anschauung vorherrscht, daß die Welt durch das Erscheinen des Halley'schen Kometen zugrunde gehen werde. Die Bevölkerung, speziell in den unteren Schichten, läßt sich dadurch zu thörichten Handlungen hinreißen und verschleudert Hab und Gut, um die kurz bemessene Lebensfrist möglichst angenehm zu verbringen.

* **In Italien angehaltene österreichisch-ungarische Soldaten.** Aus Triest wird uns telegraphirt: Ein Gefreiter der italienischen Zollwache von Brivano hat gestern eine aus dem Lieutenant des 97. Infanterieregiments Joseph Kleiber, zwei Unteroffiziere und drei Infanteristen bestehende österreichisch-ungarische Militärpatrouille, die in kriegsmäßiger Ausrüstung italienisches Gebiet betreten hatte, angehalten. Den aus der Garnison Talmanava herbeigeholten italienischen Offizieren gegenüber gab Lieutenant Kleiber an, daß er bei einem Fußmarsche irrtümlich die Grenze überschritten habe. Es wurden ihm die Karten, Zeichnungen und photographischen Apparate abgenommen und er wurde sammt seiner Mannschaft von zwei italienischen Offizieren an die Grenze geleitet.

* **Leichenbegängniß.** Heute um 3 Uhr Nachmittags wurde Frau J. Sigmund Barber geb. Udele Davidsohn im Beisein einer sehr zahlreichen, vornehmen Trauergemeinde zur ewigen Ruhe beigesetzt. Die Zöglinge des i. r. Knabenwaisenhauses waren mit einer Trauerfahne korporativ ausgerückt, um der edlen Wohlthäterin das letzte Geleit zu geben. Beim Anblick der gebrochenen greisen Mutter der Verbliebenen blieb kein Auge theänenleer. Der angesehenen Familie der unglücklichen Frau wird allgemeines warmes Mitleid entgegengebracht.

* **Ermordung wegen Zinssteigerung.** Aus Warschau wird uns telegraphirt: Vier Bewohner eines Hauses lockten den Hauseigentümer, der vor kurzer Zeit den Mietzins erhöht hatte, aus seiner Wohnung und ermordeten ihn durch Messerstiche. Drei der am Morde beteiligten Wohnungsmiether wurden verhaftet, ein vierter entfloß.

* **Für die Opfer der Deföritöer Katastrophe** sind uns heute folgende Spenden zugekommen: Sammlung des Fr. Olga Drenner bei einer Unterhaltung des Nagykömböter Mädchenvereins 30 K. 18 H., Familie Bok, Kácsfalú 4 K.

* **Familiendrama.** Aus Déva wird telegraphirt: In der Gemeinde Háró hat sich heute ein entsetzliches Familiendrama abgespielt. Der dortige Inhaber Mathias Brinz geriet mit seiner Gattin in Streit, erschlug in dessen Verlauf sein vierjähriges Kind, verwundete seine Gattin schwer und brachte sich sodann selbst schwere Verletzungen bei.

* **Die Rettungsgesellschaft in Deföritö.** Der Direktor der freiwilligen Rettungsgesellschaft, Dr. Madar Kovács, hat sich heute nach Fehérgyarmat begeben, wo die von der Rettungsgesellschaft delegirten Aerzte Fiala, Karikás und Bei 31 Personen, die bei der Deföritöer Katastrophe verletzt wurden, ärztlich behandeln. Zwei der Verwundeten dürften kaum mit dem Leben davonkommen. Der Noth Kreuz-Verein hat mehrere Wärterinnen nach Fehérgyarmat entsendet.

* **Die Mission eines ungarischen Astronomen.** Das Pariser Observatorium zeichnete den ungarischen Astronomen Milan Stefani mit der Mission aus, auf der Insel Haiti den Halley'schen Kometen zu beobachten und an einem geeigneten Punkte des Stillen Ozeans ein Observatorium zu errichten.

* **Automobilunfall eines Ministers.** Aus Madrid wird berichtet: Ein Automobil, in welchem sich der Minister des Aeußern befand, gerieth gestern zwischen zwei in entgegengesetzter Richtung fahrende Straßenbahnwagen. Das Automobil wurde fast vollständig demolirt. Der Minister kam mit dem bloßen Schrecken davon.

* **Schachwettkampf in Maramarosziget.** Der Maramaroszigeter Schachklub veranstaltete unter Leitung seines Präsidenten, des kön. Raths Dr. Ladislaus W-

erle, einen Schachwettkampf, der bisher folgende Resultate aufweist: Molnár 7 1/2 (5), Márkus 7 (6), Novák 6 (5), Jaska 5 1/2 (6), Jákó 5 (8), Járósz 4 (9), Gyenis und Kaufmann 4 (7), Feldmann 4 (6), Rapp 3 1/2 (7), D. Ráhan und Székely 3 1/2 (6), Szilágyi 2 1/2 (6), S. Ráhan 2 (11), Jureby 1 (8), Fodor 1 (7).

* **Verkauf des Gutes Franz Deák's.** Aus Keszthely wird telegraphirt: Der Nagymágocser Gutsbesitzer Graf Emerich Karolyi hat das ehemalige Gut Franz Deák's, Keszthely, um 878,000 Kronen angekauft.

* **Ein Epilog zu den jüngsten Parlamentskandalen.** In Angelegenheit der Affaire, welche anlässlich der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses zwischen den gewesenen Abgeordneten Joseph Deschly und Georg Szmercsányi entstanden war, wurde im Verlaufe der vom Advokaten Tefelky's gepflogenen Erhebungen konstatiert, daß die ganze Angelegenheit auf Mißverständnissen beruht, worauf die Affaire friedlich beigelegt wurde.

* **Der Pensionsverein der Gewerbetreibenden der Selchmerster.** Der Präsident der genannten Gewerbetreibenden, Johann Wittner, sendet uns in der Pensionsangelegenheit eine Erklärung zu, der wir entnehmen, daß die Kleinmeister in der Generalversammlung ihre Zustimmung dazu ertheilt haben, daß die Großschlächter, von welchen sie das Fleisch beziehen, sie für jedes gelieferte Schwein mit 10 Heller belasten. Die Sache verhält sich demnach so, daß die Großschlächter, die kein Detailgeschäft besitzen und ihre Waare den Kleinmeistern verkaufen, entweder gar nicht oder nur mit einer geringen Summe zur Schaffung des Pensionsfonds beitragen.

* **Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

10,000 Kronen gewinnen: 61112 33125 84182; 5000 Kronen gewinnen: 54441 58793 108570; 2000 Kronen gewinnen: 661 12666 15579 19902 22405 22447 24358 25024 25397 32467 40910 42168 43573 43704 48119 48948 49588 53426 84344 59482 67402 76183 88247 96825; 1000 Kronen gewinnen: 1372 2835 5205 7894 8139 8403 9964 14053 14918 17906 21614 24537 25952 28282 38370 31236 34595 37407 37983 39577 39702 40413 41559 42915 43184 45835 46195 48097 49719 50656 50965 52441 52905 54263 56504 57539 61655 64794 71305 73409 75337 75935 77193 77895 83107 83141 85138 85478 87640 91680 92391 95449 101661 102190 102207 104624 108562 109185; 500 Kronen gewinnen: 2609 2637 4584 5161 5931 5962 8062 10158 11349 12040 13396 13729 14502 15195 18738 21544 21624 22912 24735 25144 26774 28232 28328 31532 35152 35290 35695 39179 40200 40306 41947 42149 42426 43009 44214 45356 48459 50685 52235 54686 55178 56509 57176 57412 65173 69297 71414 72100 75989 76180 76423 79078 79490 79738 81021 81121 85497 88548 90065 91091 91236 94802 95000 95116 96631 98312 100673 101019 104424 106848 106989 107094 108038 109630. Ferner wurden 1838 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet morgen statt. — Bei der heutigen Ziehung haben die Kunden des Bankhauses A. Török u. Co. A.-G. den Haupttreffer von 10,000 Kronen auf Nr. 83125 gewonnen.

* **Spenden.** Frau Fanny Spiz sendet uns in pietätvoller Erinnerung anlässlich des Todestages ihres Gatten, weiland des Herrn Leopold Spiz, 400 K. mit dem Ersuchen, 200 K. dem Udele Bródy-Spital und 200 K. dem israelitischen Knabenwaisenhause zu übermitteln, welchem Wunsch wir gern entsprechen.

* **Ein verurtheilter Spendenfahnder.** Der ehemalige Eisenbahnbeamte Johann Bakics bejuchte in den letzten Wochen mehrere angesehene Familien, gab sich für einen Delegirten des Taubstummeninstituts aus und nahm auf Grund eines gefälschten Sammelbogens Spenden entgegen. Laky-Bakics wurde heute von der Stadthauptmannschaft des VII. Bezirks zu zehn Tagen Arrest verurtheilt. Die Polizei macht auf diesem Wege das Publikum darauf aufmerksam, daß unbefugte Personen, von Haus zu Haus gehend, für das Körnöczbányaer Taubstummeninstitut Spenden sammeln. Es wird erlucht, die Betreffenden, Männer oder Frauen, dem nächsten Polizisten zu übergeben, da weder das Körnöczbányaer, noch andere Taubstummeninstitute auf diese Weise sammeln lassen. Eventuell wende man sich an den Direktor des Budapest Taubstummeninstituts Ludwig Kiss, Telephon 59-15.

* **Eine drakonische Strafe.** Aus London wird telegraphirt: Die Blätter befaßen sich in langen Artikeln mit dem Fall eines zwölfjährigen Schuljungen Namens Bullod. Dieser hatte Kohlen im Werthe von 40 Pence gestohlen, wofür ihn das Polizeigericht zu sechs Stockstreichen und zu sieben Jahren Korrektionsanstalt verurtheilte. Das Urtheil erregt peinliches Aufsehen. Die Körperstrafe ist auch schon vollzogen worden. Es wurde eine Aktion zur Abänderung des unmenschlichen Urtheils eingeleitet.

* **„Kein Geld zur Bekämpfung der Tuberkulose.“** Mit Bezug auf die unter dieser Ueberschrift veröffentlichte „Stimme aus dem Publikum“ sendet uns „Rudolf“ 10 Kronen zur Unterstützung von Tuberkulosen ein, hoffend, daß auch Andere dazu beitragen werden, damit den armen Kranken geholfen werde.

lichen Worten für die Begrüßung dankte. Nach den offiziellen Begrüßungen machten die einzelnen Betriebsleiter beim Direktionspräsidenten ihre Aufwartung.

* **Piaristenprior Andreas Kalmár** †. Heute Vormittags ist ein hervorragendes Mitglied des Piaristenordens, Prior Andreas Kalmár, im Alter von 87 Jahren gestorben. Kalmár hat sich um die Entwicklung des ungarischen Piaristenordens hervorragende Verdienste erworben und sein Tod bedeutet für den Orden einen namhaften Verlust. Andreas Kalmár wurde 1823 in Szabadka geboren und trat 1841 in den Piaristenorden. Im Jahre 1849 wurde er in Epergom zum Priester geweiht. Er wirkte drei Jahrzehnte hindurch als Professor an verschiedenen Lehranstalten des Ordens; 1876 wurde er Sekretär des Priors, 1879 Prior. Die Hauptstadt wählte ihn 1879 in die Repräsentanz, 1880 wurde er zum kön. Rath ernannt. Von seiner Stelle als Prior dankte er 1891 ab; damals wurde er zum Ehrenprior gewählt.

* **Der Stapellauf des „Zrinji“**. An das Marinekommando ist nachstehendes Telegramm des Chefs der Militärkanzlei Sr. Majestät des Kaisers und Königs eingelangt:

Se. k. u. k. apost. Majestät geruhen die Meldung Sv. Erzherz über den glücklichen Stapellauf allerhöchst Ihres Schiffes „Zrinji“ mit besonderer allergnädigster Befriedigung zur allerhöchsten Kenntniß zu nehmen. Allerhöchstselben geruhen aus diesem Anlaß allerhöchst Ihrer Flotte die huldvollsten Glückwünsche in der allergnädigsten Erwartung auszusprechen, daß es dem neuen Schiffe beschieden sein werde, seine Flagge stets überall in Ruhm und Ehren führend, die erhebenden Erinnerungen, die sich an seinen Namen knüpfen, maktellos hochzuhalten. Auf allerhöchsten Befehl V o l f r a s G. d. J.

* **Die Schweiz und die Orden**. Aus Bern wird uns telegraphirt: Der Bundesrath erklärt unter Berufung auf die Verfassung, daß er mit Ausschluß aus der Armee vorgehen müsse, wenn schweizerische Offiziere fremde Orden und Auszeichnungen tragen würden.

* **Todesfälle**. Der Großgrundbesitzer Magnatenhausmitglied Graf Edmund Zichy sen. ist heute in Belzina im Alter von 76 Jahren gestorben. Der Verbliebene, ein Bruder weiland des Grafen Eugen Zichy, nahm am politischen Leben des Komitats Somogy lebhaften Antheil und gehörte als Mitglied der ehemaligen liberalen Partei von 1865 bis 1866 dem Reichstage an. — Frau Witwe Jacques Freund geb. Bertha Joel ist am 12. d. im 54. Lebensjahre gestorben. — Der Karánszeker Apotheker, Inspektor der evang. luth. Kirchengemeinde, Präses des Karánszeker Männergesang- und Musikvereins, Stadt- und Komitats-Repäsentant zc. Philipp Jakob Müller, ist Montag im 68. Lebensjahre gestorben. — Aus München wird berichtet: Heute Vormittags starb in München der wirkliche geheime Rath Graf Max Berchem im Alter von 69 Jahren. Er war unter dem Fürsten Bismarck Unterstaatssekretär im auswärtigen Amte in Berlin. Die Gemahlin des verstorbenen Grafen Berchem ist eine geborene Markgräfin Pallavicini.

* **Männerliga für das Frauenwahlrecht**. Der Universitätsprofessor Dr. Gustav Dirner hat eine Aktion eingeleitet, deren Zweck die Gründung einer Männerliga für das Frauenwahlrecht ist. Am 20. d., 6 Uhr Abends, wird Dr. Dirner im Feministenverein einen Vortrag halten, in welchem er die Frage: „Warum sollen wir Männer für das Wahlrecht der Frauen kämpfen?“ erörtern wird.

* **Das Syndikat der ungarischen Sportberichter** hielt gestern Abends eine außerordentliche Generalversammlung ab, bei welcher die am letzten Sonntag auf der Millenniumsbahn erfolgten Ständlungen zur Sprache gebracht wurden. Es wurde mit Stimmeneinhelligkeit eine Resolution angenommen, derzufolge das Syndikat über den gegen die Person seines Präsidenten gerichteten Angriff seine Entrüstung ausdrückt und sich mit demselben in jeder Beziehung solidarisch erklärt. Gleichzeitig wurde beschlossen, sowohl den Rennbahnverband als auch die Ungarische Fußballvereinigung aufzufordern, gegen den Spieler Béla Dongó strengstens vorzugehen.

* **Luftschiff-Fahrtarten**. Der Verkehr und die Touristik sind durch die Vervollständigung der Flugmaschine an einem Wendepunkt angelangt. Man kann nämlich heute so wie für die Eisenbahn und für das Schiff auch schon für Ausflüge mit Luftschiff normaler Fahrtarten lösen. In richtiger Beurteilung dieser weittragenden Neuerung hat das Budapest Central-Fahrtartenbureau bereits mit der Ausgabe von Fahrtarten für Luftschifffahrten begonnen. Eine dreistündige Luftballonfahrt von München nach den nächstgelegenen Punkten Bayerns im Luftschiff „Pariseval“, dessen Gondel 16 Passagiere faßt, kostet 220 Mark. Ein Ausflug über den ganzen Tag 550 Mark. Aufstiege bei günstigem Wetter — täglich. Abfahrt und Landung München, Ausstellungsplatz, Theresienhöhe.

* **Preiskonkurrenz**. Die Budapest „Madách“-Zeitung schreibt auf ein Werk über „Die Wirkung des Freimaurerthums auf das Erwachen des ungarischen Nationalgeistes im XVIII. Jahrhundert“ eine öffentliche

Preiskonkurrenz aus. Der Preis beträgt 500 Kronen. Der Einreichungstermin läuft am 31. Dezember l. J. ab. Die Entscheidung der Jury wird spätestens am 1. April 1911 veröffentlicht. Das prämierte Werk, das mehr als drei Druckbogen nicht umfassen darf, geht in das Eigenthum der Zeitschrift über, die für die Veröffentlichung desselben sorgt.

* **Furcht vor dem Halley'schen Kometen**. Aus Wien wird uns telegraphirt: Das Unterrichtsministerium hat an den Statthalter von Triest und Dalmatien, sowie an den Landesgerichtspräsidenten von Krain einen Erlaß gerichtet, worin die Funktionäre aufgefordert werden, dahin zu wirken, daß die Kinder in der Schule und das Volk von der Kanzel herab über die Bedeutung des Halley'schen Kometen aufgeklärt werden. Es ist nämlich zur Kenntniß des Ministeriums gelangt, daß in der Bevölkerung allgemein die Anschauung vorherrscht, daß die Welt durch das Erscheinen des Halley'schen Kometen zugrunde gehen werde. Die Bevölkerung, speziell in den unteren Schichten, läßt sich dadurch zu thörichten Handlungen hinreißen und verschleudert Hab und Gut, um die kurz bemessene Lebensfrist möglichst angenehm zu verbringen.

* **In Italien angehaltene österreichisch-ungarische Soldaten**. Aus Triest wird uns telegraphirt: Ein Gefreiter der italienischen Zollwache von Privano hat gestern eine aus dem Lieutenant des 97. Infanterieregiments Joseph Kleiber, zwei Unteroffizieren und drei Infanteristen bestehende österreichisch-ungarische Militärpatrouille, die in kriegsmäßiger Ausrüstung italienisches Gebiet betreten hatte, angehalten. Den aus der Garnison Talmanava herbeigeholten italienischen Offizieren gegenüber gab Lieutenant Kleiber an, daß er bei einem Fußmarsche irthümlich die Grenze überschritten habe. Es wurden ihm die Karten, Zeichnungen und photographischen Apparate abgenommen und er wurde sammt seiner Mannschaft von zwei italienischen Offizieren an die Grenze geleitet.

* **Leichenbegängniß**. Heute um 3 Uhr Nachmittags wurde Frau J. Sigmund Barber geb. Adele Davidssohn im Beisein einer sehr zahlreichen, vornehmen Trauergemeinde zur ewigen Ruhe bestattet. Die Zöglinge des isr. Knabenwaisenhauses waren mit einer Trauerfahne korporativ ausgerückt, um der edlen Wohlthäterin das letzte Geleite zu geben. Beim Anblick der gebrochenen greisen Mutter der Verbliebenen blieb kein Auge thranenleer. Der angesehenen Familie der unglücklichen Frau wird allgemeines warmes Mitgefühl entgegenbracht.

* **Ermordung wegen Zinssteigerung**. Aus Warschau wird uns telegraphirt: Vier Bewohner eines Hauses lockten den Hauseigentümer, der vor kurzer Zeit den Miethzins erhöht hatte, aus seiner Wohnung und ermordeten ihn durch Messerschnitte. Drei der am Morde beteiligten Wohnungsmiether wurden verhaftet, ein vierter entfloß.

* **Für die Opfer der Deförítőer Katastrophe** sind uns heute folgende Spenden zugekommen: Sammlung des Fr. Olga Trenner bei einer Unterhaltung des Nagyhombater Mädchenvereins 30 K. 18 S., Familie Votk, Kácsjalu 4 K.

* **Familiendrama**. Aus Déva wird telegraphirt: In der Gemeinde Sáró hat sich heute ein entsetzliches Familiendrama abgespielt. Der dortige Insasse Mathias Prinz gerieth mit seiner Gattin in Streit, erschlug in dessen Verlauf sein vierjähriges Kind, verwundete seine Gattin schwer und brachte sich sodann selbst schwere Verletzungen bei.

* **Die Rettungsgesellschaft in Deförítő**. Der Direktor der freiwilligen Rettungsgesellschaft, Dr. Madar Kovács, hat sich heute nach Fehérgyarmat begeben, wo die von der Rettungsgesellschaft delegirten Aerzte Fiala, Karikás und Weiß 31 Personen, die bei der Deförítőer Katastrophe verletzt wurden, ärztlich behandeln. Zwei der Verwundeten dürften kaum mit dem Leben davonkommen. Der Noth Kreuz-Verein hat mehrere Wärterinnen nach Fehérgyarmat entsendet.

* **Die Mission eines ungarischen Astronomen**. Das Pariser Observatorium zeichnete den ungarischen Astronomen Milan Stefanik mit der Mission aus, auf der Insel Haiti den Halley'schen Kometen zu beobachten und an einem geeigneten Punkte des Stillen Ozeans ein Observatorium zu errichten.

* **Automobilunfall eines Ministers**. Aus Madrid wird berichtet: Ein Automobil, in welchem sich der Minister des Aeußern befand, gerieth gestern zwischen zwei in entgegengesetzter Richtung fahrende Straßenbahnwagen. Das Automobil wurde fast vollständig demolirt. Der Minister kam mit dem bloßen Schrecken davon.

* **Schachwettkampf in Maramarosziget**. Der Maramaroszigeter Schachklub veranstaltete unter Leitung seines Präsidenten, des kön. Rathes Dr. Ladislaus We-

terle, einen Schachwettkampf, der bisher folgende Resultate aufweist: Molnár 7 1/2 (5), Márkus 7 (6), Novák 6 (5), Juska 5 1/2 (6), Jákó 5 (8), János 4 (9), Gyenis und Kaufmann 4 (7), Feldmann 4 (6), Vapp 3 1/2 (7), D. Káhn und Vápló 3 1/2 (6), Szilágyi 2 1/2 (6), S. Káhn 2 (11), Jmrédy 1 (8), Fodor 1 (7).

* **Verkauf des Gutes Franz Deák's**. Aus Keszthely wird telegraphirt: Der Nagymágocser Gutbesitzer Graf Emerich Karolyi hat das ehemalige Gut Franz Deák's, Keszthely, um 878,000 Kronen angekauft.

* **Ein Epilog zu den jüngsten Parlamentsskandalen**. In Angelegenheit der Affaire, welche anläßlich der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses zwischen den gewissen Abgeordneten Joseph Teleky und Georg Szmercsányi entstanden war, wurde im Verlaufe der vom Advokaten Tefekly's gepflogenen Erhebungen konstatirt, daß die ganze Angelegenheit auf Mißverständnissen beruht, worauf die Affaire frieblich beigelegt wurde.

* **Der Pensionsverein der Gewerbetreibenden der Selchmermeister**. Der Präsident der genannten Gewerbetreibenden, Johann Bittner, sendet uns in der Pensionsangelegenheit eine Erklärung zu, der wir entnehmen, daß die Kleinmeister in der Generalversammlung ihre Zustimmung dazu ertheilt haben, daß die Großschlichter, von welchen sie das Fleisch beziehen, sie für jedes gelieferte Schwein mit 10 Heller belasten. Die Sache verhält sich demnach so, daß die Großschlichter, die kein Detailgeschäft besitzen und ihre Waare den Kleinmeistern verkaufen, entweder gar nicht oder nur mit einer geringen Summe zur Schaffung des Pensionsfonds beitragen.

* **Klassenlotterie**. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

Table with lottery results. Columns: 10,000 Kronen gewinnen; 5,000 Kronen gewinnen; 2,000 Kronen gewinnen. Rows list numbers and corresponding amounts.

* **Spenden**. Frau Fanny Spitz sendet uns in pietätvoller Erinnerung anläßlich des Todestages ihres Gatten, weiland des Herrn Leopold Spitz, 400 K. mit dem Ersuchen, 200 K. dem Abde Brody-Spital und 200 K. dem israelitischen Knabenwaisenhause zu übermitteln, welchem Wunsch wir gern entsprechen.

* **Ein verurtheilter Spendensammler**. Der ehemalige Eisenbahnbeamte Johann Bakics besuchte in den letzten Wochen mehrere angefehene Familien, gab sich für einen Delegirten des Taubstummeninstituts aus und nahm auf Grund eines gefälschten Sammelbogens Spenden entgegen. Saky-Bakics wurde heute von der Stadthauptmannschaft des VII. Bezirks zu zehn Tagen Arrest verurtheilt. Die Polizei macht auf diesem Wege das Publikum darauf aufmerksam, daß unbefugte Personen, von Haus zu Haus gehend, für das Körmöcsbányai Taubstummeninstitut Spenden sammeln. Es wird ersucht, die Betreffenden, Männer oder Frauen, dem nächsten Polizisten zu übergeben, da weder das Körmöcsbányai, noch andere Taubstummeninstitute auf diese Weise sammeln lassen. Eventuell wende man sich an den Direktor des Budapest Taubstummeninstituts Ludwig Rils, Telephon 59—15.

* **Eine drakonische Strafe**. Aus London wird telegraphirt: Die Blätter besaßen sich in langen Artikeln mit dem Fall eines zwölfjährigen Schuljungen Namens Bullock. Dieser hatte Kohlen im Werthe von 40 Pence gestohlen, wofür ihn das Polizeigericht zu sechs Stockstreichen und zu sieben Jahren Korrekzionsanstalt verurtheilte. Das Urtheil erregt peinliches Aufsehen. Die Körperstrafe ist auch schon vollzogen worden. Es wurde eine Aktion zur Abänderung des unmenschlichen Urtheils eingeleitet.

* **Kein Geld zur Bekämpfung der Tuberculose**. „Mit Bezug auf die unter dieser Ueberschrift veröffentlichte „Stimme aus dem Publikum“ sendet uns „Rudolf“ 10 Kronen zur Unterstützung von Tuberculosen ein, hoffend, daß auch Andere dazu beitragen werden, damit den armen Kranken geholfen werde.“

Vortrag. Die Ungarische Philologische Gesellschaft hielt heute unter dem Vorsitz Gustav Heinrichs eine Vortragsitzung. Béla Vikár setzte seine Erörterungen über das Verhältnis des ungarischen Rhythmus zur Betonung fort. Diesmal befaßte er sich mit der Alliteration und gab der Ansicht Ausdruck, daß diese eigentlich eine finnisch-ugrische Versform sei, die erst später in der indogermanischen Poesie Platz griff. (2) Hierauf las Dr. Jolt Albehy „Beiträge zur Geschichte des ungarischen Dramas“ von Dr. Nikolaus Wittensbinder vor.

Die Fiumaner Kommunalwahlen. Aus Fiume wird telegraphisch: Heute haben hier die Kommunalwahlen stattgefunden, die mit einem Siege der autonomen Partei endeten. Unter den Mitgliedern der neuen Repräsentanz befinden sich auch vier Ungarn, und zwar der Direktor der „Adria“ Hugo Ciblich, der Oberinspektor dieser Gesellschaft Anton Klein, der Direktor des Tabakeinlösungsamtes Konstantin Pieri und der Direktor der Fiumaner Reißschiffabrik Arthur Steinaeder.

Feldabfuhr. Aus Bágújhelj wird telegraphisch gemeldet: Im Jvánházaer Steinbruch löste sich heute Mittags ein mächtiger Steinblock ab und stürzte in die Tiefe, wo eben Arbeiter beim Mittagessen saßen. Eine Arbeiterin wurde zermalmt, ein Arbeiter erlitt tödliche Verletzungen, einem anderen wurden beide Beine zerquetscht.

Stenographenversammlung in Nagybárad. Der Landes-Stenographenverband der Studenten hielt gestern in Nagybárad seine Frühjahrsversammlung, an der in Vertretung des Kultusministers Sektionsrath Dr. Ladislaus Gopcsa a theilnahm. Auf die Begrüßungsansprache des Präsidenten Ernst Tráger antwortete Gopcsa in einer Rede, in der er seine Vorliebe für die Stenographie betonte. Nach den Vorträgen Ernst Trágers, Anton Wálin's, Dr. Géza Téglás' und Joseph Kosentháls schloß Emerich Erdélyi die Versammlung. Gleichzeitig mit der Versammlung wurden stenographische Wettstreiten veranstaltet.

Lebensmüde. Der 40jährige Tagelöhner Georg Sperli hat sich gestern Nachts in einem Garten der Ametgasse erhängt. Als man ihn auffand, war er bereits todt. — Die 16jährige Adelheid Szigeti, die Tochter eines Konduktors, sprang gestern von der Margarethenbrücke in die Donau. Sie wurde noch lebend ans Ufer gebracht und ins Krankenhaus überführt. Das Motiv der That ist unbekannt. — Der 20jährige Tischler Andreas Bete g jagte sich gestern Abends in Ujpest eine Kugel ins Herz, die ihn sofort tödtete. Die Leiche ist in die Todtentammer des Ujpest Friedhofes überführt worden. — Der 18jährige Bureaudienner Joseph Major jagte sich heute Vormittags im Stadtwaldchen eine Kugel in den Bauch. Er wurde in lebensgefährlich verletztem Zustande von der Rettungsgesellschaft ins Bethesdaospital transportirt. — Der Mühlenarbeiter Joseph Laczko erhängte sich heute auf dem Dachboden der Königs-mühle. Er wurde todt aufgefunden. Das Motiv seiner That ist unbekannt.

Cirkus Beketow. Das Programm der Voraison ist nur mehr in drei Abend- und einer Donnerstag-Nachmittag-Familienvorstellung zu sehen. In der Donnerstag-Nachmittagsvorstellung sind halbe Preise. Die eigentliche Saison des Cirkus Beketow beginnt am 16. d., Samstag, und kommt bei dieser Gelegenheit ein ganz neues, großartiges, aus durchwegs Sensationsnummern bestehendes Programm zum Debut.

Familien-Nachricht.

Herr Már Klinger, Beamter der Sarajevoer Filiale der Ungarischen Handels-Aktiengesellschaft, verlobte sich mit Fräulein Malvin Greiner, Schwester des Pester Advokaten Herrn Dr. Josef Greiner. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe, gestricke Damen- und Kinderstrümpfe allerneuester Fagon nur in bester Qualität bei Adolf Heyek, Budapest, Szervita-tér 8.

„Diana“-Seife, -Creme, -Puder, beste Hautverfeinerungsmittel.

Kindersocken und Matrosenleibchen neuesten Dessins bei Josef Schneider, IV., Deák Ferencz-utca 3.

Der Bäckerstrike.

Das hauptstädtische Publikum bekam schon heute die Folgen des zwischen den Bäckermeistern und Gehilfen ausgebrochenen Kampfes zu verspüren. Seit heute Früh gibt es in Budapest sehr wenig Frühstücksgebäck. Von den 250 hauptstädtischen Meistern haben im Ganzen 10 Bäcker Semmel und Kipfel gebacken, und auch diese dürften morgen ihren Betrieb reduzieren und nur Brod erzeugen. Die Hausfrauen sind genöthigt, sich mit häuslich erzeugtem Gebäck zu versehen. In den Kaffeehäusern gab es meist überhaupt kein Frühstücksgebäck und den Gästen wurden Backwerk, Milchbrod und Zwieback servirt. Vorläufig kann von einer Einstellung des Kampfes keine Rede sein. Die Meister halten an der Forderung fest, daß sie selbst die Arbeitsvermittlung besorgen, da sonst im Bäckergewerbe niemals ruhige Zustände geschaffen werden. Die Gehilfen haben mit der von der Fachorganisation durchgeführten Arbeitsvermittlung Mißbrauch getrieben. Es ist erwiesen, daß auch bei anderen Branchen die durch die Gehilfen besorgte Stellenvermittlung gewerbestörend ist und deshalb diese Funktion nur den Arbeitgebern überlassen werden

muß. Seit Jahren wird in sämtlichen Gewerbezweigen um den Besitz der Stellenvermittlung gekämpft und in dieser Nachtfrage haben fast ausnahmslos die Meister den Sieg davongetragen. Die Bäcker werden nicht früher den Kampf einstellen, als sich nicht das Gros der Gehilfen bei der Gewerbetorporation zur Stellenaufnahme meldet.

Von den 2000 Bäckergehilfen haben heute 800 gearbeitet. Diese Zahl war mehr als genug, um den Brodbedarf der hauptstädtischen Bevölkerung zu erzeugen. Bisher haben sich bei der Vermittlungsanstalt der Arbeitgeber 300 Gehilfen aus der Provinz zur Arbeit gemeldet. Diese wurden aber noch nicht placirt, da die Meister abwarten wollen, bis die Zahl der sich meldenden Gehilfen genügen wird, um das Frühstücksgebäck herstellen zu können. Die Meister haben heute in sämtlichen Betrieben die partielle Aussperrung vorgenommen. Es wurden 1200 Gehilfen entlassen, und während in 215 Backstuben die zurückbehaltenen Gehilfen die Arbeit fortsetzten, haben sich in 20 Backstuben die Gehilfen, auf deren Arbeit reflektirt wurde, mit ihren ausgesperrten Kollegen solidarisch erklärt und die Arbeit eingestellt. Diejenigen Bäckermeister, bei denen sämtliche Gehilfen striken, erhalten von den übrigen Meistern so viel Brod, als sie bisher erzeugt und veräußert haben.

Erzesse sind bisher nicht vorgekommen. Es kam bloß in der Charamza'schen Bäckerei zu einem lärmenden Zwischenfall. Dieser Meister hat seinen Betrieb nicht reduziert, und es erschienen bei ihm mehrere Delegirte des Exekutivkomitès der Bäckermeister, um Charamza zur Solidarität mit den übrigen Meistern aufzufordern. Die in der Werkstätte arbeitenden Gehilfen beschimpften die Delegirten und zwangen sie zum Rückzuge.

Die hauptstädtische Approvisionierungssektion ist auf Grund der von Seiten der Bäckermeister über die Aussperrung der Bäckergehilfen an die Stadtbehörde gelangten Berichte der Ansicht, daß eine Intervention der Hauptstadt derzeit nicht nothwendig sei. Die Berichte besagen, daß die den Bäckermeistern zur Verfügung stehenden Hilfskräfte vollständig genügen, um den Konsum zu befriedigen. Mangel werde bloß beim Weißgebäck sich zeigen. Die Bäckermeister würden jedoch bestrebt sein, durch die Herstellung von Milchgebäck Ersatz zu schaffen. Die Einfuhrung habe gezeigt, daß die Hausfrauen in ähnlichen Fällen durch häuslich erzeugtes Milchgebäck das fehlende Weißgebäck ersetzen. Die Kommunalbäckerei steht in vollem Betriebe und erzeugt täglich 27,000 Kilogramm Brod. Der Magistrat hat dafür Sorge getragen, daß die Kommunalbäckerei gegen eventuelle thätliche Angriffe geschützt bleibe.

Die ausgesperrten Gehilfen haben im Stadtwaldchen in der Gartenrestauration „zum grünen Jäger“ ihr Strikelager aufgeschlagen. Die Führer erklären, daß die Behauptung der Meister, wonach die Gehilfen in 1-2 Monaten einen Generalstreik zu inszenieren geplant hätten, den Thatfachen nicht entspreche. Die Gehilfen haben — so wird im Strikelager behauptet — nur über diejenigen Backstuben den Boykott verhängt, welche nicht den im Jahre 1906 zwischen Meistern und Gehilfen geschlossenen Vertrag eingehalten haben. Die Meister hingegen behaupten, daß die Boykotts willkürlich provozirt wurden.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Aussperrungsaktion veröffentlichten die Meister folgendes Communiqué:

„Der Kampf zwischen den Bäckermeistern und ihren Arbeitern dauert an. In den Werkstätten wurde die von den Arbeitgebern erlassene Werkstättenordnung affichirt, welche den Minimallohn der einzelnen Facharbeiter feststellt, die Arbeitsvermittlung aber den Arbeitgebern vorbehält. Sämtliche Budapest Bäcker haben die Erklärung abgegeben, daß sie sich den Bedingungen des von der Gewerbetorporation und dem Verband der Bäckerarbeitgeber gewählten Exekutivausschusses unterwerfen, so daß zwischen allen Arbeitgebern eine Solidarität besteht.“

Der Exekutivausschuß hat heute Nachmittags unter dem Vorsitz Georg Spolarits' und Edmund Kaliz' eine Sitzung gehalten, in welcher konstatirt wurde, daß in der verflochtenen Nacht im Ganzen in sechs Werkstätten Weißgebäck, in den übrigen Werkstätten aber nur halbbraunes Kartoffelbrod, Milchbrod und Kuchen hergestellt wurde. Die Zahl der Strikenden beträgt 1300, die der nichtorganisirten, in den Werkstätten Arbeitenden 350 bis 400. An das vom Arbeitgeberverband aufgestellte Arbeitsvermittlungsamt sind bereits zahlreiche Anmeldungen eingetroffen, und werden schon im Laufe der nächsten Woche mehrere Hundert nichtorganisirte Arbeiter aus der Provinz in Budapest eintreffen.“

Versammlung der Bäckergehilfen.

Die ausgesperrten Bäckergehilfen hielten heute Nachmittags eine Versammlung. Deresben wohnte in

Vertretung der Behörde Polizeikommissar Dr. Emerich Risteleki bei.

Der Führer des Gehilfenkomitès Koloman Kardics verurtheilt das Vorgehen der Behörde und sagt, es wäre ihre Aufgabe gewesen, im Streit zwischen den Meistern und Gehilfen zu interveniren. Redner behauptet ferner, daß die Arbeitgeber behufs Erhöhung der Brodpreise ein Kartell zustande bringen wollen, und da die Gehilfen diesem Kartell im Wege standen, wurden sie ausgesperrt. Es stehen heute noch 700 Gehilfen in 30 Backstuben in Arbeit, und sollte es gelingen, auch in diesen Bäckereien die Arbeitskräfte auf ein Minimum zu reduzieren, so wird eine allgemeine Arbeitseinstellung erfolgen. Béla Wágó, der Sekretär der Organisation der Kaffeehausgehilfen, stellt den Bäckern die moralische und materielle Unterstützung der Kellner in Aussicht. Redner greift die Cafetiers an, die mit den Bäckermeistern solidarisch vorgehen, und droht, daß diejenigen Kaffeehäuser, wo das von nichtorganisirten Gehilfen erzeugte Gebäck servirt wird, unter Boykott gesetzt werden.

Sport.

Budapester Trabrennen. Für das morgen, Donnerstag, stattfindende dritte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. „Magyborfajer Preis.“ (1800 Kronen, Distanz 1700 Meter.) 13 Unterschriften. — 2. „Tó-Preis.“ (2700 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 12 Unterschriften. — 3. „Fharoser Preis.“ (1800 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 11 Unterschriften. — 4. „Rádor-Preis.“ (5000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 12 Unterschriften. — 5. „Középvéger Preis.“ (2400 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 8 Unterschriften. — 6. „Budaeer Preis.“ (2300 Kronen, Distanz 2200 Meter.) 11 Unterschriften. — 7. „Zweijähriges Herrenjahre.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 5500 Meter.) 7 Unterschriften.

Theater, Kunst und Literatur.

Ungarisches Theater. Ohne Sang und Klang ging heute Emerich Földes' „Kuruzslo“ das fünfzigste Mal über die Bühne. Daß das lebenswahre Drama auch heute noch ungeschwächt seine Wirkung auf das Publikum ausübt, das zeigte auch der heutige Abend, welcher wieder, wie so viele Male schon, ein volles Haus brachte, das den anwesenden Autor am Schluß des zweiten Aktes wiederholt und stürmisch vor die Rampen beehrte. Der Darsteller, besonders aber der Herren Försz, Wágó, Molnár und der Damen M. L. Hami und Theresje Nagy, sei auch heute mit warmer Anerkennung gedacht.

Gestern hat unter dem Vorsitz des Geheimraths Albert Berzeviczy die konstituierende Sitzung des Ausschusses der Gesellschaft für bildende Kunst stattgefunden. Nach Erledigung mehrerer laufender Angelegenheiten wurde zum Direktor neuerdings Koloman Benkő gewählt und ihm für seine erfolgreiche eifrige Thätigkeit Dank votirt. Gewählt wurden ferner: zum Direktor-Stellvertreter Eugen Jendrassik; in die Direktion: Andor Dudits, Edmund Lechner, Dr. Géza Wagner und Georg Jala. In die Fachsektion für Malerei: Eugen Jendrassik, Max Bruck, Julius Venczur, Béla Dery, Andor Dudits, Franz Innocens, Eugen Keményfi, Ladislaus Rézdi-Kovács, Emerich Knopp, Ludwig Mark, Stephan Négy, Alexander Papp, Paul Singei-Nerx, Arthur Tolgnessy, Edmund Tull und Sigmund Bajda. In die Fachsektion für Skulptur: Georg Jala, Joseph Réna, Eduard Kallós und Nikolaus Szigeti. In die Fachsektion für Architektur: Edmund Lechner, Florian Korh, Zoltán Bálint und Julius Kóstolányi. In die Fachsektion für den Ankauf von Kunstwerken: Andor Dudits, Ludwig Mark, Graf Julius Andrássy, Zoltán Bálint, Julius Venczur, Albert Berzeviczy, Baron Julius Forster, Graf Andreas Habit-Bartóczy, Eugen Jendrassik, Alexander Lederer und Georg Jala. In die Wirtschaftsfachsektion: Koloman Benkő, Dr. Adolf Kohner, Julius Benke, Friedrich Glück, Graf Andreas Habit-Bartóczy, Ernst Kammerer und Kornel Kisfaludi-Lipthay. In die juristische Sektion: Dr. Géza Wagner, Stephan Bárczy, Baron Julius Forster, Kornel Kisfaludi-Lipthay und Béla Rudnyánsky. Zum Kontrolleur wurde Julius Benke gewählt.

Der „Ungarische Damenchorverein“ bringt Montag, den 18. April, Abends 1/8 Uhr, im großen Redoutensaal Brachms' gewaltiges „Deutsches Requiem“ zur Vorführung. An der Wiedergabe des großartigen Werkes theilnehmen sich in Vertretung der Solopartien Frau Joseph Réna und Michael Takáts, ferner der Männerchor und das Orchester der königlichen Oper. Die Leitung der Auführung liegt in der Hand des Kapellmeisters der Oper Emil Lichtenberg. Für das bemerkenswerthe künstlerische Ereigniß zeigt sich in allen Gesellschaftskreisen lebhaftestes Interesse. Sige in geringer Anzahl sind noch bei der „harmonia“ erhältlich. Eine öffentliche Generalprobe findet nicht statt.

Morgen, Donnerstag, Abends von 8 bis 11 Uhr findet in der Frühjahrsausstellung des Künstlerhauses ein Konzert statt, auf welchem die unter der Leitung Stephan Bachó's stehende Soubrettekapelle ein aus klassischen und modernen Piecen zusammengesetztes abwechslungsreiches Programm zu Gehör bringen wird.

Der Sohn des frühverstorbenen Dichters Eugen Romjathy, Victor Romjathy (I., Alagut-utca 4), versendet an die Verehrer seines Vaters eine Kopie des prächtigen Bildnisses von Baron Ladislaus Mednyánsky, sowie das schon ausgeschattete posthume Gedicht Romjathy's „Magyar vágókat“.

* Ueber Initiative des Shakespeare-Komités der Kieselbudy-Gesellschaft geht Samstag, den 16. d., wie schon erwähnt, im Urantheater Shakespeare's Schauspiel „Der Sturm“ in Szene. Als Conferencier fungirt Univeritätsprofessor Dr. Bernhard Alexander. Das Schauspiel wird von den talentirtesten Jünglingen der Landes-Schauspielakademie aufgeführt. Die Regie führt Dr. Alexander Hevesi. Die im ersten Akte vorkommenden beiden Gesangsnummern werden von Frau Elisabeth György-Alexander vorgetragen.

* Vor Kurzem hieß es, daß der Wiener Kammerfängerin Fräulein Selma Kurz, trotz der Intervention hochgeachteter Persönlichkeiten, auf der russischen Botschaft der Paß zur Fahrt nach Rußland aus konfessionellen Gründen verweigert wurde. Aus kompetenter Quelle wird heute berichtet, daß die Ertheilung des Paßvisums nunmehr erfolgt ist. In Folge dessen ist die Künstlerin heute zur Erfüllung ihrer kontraktlichen Verpflichtungen nach Rußland abgereist.

* Aus Berlin wird berichtet: Fräulein Eysoldt, die auch in Budapest bekannte Darstellerin des Deutschen Theaters, wird sich in nächster Zeit mit dem Maler Werner, einem Schüler Slevogts, verheirathen.

Gerichtshalle.

Das Wasseruhren-Panama.

Budapest, 13. April. Als vor zwei Jahren im Zusammenhang mit der Wasseruhrenlieferungs-affaire der Kommanditgesellschaft F. Kunz davon die Rede war, daß diese Firma unsere Kommunalbeamte durch Geschenke in ihre Interessensphäre gezogen habe, forderten die verdächtigten Beamten und die Stadtbehörde die Einleitung einer strengen Untersuchung.

Man sprach von allerlei Bestechungen und Mißbräuchen, die bei den Wasseruhrenlieferungen angeblich vorgekommen wären, und unter solchen Umständen sah sich die Staatsanwaltschaft veranlaßt, einzuschreiten. Sie leitete in erster Reihe gegen Franz Kunz als Chef der genannten Kommanditfirma Vorerhebungen ein, und da man in den bei ihm saftigen Büchern verdächtige Eintragungen erblickte, wurden auch mehrere Kommunalbeamte in Budapest und in Provinzstädten in Untersuchung gezogen, weil die Anklagebehörde Grund zur Annahme hatte, daß diese Beamte von Franz Kunz bestochen wurden. Das Ergebnis der Untersuchung war, daß die Staatsanwaltschaft bis auf drei hauptstädtische Beamte das Verfahren gegen sämtliche beschuldigte Beamte einstellte, weil es sich herausstellte, daß Franz Kunz in seine Bücher falsche Daten eingetragen hatte. Die Staatsanwaltschaft stellte nun gegen Franz Kunz einen Untersuchungsantrag auf Bestechung und Betrug nach §. 379 des Strafgesetzes und begründete diesen Antrag damit, daß Franz Kunz als der Geschäftsführer der von der Firma „Maschinenfabriken vormals Gebrüder Gutmann und Breslauer Metallgießerei-Aktiengesellschaft“ gegründeten Budapester Wasseruhren-Kommanditgesellschaft „F. Kunz“ diese Firma in gewinnstüchtiger Absicht und mit listigen Vorspiegelungen hinterging, indem er unter dem Titel von Bestechung öffentlicher Beamten viel größere Summen verrechnete als er thatsächlich verausgabte und dadurch die Breslauer Firma um viele tausend Kronen schädigte. Der Untersuchungsrichter ordnete auch thatsächlich die Untersuchung wegen des Vergehens der Bestechung an, wies aber den auf Betrug bezüglichen Antrag auf Grund des §. 105 des Strafgesetzes zurück. In der Begründung dieses Bescheides konstatiert der Untersuchungsrichter, daß die Budapester Wasseruhren-Kommanditgesellschaft von Franz Kunz als Theilhaber und von den Kommanditären Karl Chreiter und Adolf Guttmann gegründet wurde.

Aus dem gesellschaftlichen Vertrage geht hervor, daß die Firma Breslauer Maschinenfabriken vormals Gebrüder Gutmann und Breslauer Metallgießerei-Aktiengesellschaft als kontrahierende Parteien weder in der Eigenschaft einer Firmatheilhaberin noch aber als Kommanditärin fungierte und daß die ausschließlichen Inhaber der Kommanditgesellschaft Franz Kunz, ferner Karl Chreiter und Adolf Guttmann waren. Nachdem nun die Kommanditäre der Kommanditgesellschaft gleichzeitig auch die Direktoren und Hauptaktionäre der Breslauer Aktiengesellschaft sind, ist es zweifellos, daß die Kommanditgesellschaft zu dem Zwecke gegründet wurde, um den Produkten der Breslauer Fabrik ein größeres Absatzgebiet zu schaffen. Aus den Daten der Vorerhebungen geht gleichzeitig in unzweifelhafter Weise hervor, daß die Breslauer Fabrik die größte Waaren- und Geldgläubigerin der Kommanditgesellschaft war und diese in jeder Weise unterstützte. Ebenso unzweifelhaft ist es auch, daß die Kommanditäre als die Direktoren der Breslauer Gesellschaft durch die Angestellten derselben die Rechnungen und Bücher der Kommanditgesellschaft prüfen ließen, ja in ihren Korrespondenzen sogar die Drucksorten der Breslauer Firma benützten. All dies aber ändert rechtlich nichts an der Thatsache, daß dem gesellschaftlichen Grundvertrage und den Geschäftsbüchern zufolge die Breslauer Aktiengesellschaft nur eine Gläubigerin der Budapester Kommanditgesellschaft war und zu dieser keineswegs in Verhältnis eines Eigentümers oder Chefs bestehend ist. Franz Kunz konnte daher die Rechte der Breslauer Firma mit seinem von der Staatsanwaltschaft inkriminirten Betrug oder Mißbrauch unmittelbar gar nicht schädigen oder gefährden. Die Mißbräuche Kunz hätten die Rechte der Breslauer Gesellschaft nur in

dem Falle schädigen können, wenn im Falle einer Fiktion der Budapester Kommanditgesellschaft die Forderungen der Breslauer Gesellschaft nicht hätten befriedigt werden können. Dieser Fall ist jedoch nicht eingetreten und in Folge dessen konnte die Breslauer Firma in dieser Angelegenheit auf Grund des §. 13 St.-G.-B. als beschuldigte Partei nicht figuriren. Die hierzu berechtigten auswärtigen Mitglieder der Kommanditgesellschaft, sowie das innere Mitglied Emil Freund haben jedoch keine Privatklage erhoben und in Folge dessen konnte im Sinne des §. 309 der Strafprozeßordnung die Klage wegen Betruges nicht angestrengt werden. Der Untersuchungsrichter wies daher die Klage ab mit der Begründung, daß die Klage gegen Franz Kunz wegen Betruges nicht von dem hierzu berechtigten Kläger eingebracht worden sei.

In Folge Rekurses der Staatsanwaltschaft gelangte die Angelegenheit vor den Anklagenrat, welcher den Bescheid des Untersuchungsrichters bestätigte. In Folge nochmaliger Appellation hatte auch die königl. Tafel in der Sache zu entscheiden. Diese Instanz wies die Appellation auf Grund des §. 4 der Strafprozeßordnung gleichfalls ab und bestätigte den Bescheid des Anklagenrats.

(Mutter und Tochter.)

Als der 18jährige Tischlergehilfe Elemér Komlósi vor zwei Jahren aus der Korrekptionsanstalt nach Budapest zurückkehrte, fand er bei dem Fabrikarbeiter Stephan Mészáros Obdach. Er mietete hier ein Bett und warf bald sein Auge auf die 16jährige Tochter seines Obdachgebers, die ihm gleichfalls Sympathien entgegenbrachte. Es entspann sich zwischen Beiden ein Liebesverhältnis, was aber die Mutter des Mädchens nicht abhielt, mit dem hübschen Burschen gleichfalls intimen Verkehr zu pflegen. Die Sympathie der schon alten Frau entbot Komlósi der Verpflichtung, Geld zu erwerben, denn Frau Mészáros überhäufte ihn mit Geschenken und Geld. Zwei Jahre dauerte dieses idyllische Verhältnis. Komlósi wurde der alten Frau endlich überdrüssig, doch als er von einem Abbruch der Beziehungen sprach, drohte die Frau, sie würde es ihrer Tochter unterlagen, mit Komlósi, den sie liebte, eine Ehe zu schließen. Mittlerweile erfuhr auch das Familienoberhaupt, daß ihn seine Ehegefährtin betrüge, er jagte daher den Bettgeher davon und verbot auch seiner Tochter, mit dem Verführer zu sprechen, da er nicht zugeben werde, daß das Mädchen diesen Menschen heirathe. Komlósi verließ das Haus, aber die Beziehungen mit den weiblichen Angehörigen der Familie Mészáros hörten nicht auf. Mutter und Tochter besuchten ihn häufig in seiner Wohnung und weiteiferten um seine Liebe. Endlich entschloß er sich, der Mutter den Lauspaß zu geben, das Mädchen aber, das er aufrichtig liebte, zu ehelichen. Von da an war die alte Frau ihm feindlich gesinnt, und da unter solchen Umständen aus der Ehe nichts werden konnte, beschloß er, das Mädchen und sich selbst umzubringen. Seine Braut, die auf der Andrássystraße Blumen verkaufte, traf er am 23. November, Abends, in der Gesellschaft ihrer Mutter. Hier erklärte das Mädchen auf Zureden ihrer Mutter dem jungen Manne, sie könne nie seine Gattin werden. Außer sich vor Wuth, zog der Liebhaber einen bereitgehaltenen Dolch hervor und stieß ihn dem Mädchen in die Brust. Es geschah dies an einer lebhaften Stelle der Andrássystraße, und ehe noch Komlósi den beabsichtigten Selbstmord ausführen konnte, hatten ihn Passanten entworfen und der Polizei übergeben. Das Mordattentat hatte nicht den von Komlósi erwarteten Effekt, denn das Mädchen war drei Wochen später geheilt. Auf Grund dieses Sachverhalts wurde Komlósi wegen versuchten Mordes unter Anklage gestellt. Er wurde auf Grund des Schuldenverdicts der Geschwornen zu dreizehn Jahren Zuchthaus verurtheilt. Das Urtheil ist rechtskräftig.

(Der Fiumaner Bankraub.)

Im vergangenen Jahre drangen drei verwegene Burschen, die bewaffnet waren, bei hellem Tage unter lebensgefährlichen Drohungen in die Lokalitäten der Fiumaner Handelsbank ein und raubten, während sie die Beamten mit ihren Revolvern bedrohten, 19,000 Kronen aus der Kasse. Den sich ihnen widersetzenen Direktor der Bank schossen sie über den Haufen und stüchteten sodann. Sie schossen auch auf den sie verfolgenden Polizisten. Einige Tage nach dem Raube wurden die Thäter, und zwar Samuel Szvirsky und Risenewsky, verhaftet. Der dritte Thäter entkam. Der Fiumaner Gerichtshof verurtheilte Risenewsky wegen Raub, Mord und vorsätzlicher Tödtung zu lebenslänglicher Zuchthaus, Szvirsky aber zu 15 Jahren Zuchthaus, während er den der Mithschuld verdächtigen Keinczi freisprach. Die Kurie besaßte sich heute mit der gegen das Urtheil eingebrachten Nullitätsklage und wies dieselbe nach dem Plaidoyer des Kronanwalt-Stellvertreters Dr. Jsidor Baumgarten als unbegründet zurück.

Offener Sprechsaal. *)

MOLL'S FRANZBRANNTWEINSALZ

ein als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes u. bewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art, 1 Flasche K. 2.-, Centrale bei Apoth. A. MOLL, k. u. k. Hofapoth., Wien, I., Tuchlauben 9. — In den Provinzen depots verlangen man MOLL'S Präparat.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Nun bleibt mir gefällig einmal vom Leibe

mit all dem faden Zeug, das mir gründlich den Magen verdorben hat, ohne gegen meinen Katarrh wirklich zu helfen. Jetzt will ich Sodener haben — aber daß mir auch nur die echten von „Fay“ gebracht werden. Man hört's überall, daß die mit so einem Katarrh im Handumdrehen aufräumen und nebenbei auch für Magen und Darm eine Wohlthat sind. Fay's echte Sodener gibt's in Apotheken, Droguerien u. für nur Kr. 1.25 pro Schachtel.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gumbert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

A Gellérthegey alján, a Sósfürdő és a kelenföldi pályaudvar közelében 1, 2, 3, 4, 5 szobás ujjonnan épült, minden mellékhelyiséggel bíró, gyönyörű OLCsó

Lakások kiadó

azonnalra vagy május i-ére, I. ker., Atlós-ut 50, 52, 54, 56, 58. szám alatt (a villamos remizel szemben).

Tekintettel arra, hogy e modern, nyári és téli, rendkívül olcsó és szép lakások éppen a vámsorompó mellett vannak, **nincs fogyasztási adó és így a megélhetés sokkal olcsóbb**, miégt is különösen hivatalnokoknak nagyon ajánlhatók.

Bővebbet a házmestereknél.

Tapeten und Stuckolin-Rosetten. Bessere Malerarbeit. Nieger K. VI., Váci-körut 27.

Gas-, Benzin- und Rohölmotore jeder Kraftleistung, billig und verlässlich im Betrieb, liefert Rudolf Schwarz, Wien, III., Reissnerstraße 41. 14569

Alboferin ist das natürlichste, aus Blut bereitete eisen- und phosphorhaltige Nähr- und Heilmittel, das die Nerzte seit 10 Jahren mit Vorliebe gegen Blutarmuth, Bleichsucht, bei Malaria und Strophilose und in der Menstruationsstörung mit großem Erfolge anwenden. Das Alboferin kommt in Pulver, in Tabletten und Dragees zum Verkauf. **100 Tabletten K 1.50, Dragees K 1.70, 50 Gramm Pulver K 2** in den Apotheken. En gros **G. Sell & Comp., Troppau, Wien, I., Wiberstraße 8**

Minden egyéb értesítés helyett!

Agoston Gábor, Glaser Marcellné, Freund Eszti és Agoston Oszkár gyermekek egy a saját, mint nagyszámú rokonságuk nevében szívből mély fájdalommal, lelkükben teljesen megtörve tudatják, hogy a legideálisabb, jóságában és szeretetében páratlan anya, a legönfeláldozóbb testvér, odaadással szeretett anyós, nagyanya, nagynéni, rokon

özv. FREUND JACQUESNÉ

szül. Joel Berta

f. hó 12-én éjjel 54 éves korában szeretettei köréből elköltözött. A drága halott tetemei f. hó 14-én, d. u. 3 órakor fognak a gyászszobából (V., Bálvány-u. 4) az új izr. temetőbe vitetni.

A jóságos Mindenható kísérje utolsó útján.

Telegramme.

Heimkehr des Königs Peter.

Belgrad, 13. April. Nach fast vierwöchentlicher Abwesenheit ist König Peter heute hieher zurückgekehrt. Von prächtigem Wetter begünstigt, gestaltete sich der von der Bevölkerung dem König bereitere Empfang zu einer großen patriotischen Kundgebung. Der König küßte den Kronprinzen Alexander und den Prinzen Paul, begrüßte hierauf die zum Empfange erschienenen Persönlichkeiten und bestieg sodann seinen Wagen. Die vor dem Bahnhofe versammelte Volksmenge empfing den König mit frenetischen Juvio-Rufen. Auch auf dem Wege zur Kathedrale bis zum Palais wurde der König stürmisch akklamiert.

Der Albanenaufstand.

Konstantinopel, 13. April. Einer Meldung des Wali von Kossow zufolge herrscht in Oberalbanien vollständige Ruhe. Es verlautet, die albanesischen Führer knüpfen ihre Unterwerfung an gewisse Bedingungen und weisen die Forderung, die Waffen abzuliefern, zurück. Heute gingen von Konstantinopel fünf Bataillone mit einer Abtheilung Telegraphisten und Krankenwärter ab.

Die Reise Roosevelt's.

Porto Maurizio, 13. April. Roosevelt ist um 1/23 Uhr Nachmittags nach Venedig abgereist...

Ein irrsinniger Attentäter.

St. Etienne, 13. April. Die Polizei verhaftete ein Individuum, das sich für einen Drechslerarbeiter Namens Duplanil ausgibt...

Der Strike in Marseille.

Marseille, 13. April. Während einer Versammlung in der Arbeitsbörse wurde gestern Abends die Fortsetzung des Generalstrikes...

Die Schulden der serbischen Offiziere.

Belgrad, 13. April. Den Blättern zufolge hat Kronprinz Alexander die Initiative zur Regelung der Schulden der serbischen Offizierskorps ergriffen...

Explosionskatastrophe.

London, 13. April. In Gaston (Pennsylvanien) erfolgte in einem Steinbruche der Hazareth Portland Cement Company eine vorzeitige Explosion...

London, 13. April. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 56 3/4 per Kasse...

Newyork, 13. April. (Fondsbörse Kabeltelogramm.) Die Börse verkehrte in der ersten Zeit sehr träge...

Newyork, 13. April. (Fondsbörse.) (Rabel-Telegramm.) [Schlusskurse.] Zeitgeld 3/4 (3 1/2%), Taggeld 3 1/2% (3%), Wechsel auf London...

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 13. April.

(Die Subskription auf die 4prozente ungarische Kronrente.) Der Direktor der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank Hofrath Joseph von Bukacs ist, wie wir erfahren, heute Morgens in Begleitung des Generalsekretärs, Direktor-Stellvertreters Sebesta, nach Wien gereist...

(Vom Geldmarkt.) Die Physiognomie des internationalen Geldmarktes hat auch heute keine wesentliche Veränderung erfahren...

(Der Landesverband der ungarländischen Finanzinstitute) überreichte heute durch eine vom penf. Ministerialrath Ludwig Mandly geführte Deputation dem Grafen Stephan Tiza das Diplom als Ehrenmitglied des Verbands...

läufigen, dieselbe muß mit einer richtigen Wirtschaftspolitik gepflegt und entwickelt werden. Abends fand ein Banket statt, welchem auch Graf Tiza anwohnte.

(Die Kön. ung. Seeschiffahrts-Ges. „Adria“) hat in ihrer heutigen Direktionsitzung die Bilanz für das Jahr 1909 festgestellt, welche ohne den vorjährigen Gewinnvortrag von 54,730 K. 95 H. mit einem Reingewinn von 640,476 K. 75 H. abschließt...

(Vom Getreidemarkt.) Der heute erschienene günstige Saatensstandsbericht, der befriedigende Witterungsverlauf und die anhaltenden Klagen der Mühlen über das in prompter Waare ganz leblose Mehlgeschäft läßt die gegenwärtige Lage des Geschäfts im Allgemeinen unerquicklich erscheinen...

ROBERT GYULA BUDAPEST, IV. VÁCI-UTCA 13. SPECIALHAUS FÜR BLOUSEN UND SCHLAFRÖCKE

Märkte macht sich fast allseits eine rückläufige Tendenz geltend, welche theilweise in der Verzögerung bezüglich der Versorgung der Konsumländer, andererseits in den zumeist günstigen Saatenverhältnissen Begründung findet.

Der Landesverband der Fabrikindustriellen hält seine Generalversammlung am 17. d., Vormittags 11 Uhr, im Gresham-Palais.

(Zusatz.) Die Mehl-Engrosfirma Georg Glaz in Budapest ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Die Passiven betragen circa 100,000 Kronen.

(Der Verein der ungarischen Chemiker) hielt gestern unter dem Vorsitz des Universitätsprofessors Hofraths Dr. Rudolf Fabingi seine Generalversammlung.

(Internationaler Pferdemarkt in Ersekuvár.) Der vom Landwirtschaftlichen Verein des Neutraer Komitats im laufenden Jahr zu veranstaltende XXVIII. internationale Pferdemarkt in Ersekuvár wird am ersten Donnerstag des Monats Mai und dem darauf folgenden Freitag, d. i. am 5. und am 6. Mai, abgehalten werden.

(Zusatz.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Namen: Cyril Kacmarik, Schuhmacher in Weinn; Koloman Jontay, Kaufmann in Szentendre; Augustin und Marie Reichel, Handelsleute in Nachod; Friedrich Neuberger, protokollierter Manufakturwaarenhändler in Wien, I., Gonszagasse; Nikolaus Grimm, Handelsfirma in Barjas; Sigmund Rosenbaum Nachf., Handelsfirma in Körmen; Karl Werfel, nicht-registrierter Hutmacher in Wolfsberg.

Paris, 13. April. (Fondsbörse.) Der Markt verkehrte in ruhiger Haltung bei unwesentlich veränderten Rentenkursen. Industrie- und Bankaktien waren in Folge Realisirungen vereinzelt geschwächt.

London, 13. April. (Fondsbörse.) Die Börse wies kein einheitliches, aber doch vorwiegend festes Aussehen auf. Heimische Werthe wurden wenig begehrt, hielten sich aber relativ behauptet.

eingeholt wurden und nennenswerthen Steigerungen weichen mußten. Minen waren gleich den Kupferaktien vernachlässigt. Die Börse schloß träge.

Newyork, 13. April. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 15.30 (15.30), per Mai 14.89 (14.88), per Juli 14.52 (14.51), in Neworleans loco 14 7/8 (14 7/8); Petroleum: Stand White in Newyork 7.75 (7.75), Stand White in Philadelphia 7.75 (7.75), Refined in Cases 10.15 (10.15), Credit Balances at Oil City 135.— (135.—); Schmalz: Western Steam 13.60 (13.65), Rohe u. Brothens 14.45 (14.45); Mais per Mai 68.— (68.50), Mais per Juli 71.— (71.25), Mais per September 72.— (71.75), rother Winterweizen loco 121.25 (122.25), Weizen per Mai 118.25 (119.50), per Juli 112.— (112 7/8); per September —.— (—.—), per Dezember —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8.50 (8.50), per Mai 6.65 (6.65), per Juni 6.80 (6.80); Mehl Spring Wheat clears 4.30 (4.30); Zucker: 3.84 bis —.— (3.86 bis —.—); Zinn 32.25 bis 32.40 (32.60 bis 33.75); Kupfer: 12.50 bis 12.65 (12.60 bis 12.75). Mais weichend, Weizen stetig.

Chicago, 13. April. (Schlußkurse.) Weizen per Mai 110 7/8 (111.75), per Juli 103 7/8 (104.25); Mais per Mai 58 3/4 (58.75); Schmalz per Mai 13.72 (14.07), per Juli 14.45 (14.72); Sped short clear 13.62 (13.62); Port per Mai 22.90 (23.12). Weizen stetig, Mais weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Schiffverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Bulgaria“, nach Boston und Baltimore, 9. April 7 Uhr 50 Minuten Abends Curhaven passiert.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 13. April. An der Vorbörse war die Tendenz sehr freundlich. Ungarische Kreditbank waren auf Meinungskäufe lebhaft gefragt und bis 816 erhöht.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 816 bis 811.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 666.75 bis 666, Hypothekbankaktien zu 471.50 bis 472.25, Gasomptebankaktien zu 540 bis 541.50, Vaterländische Bankaktien zu 289.50, Straßenbahnaktien zu 710.50 bis 708.50, Stadtbahnaktien zu 359.50 bis 356.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 751 bis 750.50, Salgótarján Aktien zu 642 bis 637, Drafsche Aktien zu 589 bis 597, ungarische Kronenrente zu 92.80 bis 92.85, Fonciere-Aktien zu 418, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 416.50 bis 420, Budapester Sparkasseaktien zu 468 bis 470, Leopoldstädter Sparkasseaktien zu 190 bis 191, Vereinigte Ziegel- und Cementfabriks-Prioritätsaktien zu 326.50 bis 330, Danubius-Aktien zu 395 bis 395.75, Ziván-Ziegelaktien zu 296, Vereinigte Ziegel- und Cementfabriks-Stammaktien zu 316, Neustifter Ziegelaktien zu 396 bis 397.50, Beosiner Cementaktien zu 687, Ungarische Hagel- und Rückversicherungsanstalt-Aktien zu 370.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 92.75, Salgótarján Kohlenbergbau-Aktien zu 639 bis 639.50, Danubius-Aktien zu 395 bis 392, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 722.50, Neustifter Ziegel-Aktien zu 389 bis 392, Asphalt-Aktien zu 213 bis 214, Agrarbankaktien zu 466.50, Allgemeine Oesterreichisch-ungarische Gasaktien zu 1515, Budapester Sparkasse-Aktien zu 469 bis 465, Gummivaarenfabriksaktien zu 430, Hagel-Rückversicherungsaktien zu 371 bis 373, Eisenbahnverkehrsaktien zu 426.75 bis 427.25, Beosiner Cementfabriksaktien zu 686 bis 688, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 417.75 bis 416.50, Vereinigte Ziegel- und Cement-Stammaktien zu 317 bis 318, Vereinigte Ziegel- und Cement-Prioritätsaktien zu 329 bis 332.

Auf Sicierung wurden geschlossen: Un-

garische Kreditbankaktien zu 812.50 bis 810.75, Ungarische Hypothekbank-Aktien zu 471.50 bis 470.50, Ungarische Gasomptebankaktien zu 540.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 666 bis 665.25, Straßenbahnaktien zu 708.25 bis 709, Elektrische Stadtbahnaktien zu 358.50 bis 357.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 748.75 bis 750.25, ungarische Kronenrente zu 92.70.

Zur Erklärungszeit notirten Oesterreichische Kreditaktien zu 666. Prämiengefrist: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., per Ultimo April von 14 R. bis 16 R.

Die Nachbörse verlief geschäftslos, Schlüsse kamen nur vereinzelt zu unveränderten Kursen vor. Es notirten: Hypothekbank zu 471, Stadtbahn zu 358.25 bis 357.50. — Zum Schlusse blieben: Stadtbahn 357.50.

Wiener Effektenbörse. 13. April. Wenn auch das Resultat der Subskription auf die ungarische Kronenrente einen befriedigenden Eindruck übte, und die bessere Auffassung der hiesigen parlamentarischen Lage der Tendenz gleichfalls eine Stütze bot, so hat sich nach dem etwas lebhafteren Verkehr des gestrigen Tages an der heutigen Börse doch wieder eine lüßlere Haltung fühlbar gemacht, da sich die Käufe des Budapesteser Places, die gestern in stärkerer Weise eingewirkt hatten, nicht erneuerten und überdies die andauernde Unsicherheit über die weitere Entwicklung der internationalen Geldverhältnisse, sowie die wieder unfreundlicheren Berichte vom Newyorker Marke zur Reserve veranlaßten.

Am tliches Telegramm.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

Privat-Telegramm.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1854er Lose, Zinsbrüder Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 665.50, Ungarische Kreditbankaktien 810.50, Anglobankaktien 315.—, Bankverein 542.25, Unionbank 596.25, Länderbank 492.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 748.75, Lombarden 120.—, Elbthal —.—, Rimamurányer 662.75, Tabakaktien 401.—, Alpine-Aktien 739.50, Mairente 94.70, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente 92.60, Russen 103.—, Linsenlose 240.75, Marknoten 117.48 per Kaffe, 117.51 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.09.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 13. April. (Schluß.) 4 1/2prozent. Papierrente —.—, 4 1/2prozentige Silberrente —.—, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 100.30, 4prozentige ungar. Goldrente —.—, Oesterreichische Kreditaktien 208.60, ungarische Kronenrente 93.—, Südbahn 21.10, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 160.50, russische Banknoten 216.40.



„ORRINE“ HAJKÁTRÁNYNYAL GYÓGYULT HAJHULLÁS. (Médecine moderne) Török József gyógyszerésznek közleménye.

Wiener Wechselkurs 85.02-5, 4prozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 187.90, Ung. Elektrizitätsgesellschaft 263.50, Dynamit-Trost 182.60, Gelsenkirchener 207.20, Harpener 197.30, Laurahütte 212.80, unifizirte Türken 94.90. — Fest.

Berlin, 13. April. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 208.50, Südbahn 21.—, österr.-ungar. Staatsbahn 160.50. — Fest.

Frankfurt, 13. April. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 208.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 160.70, Südbahn 20.95, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 188.70, Dresdener Bank 159.—, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 207.85, Harpener 197.85, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente 104.75, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 13. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 98.50, österreichische Kreditaktien 208.60, 1860er Lose 174.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 20.75, italienische Rente 104.40, 4prozentige österreichische Goldrente 99.75, 4prozentige ungarische Goldrente 95.50. — Fest.

Paris, 13. April. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 98.75, österr. Goldrente 100.65, ungar. Goldrente 98.85, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 506.50, 3 1/2prozentige italienische Rente 104.55, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 290.—, fünfprozentige Marokkaner 525.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 96.95, 4prozent. konj. amort. Rumänen 92.90, 4prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5prozentige Russen 1906 106.25, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 100.17, 4 1/2prozentige Serben 1906 —, 4prozentige spanische Exterieur 96.45, 4prozent. unifizirte Türken 94.22, Türkenlose 218.50, türkische Tabakaktien 418.—, Oest. Bodenkreditanstalt 1277.—, Oest. Länderbank 521.—, Ung. Hypothekbank 494.—, Banque de Paris 1795, Banque Ottomane 721.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 700.—, Orientbahnen —, Hartmann Maschinen 588.—, Rio Tinto 19.11, Sucerie d'Egypte 74.—, Tula 366.—, Utkány Kohlen 202.—, Chartered 50.25, De Beers 485.—, East Rand 137.50, Jagersfontein 236.50, Transvaal Land Company 87.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.60, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.18, Wechsel auf Wien (kurz) 104.81, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/4, italienischer Goldwechsel (kurz) 5/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/4, Check auf London 252.55, Privatdiskont 2 1/2. — Träge.

London, 13. April. (Schluß.) Englische Consols 81 1/16, 4prozentige Rupien 63 1/8, japanische Rente 96.—, Spanier 96, 4prozentige ungarische Goldrente 96, Canada Pacific 187 1/8, Plazdiskont 3 1/8, Südbahn 4 1/8, Italienische Rente 103 1/2, Silber 24 1/16, Wiener Wechselkurs —, Chartered 187, East Rand 5.40, Randfontein 2.53, Randmines 9.40, De Beers 19 1/8. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 13. April. Effektiver Weizen war heute bei schwachem Angebot und geringer Kaufkraft der Mühlen flau. Es wurden circa 12,000 Meterzentner zu 5 bis 10 Heller billigeren Preisen gehandelt. Das Gros des Umsatzes ging zu Ufanelieferungszwecken an einen Privatkäufer ab. — Tageszufuhr in Weizen 22,208 Meterzentner. — Roggen ist 5 H. billiger und notirt per prompt circa 8 K. 45 H. bis 8 K. 50 H. Parität Budapest. — Futtergerste bleibt preishaltend; wir notiren circa 6 K. 15 H. bis 6 K. 30 H. per Kaffe Parität hier. — Hafer tendirt unverändert; ab hier ist 7 K. 10 H. bis 7 K. 45 H. per Kaffe machbar. — Neumaïs bleibt ruhig; prompte Lieferung erzielt Bahnparität Budapest circa 5 K. 90 H. bis 5 K. 95 H. per Kaffe.

Der erschienene günstige Saatensstandsbericht im Verein mit befriedigendem Witterungsverlauf sowie Reserve der Mühlen bewirkte heute am Terminmarkt ein weiteres Berflauen der Kurslage. Die Kurse waren für sämtliche Sichten weichend, wobei der Rückgang der Oktoberfrüchten aber mäßiger war als jener der laufenden Sichten. Mais ebenso wie Hafer weisen gleichfalls stärkere Einbußen auf.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 600 Mztr. 80 zu 13.72 1/2, 200 Mztr. 79.5 zu 13.65, 1000 Mztr. 79 zu 13.80, 300 Mztr. 77 zu 13.60. — Pester Boden: 300 Mztr. 79 zu 13.60, 250 Mztr. 77 zu 13.50, 1820 Mztr. 76 zu 13.35. — Bajer: 1400 Mztr. 76 und 800 Mztr. 75 zu 13.20. — Weissenburger: 220 Mztr. 76 zu 13.42 1/2. — Tolnaer: 300 Mztr. 78 zu 13.50. — Komáromer: 200 Mztr. 77.5 zu 13.40. — Oberungarischer: 100 Mztr. 80 zu 13.65.

MUSCHONG-BUZIASFÜRDŐ BUZIASER-PHÖNIXMINERALWASSER Bakterienfreies natürliches Mineralwasser. Heilt und erfrischt. Ueberall erhältlich. Budapest Hauptdepot: VI., Eötvös-utca 44. Telephon: 86-35.

300 Mztr. 78 zu 13.50. Alles per drei Monate. — Oesterreichischer: 400 Mztr. 77 zu 13. — Bosnischer: 4000 Mztr. 74 zu 15.65, Weides per Kaffe. Hafer: 100 Mztr. zu 7.70, 130 Mztr. zu 7.35, 100 Mztr. zu 7.55, 150 Mztr. zu 7.30, Alles per Kaffe. Futtergerste: 200 Mztr. zu 6.45, ab Köbánya.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 13.30, 13.24, 13.36, 13.25; Weizen per Mai zu 13.06, 13.08, 13.02, 13.08, 13.—; Weizen per Juli zu 12.90, 12.91; Weizen per Oktober zu 10.95, 10.96, 10.90; Roggen per April zu 8.49, 8.34; Roggen per Oktober zu 8.36, 8.35, 8.43, 8.38; Mais per Mai zu 5.89, 5.94, 5.90, 5.92; Mais per Juli zu 6.09, 6.14, 6.08; Hafer per April zu 7.22, 7.24, 7.15; Hafer per Mai zu 7.18; Hafer per Oktober zu 6.70, 6.72, 6.68. — Mittags schließen (per 50 Kgr.): Weizen per April zu 13.26 Geld, 13.27 Waare; Weizen per Mai zu 13.01 Geld, 13.02 Waare; Weizen per Oktober zu 10.89 Geld, 10.90 Waare; Roggen per April zu 8.34 Geld, 8.35 Waare; Roggen per Oktober zu 8.38 Geld, 8.40 Waare; Hafer per April zu 7.16 Geld, 7.17 Waare; Hafer per Oktober zu 6.65 Geld, 6.70 Waare; Mais per Mai zu 5.91 Geld, 5.92 Waare; Mais per Juli zu 6.10 Geld, 6.11 Waare; Rohklops per August zu 13.90 Geld, 14 Waare.

Gefündigt wurden: zur Uebernahme per 13. April 8000 Mztr. Weizen, 8000 Mztr. Roggen und 4000 Mztr. Hafer.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Theiß' and 'Banater' prices for various grades of wheat (77 Kgr., 78 Kgr., 79 Kgr., 80 Kgr.) and 'Pester Boden' and 'Weissenburger' prices.

Table with columns for 'Roggen, Ia.', 'Roggen, Mittel', 'Gerste, Ia.', 'Gerste, Mittel', 'Hafer, Ia.', 'Hafer, Mittel', 'Mais, neu' and their respective prices.

Table with columns for 'Weizen per April', 'Weizen per Mai', 'Weizen per Oktober', 'Roggen per April', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Mai', 'Mais per Juli', 'Hafer per April', 'Rohklops per August', 'Weizenkleie, feine, prompte Stef.', 'Weizenkleie, per April', 'Weizenkleie, per Mai', 'Weizenkleie, per September-Dez.', 'Weizenkleie, grobe, prompte Stef.', 'Weizenkleie, grobe, per April', 'Weizenkleie, grobe, per Mai', 'Weizenkleie, per Sept.-Dez.' and their respective prices.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 4. April bis 9. April vorgeschallenen Schlässe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz. Nach Győr ist der Frachttag um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 59-62, Ujvidék 53-56, Bezdán 45-48, Kalocsa 37-40, Dunaföldvár 27-40, Szentes 73-76, Szeged 59-62, Zenta 57-60, Zitel 55-58, Mitrovicza 73-76, Temesvár 87-90, Nagybecskerek 59-62.

Wiener Fruchtbörse vom 13. April. (Privat-Telegramm.) Die Berichte von den auswärtigen Plätzen lauten nicht anregend, und nachdem auch vom Budapest Markt wenig veränderte Notirungen vorliegen, ist hier die Stimmung ruhig und sowohl für Brodfrüchte wie für Futterstoffe eine nennenswerthe Preisveränderung nicht zu konstatiren. Das Geschäft bleibt auf allen Gebieten belanglos, da es eben an Kaufkraft mangelt.

Berlin, 13. April. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 225.25, per Juli 221.75, Roggen per Mai 159.50, per Juli 164.75, Hafer per Mai 157.—, per Juli —, Mais per Mai 145.50, per Juli —, Rüböl per Mai 58.20, per Oktober 55.30, Spiritus 70° Am. loco Konsumsteuer —, — Weizen stetig, Roggen ruhig, Hafer und Mais matt, Del träge. — Wetter: Bewölkt.

Breslau, 13. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 22.70, neuer —, gelber Weizen loco, alter 22.60, neuer —, Roggen loco, neuer 15.10, Hafer loco 15.30, neuer —, Repe loco —, Mais 17.25, per 100 Kilo.

Paris, 13. April. (Produktenmarkt.) Weizen per April 25.20, per Mai 25.15, per Juli-August 24.65, per September-Dezember 23.90. — Roggen per April 16.60, per Mai 16.85, per Juli-August 16.75, per September-Dezember 16.65. — Mehl per April 32.75, per Mai 32.80, per Juli-August 32.70, per September-Dezember 31.40. — Rüböl per April 65.25, per Mai 65.75, per Juli-August 67.—, per September-Dezember 67.25. — Spiritus per April 51.75, per Mai 52.50, per Juli-August 53.—, per September-Dezember 45.50. — Rohzucker 80° bis 90° 56.75, 80° bis 85° Brutto und darüber 37.25. — Weißer Zucker per April 41.50, per Mai 41.50, per Juli-August 41.50, per Oktober-Januar 34.—. — Raffinade 71.50 bis 72.—. — Weizen, Roggen Mehl und matt, Rüböl und Spiritus fest, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade stetig. — Wetter: Schön.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 11. April, Abends 6 Uhr, bis 12. April, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Ingekommen' and 'Versendet' for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Mehl', 'Kleie' in 'Subapest' and 'Zentrale'.

Sichtbare Getreidevorräthe. Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 2. April bis 9. April folgendermaßen:

Table with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Mehl', 'Kleie' and rows for 'Vorrath am 2. April', 'Eingelagerung vom 2. April bis 9. April', 'Auslagerung vom 2. April bis 9. April', 'Vorrath am 9. April'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 194 K. per 100 Kgr. verkauft. — Amtlich notirten per 100 Kilogr.: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 194.— Geld, K. 195.— Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstücker K. 160.— Geld, K. 161.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker K. 162.— Geld, K. 163.— Waare. — Pflaumenmus: bosnisches 1908er K. — Geld, K. — Waare, 1909er K. 44.— Geld, K. 46.— Waare, serbisches 1908er K. — Geld, K. — Waare, 1909er K. 40.— Geld, K. 42.— Waare — Kleesaaten: Lyerne, ungarische 1909er K. 124 Geld K. 162 Waare, Rohklops, kleinfrörmiger 1909er K. 86 Geld, K. 94 Waare, mittelfrörmiger 1909er K. 96 Geld, K. 100 Waare, grobfrörmiger 1909er K. 102 Geld, K. 112 Waare.

Budapest, 13. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 56.— Geld, K. 57.— Waare.

Wien, 13. April. (Spiritus.) Auch heute ist in promptem Kontingentspirituss weder ein Geschäft, noch eine Preisänderung von 59 K. 40 H. bis 59 K. 80 H. zu verzeichnen.

Prag, 13. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aussen zur sofortigen Lieferung 32 K. 85 H. bis 32 K. 95 H., per Oktober-Dezember 26 K. 40 H. bis 26 K. 50 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 13. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 14 M. 42 Pf. bis 14 M. 50 Pf., per Mai 14 M. 47 Pf. bis 14 M. 50 Pf., per August 14 M. 52 Pf. bis — M. — Pf., per Oktober 11 M. 95 Pf. bis 12 M. — Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 13. April. Rüböl loco Nm. 63.—.

BRÁZAY FRANZBRANNTWEIN WELTARTIKEL UBERALL ERHALTLICH Per Flasche: 60 Heller, K. 1.10 und K. 2.20

Viehmarkte.

Budapest, 13. April. (Hauptstädtischer Schweine- markt.) Von gestern zurückgeblieben 82 Stück Schweine, 58 Stück Frischlinge, Nachtrieb 28 Stück Schweine, - Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1008 Stück Schweine, 44 Stück Frischlinge, zusammen 1113 Stück Schweine, 102 Stück Frischlinge. Verkauf wurden 815 Stück Schweine, 41 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 298 Stück Schweine und 61 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 54 H. bis 1 R. 60 H., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 R. 52 H. bis 1 R. 54 H., Auswurf von - R. - H. bis - R. - H., junge, über 300 Kilogr. schwer von 1 R. 60 H. bis 1 R. 78 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 66 H. bis 1 R. 80 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 72 H. bis 1 R. 82 H., Frischlinge von - R. - H. bis - R. - H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von - R. - H. bis - R. - H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. - R. - H. bis - R. - H., Frischlinge, inländ. von 1 R. 36 H. bis 1 R. 52 H., ausländische von - R. - H. bis - R. - H., Spanferkel von - R. - H. bis - R. - H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Bei schwachen Zufuhren blieben die Preise behauptet; für Kalber, besseres Rindfleisch, lebendes Geflügel und Eier war die Nachfrage eine recht rege.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 90 H. bis 1 R. 10 H., minderes Rindfleisch von 68 H. bis 88 H.; Kalber, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, von 1 R. bis 1 R. 12 H., Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 44 H. bis 1 R. 60 H. per Kilogramm. - Eier. Prima Vaca- taer von 68 R. bis 69 R., Theißwaare von 68 R. bis 69 R., Siebenbürger von 67 R. bis 68 R., per Kiste zu 1440 Stück. - Geflügel. Bad- und Brathendel von 1 R. 90 H. bis 3 R. 50 H., Alles per Paar und Qualität geschlachtete Fettgänse von 1 R. 60 H. bis 1 R. 76 H., per Kilo. - Wild. Wildschweine von 90 H. bis 1 R., per Kilo. - Reh von 1 R. 70 H. bis 1 R. 80 H. per Kilo. - Milchprodukte. Prima Theebutter von 2 R. 80 H. bis 3 R. - H., Rohbutter (Landbutter) von 2 R. 20 H. bis 2 R. 40 H., Topfen von 24 H. bis 32 H., Alles per Kilogramm.

Budapester Todtenliste.

- Vom 13. April. - Stephan Janos, 32 J., IX., Gyalerstraße 2. Frau Janas Joffer, 33 J., VII., Arenastrasse 11. Frau Janas Reberer, 40 J., VI., Franz Listplatz 8. Frau Karl Brezing, 65 J., I., Alkotásgasse 21. Daniel Reischer, 65 J., I., Györfstraße 17. Edmund Friedmann, 48 J., V., Herzengasse 39. Heinrich Mandl, 60 J., IV., Dealgasse 3. Franz Ungar, 59 J., VII., Untere Waldzeile 7. Johann Schmitts, 64 J., VII., Untere Waldzeile 7. Paul Rosenbaum, 69 J., X., Fährberengasse 8. Franz Moricz, 46 J., VI., Jagasse 54. Frau Joseph Minich, 68 J., VI., Große Johannesgasse 12. Joseph Krail, 20 J., VIII., Friedhofstraße 19. Frau Emerich Kapa, 78 J., VII., Untere Waldzeile 7. Frau Peter Brunner, 53 J., V., Palatingasse 52. Frau Ludwig Szücs, 37 J., VI., Röpöntgasse 9. Arthur Méréy, 43 J., II., Margarethenring 3. Emerich Oláh, 63 J., Neupest. Frau Georg Kiss, 56 J., zugereicht. Frau Andreas Dolmány, 35 J., VIII., Körösgasse 9. Joseph Eszider, 34 J., II., Margarethenring 60. Alexander Mayer, 36 J., VII., Wesseleny- gasse 54. Karl Uta, 17 J., V., Hajdugasse 5. Moriz Richter, 84 J., I., Goldene Entengasse 8. Joseph Harenza, 39 J., IX., Goldbarygasse 7. Frau Alexander Soldos, 33 J., I., Budapesterstraße 2.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danubius, Tisza, Rába), date (13. April), and water level measurements in centimeters. Includes sub-sections for 'Heiß' (hot) and 'Kalt' (cold) water levels.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gesunken um, > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 13. April 1910, 7 Uhr Morgens.

In Europa ist die Temperatur in Zunahme begriffen; das Steigen macht sich zumeist im Westen fühlbar, wo lebhafteste Südwestwinde herrschen. Nieder-

schläge gab es bloß im Westen Europas und in Süd- land. - In Ungarn kam gestern nur im Osten Regen in geringer Menge vor; ansonst war das Wetter heiter und die Temperatur ist ein wenig gestiegen. Im Norden kam schwacher Nachtfrost vor. Das Maximum mit + 17 Gr. C. war in Csáktornya, das Minimum mit - 4 Gr. C. in Kolozsvár, Debreczen und Rajecz- fűrdő. - Prognose: Es ist überwiegend trockenes Wetter und weitere Temperaturzunahme zu erwarten.

Table showing weather conditions for various stations. Columns include Station, Temperature (Celsius), Wind direction and force, Cloudiness, and Precipitation (mm).

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 10, das Minimum hingegen 3 Gr. C.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bröb, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bröb, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

ASPIRIN advertisement featuring an image of a bottle and text: 'wird echt nur in Original-Tabletten', 'Wie Abgebildet 20 Stück K 1.20 gekauft', 'Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld, Leverkusen b. Mülheim a/Rh.'

PAPTAMASI LITHIUM GYOGYVIZ advertisement with text: 'Meglepd. szinte csodalatos gyogykedmenyek', 'PAPTAMASI LITHIUM GYOGYVIZ', 'Kaphato minden jobb fuszerezletben', 'FORANTAR WAHLKAMPF ES GOROG BUDAPEST, U. ZOLTAN-UTCA 11.SZAM.'

Large financial table titled 'Budapester Börsenkurse' for 13. April. It lists various market indices and prices, including 'Ia. Ung. Staatsanleihen', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Oblig.', 'IV. Banken', 'V. Sparkassen', 'VI. Verj.-Gesellsch.', 'VII. Mühlen', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- und Maschinenfabriken', 'X. Schiff.-Aktien', 'XI. Diverse Intern.', 'XII. Seeff.-Akt.', 'XIII. Seeff.', 'XIV. Saluten', and 'XV. Devisen (vistä)'. It also includes a section for 'Liquidations-Kurse vom 13. April'.

Grösster Haupttreffer Eine Million Kronen!

Jährlich sechs Ziehungen mit Haupttreffern von 1,000.000, 500.000, 300.000, 200.000, 100.000, 75.000 K u. zahlreichen grossen Nebentreffern.

Kleinster Treffer 140.- Kronen in Baarem, und ein Gewinnschein, welcher letzteren wir per Stück zum Preise von 50 Kronen übernehmen.

Wir verkaufen

die Ungarischen Hypothekenbank-Konversionslose anlässlich der am 25. dieses Monats stattfindenden Ziehung zu folgenden Bedingungen:

I. Gegen Baarzahlung zum Tagespreise, d. i. derzeit zum Preise von 134.- Kronen per Stück.

a) Wir senden die Lose per Nachnahme oder gegen vorhergehende Einsendung des Preises portofrei zu.

b) Gegen Einsendung einer Angabe von 14 Kronen per Stück nehmen wir die Lose, unter Ausfertigung eines Nummernverzeichnisses, für den Käufer in Verwahrung und buchen den vom Tagespreise per 134 Kr. rückständigen Betrag von 120 Kr. zu Lasten des Käufers, von welchem Rückstande 10 Kr. bis 1. Juni 1910 einzusenden sind, während restliche 110 Kr., falls kein unerwarteter Kursrückgang eintritt, in beliebigen Raten getilgt werden können. Die Zinsen nach dem zu belastenden Restbetrage, welche wir bis 31. Dezember 1910 vorzugsweise mit 5 1/2% fixiren, sind vierteljährlich im Nachhinein zahlbar.

II. In Form eines Ratenbriefes, gegen 27 monatliche Raten zu 5 Kronen, d. i. 162 Kronen per Stück.

Gegen Einsendung des Bestellscheines und der ersten Rate übermitteln wir den im Sinne des G.-A. XXXI v. J. 1883 ausgestellten, die Nummern und Serien der Lose enthaltenden Ratenbrief, auf Grund dessen der Käufer des Ratenbriefes bereits an der am 25. d. M. stattfindenden Ziehung theilnehmen kann und nach Bezahlung sämtlicher Raten in den Besitz des Loses gelangt.

Promessen, welche an der am 25. dieses Monats stattfindenden Ziehung mit einem über 200 Kronen Nom. lautenden (lit. A. & B) Lose theilnehmen, sind bei uns zum Preise von 10 Kronen per Stück erhältlich.

Bestellscheine sind zur gefl. Benützung hier angebracht u. auf Wunsch dienen wir vorhergehend gerne mit näheren Aufklärungen.

„HERMES“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft

Budapest, IV., Koronaherzeg-uteza 5.

Filialkassen: V., Borotya-uteza 8 und W., Nador-uteza 25 (Börsenpalais).

Sparkassa- und Kontokorrent-Einlagen werden bei uns mit 4 Prozent verzinst.

Zur Aufbewahrung von Werthpapieren, Juwelen und Dokumenten empfehlen wir die in unserer Safe Deposit-Abtheilung befindlichen Kassen-Schränke unter eigener Sperre der Partei.

Bestellschein für Baarzahlung.
„Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben-Aktiengesellschaft BUDAPEST.

Ich ersuche Sie hiedurch, mir auf Grund Ihrer Annonce Stück Ungarische Hypothekenbank-Konversionslose portofrei einzusenden zu wollen. Den Gegenwerth von 134 Kronen per Stück, d. i. Kronen wollen Sie der Sendung nachnehmen. sende ich per Postanweisung.

Datum

Leserliche Unterschrift.....

Genau Adresse.....

Bestellschein bei Einsendung von 14 Kr. Angabe.
„Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben-Aktiengesellschaft BUDAPEST.

Ich bestelle hiemit auf Grund Ihrer Annonce Stück Ungarische Hypothekenbank-Konversionslose zum Preise von 134 Kronen und ersuche Sie, d. i. Los. für mich in Verwahrung zu nehmen und mir das Nummernverzeichnis einzusenden. Als Angabe sende ich 14 Kronen per Stück d. i. Kronen per Postanweisung und ersuche Sie, mich mit dem Restbetrage belasten zu wollen und mir die notwendigen Drucksorten zur Unterschrift einzusenden.

Datum

Leserliche Unterschrift.....

Genau Adresse.....

Bestellschein für Ratenbriefe.
„Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben-Aktiengesellschaft BUDAPEST.

Ich bestelle hiemit auf Grund Ihrer Annonce einen im Sinne des G.-A. XXXI v. J. 1883 ausgestellten Ratenbrief über Stück Ungarische Hypothekenbank-Konversionslose gegen 27 Monatsraten von Kr. Für die erste Rate sende ich Ihnen Kronen per Postanweisung und werde Ihnen die weiteren Monatsraten pünktlich einsenden. Ich nehme zur Kenntniss, dass ich Ihnen gelegentlich Uebernahme der Originallose die gesetzlichen Stempgebühren und Portoauslagen zu vergüten habe.

Datum

Leserliche Unterschrift.....

Genau Adresse.....

Bestellschein für Promessen.
„Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben-Aktiengesellschaft BUDAPEST.

Ich bestelle hiemit auf Grund Ihrer Annonce Stück Promessen für die am 25. April 1910 stattfindende Ziehung der Ungarischen Hypothekenbank-Konversionslose; als deren Preis von 10 Kronen per Stück habe ich Ihnen Kronen per Postanweisung eingesandt.

Datum

Leserliche Unterschrift.....

Genau Adresse.....

Keil-Lack

(braun und grau) für Fussböden — (weiss) für Waschkasten, Thüren etc — (lichtblau, grau, mahagoni) für Möbel.

Generaldepot für Budapest:
Molnár & Moser
IV., Kronprinzgasse Nr. 11.

Agenten,

tüchtig und solid, werden bei höchster Provision für meine befreiten Fabrikate in Pol., Rouleaux und Jaloufien aufgenommen.

Ernst Geyer
Braunau, Böhmen.

Für 30 Kronen
verfertige nach Mass moderner Herrenanzug in elegantester Ausführung von feinsten Roh- und Wollstoffen

László Sándor, Herrschneider, Budapest, Erzsébet-körút 1. szám. Für die Provinz Stoffmuster franko.

Achtung!

Allen Delikatessen-Händlern, Restauranten, Wirthen, Gaststätten etc. empfehle ein gross- und ein detail Braunschweiger oder Sommersalami, dünne Würst, zu K 1.30 pr Kg. franco Fogaras per Nachnahme.

Stefan Walter
Schwabenfabrik
Fogaras (Ungarn)

Für 12 Heller Alles rein!

PUPS
Putz- und Polier-Stift.

Schutzmarke. Erspart Zeit, Geld und Mühe, beschützt die Hände nicht, putzt spiegelblank alle Metalle, Gold, Silber, Glas, Marmor, reinigt und brunolirt Möbel. Überall zu haben.

Engrosdepot für Ungarn:
Diamant & Mérei,
Budapest, VII., Nefelejts-u. 15. Telefon 21-51.

Alleinverkäufer und Agenten in allen Orten gesucht.

Bestes israel. Kochbuch

von Mme Marie Kauders. Mit besonderer Berücksichtigung der

Osterküche.

4. vermehrte und verbesserte Auflage. 100 Rezepte. Franco zugesendet geb. Kr. 2.- eleg. gef. Kr. 2.20.

Jakob B. Brandeis, Prag.

Möbel

Sowohl gegen Kassa wie auch gegen

Ratenzahlungen
coulant bei

Fuchs Bódog,
VII., Erzsébet-körút 32.
3% Preisermässigung gratis und franco.

Einige 1000 Rollen

Tapeten

20 bis 50 Rollen pro Dessin, sollen sehr billig abgehoben werden gegen baar. Günstige Gelegenheit für Hausbesitzer, Baumeister etc. Gest. Anfragen unter „Tapeten“ S. 2173 an Haasenstein & Vogler N. G., Wien, I.

Neue

Grabstein-

Niederlage

Boros & Kohn
Budapest, VII., Dob-uteza 1.
(Ede Karoly-körút).

Grabsäulen in grösster Auswahl in einfacher u. moderner Ausführung zu den billigsten Preisen.

Zähne

ohne Gummenplatte, sofort zum Essen geeignet. Die Naturkappe vollständig abnehmend, aus dem Munde nicht entfernbar. 4 Kronen. Wurzelentfernung absolut unnötig. Dauerhafte Wunden von 2 Kronen auswärts. Spezialität für Goldkrone und Brücken. Zahnentzerrung vollständig schmerzlos (mit Narkose). Brachyodonten werden bei mir in 12 Stunden vollständig bestritten. 10jährige schriftliche Garantie für jeden. Ordination den ganzen Tag, sowie Sonn- und Feiertag. Alle intransparenzen Gebisse kann ich brauchbar machen. Budapest, Erzsébet-körút 44. Baiterre. Dr. **Agoston Jakob** Hauptklinik für Zahn- und Mundkrankheiten.

PATENTE

MARKEN- und MUSTERSCHUTZ
in allen Kulturstaaten, Diplom-Ingenieur

Béla Gusztáv,

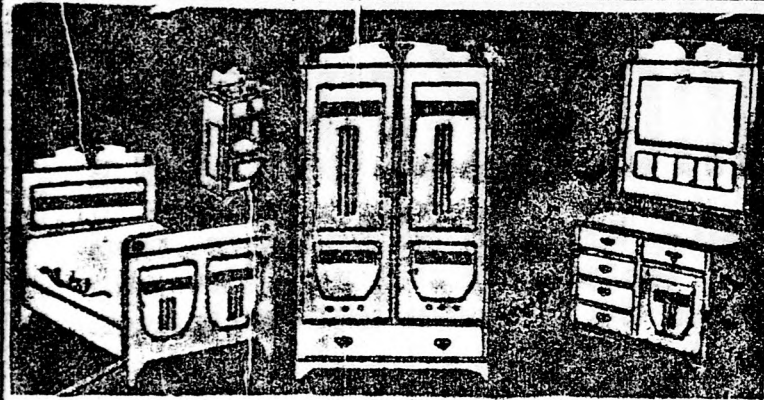
Patentanwalt,
Budapest, VII., Erzsébet-körút 13.
Telefon 172-74.

Apotheker Schaumann's

MAGENSALZ

in seiner Zusammensetzung neu verbessert, seit mehr als 30 Jahren mit besten Erfolgen eingeführt, ist und bleibt das beste Mittel gegen alle Arten von Magenleiden, Darmkrankheiten und Appetitlosigkeit. Es ist unentbehrlich zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung. Wer zur Abmagerung neigt, verwendet eben als zweimal täglich Magenheilmittel. Preis einer Schachtel 2 1/2-3. Versand täglich per Post gegen Nachnahme von mindestens 2 Schachteln. Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien Hauptdepot chemisch-pharm. Laboratorium des Kooptates

Julius Schaumann, Stockerau bei Wien.



Möbelkredit neuesten Systems

Bitte nicht zu verwechseln mit ähnlich lautenden Annoncen.

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten. Auf Kredit dieselben Preise wie gegen baar, weil durch unsere Verbindung mit vornehmen Geldinstituten uns unsere Forderung, anstatt des Käufers, sofort baar ausbezahlt wird, wofür dem Käufer bloß

6% ohne allen Nebenspesen, und zwar nur immer von der restlichen Schuld vierteljährlich berechnet werden. — Die Rückzahlung ist monatlich für 100 K 3 K oder vierteljährlich für 100 K 9 K. Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.

Balázs és Társa Möbelniederlage, Budapest, VI., Révay-utca 3. sz. neben dem Föncière-Palais.

HANDARBEITEN
und komplette Einrichtungen für Spitzenklopperei in grösster Auswahl und Original-Fabrikpreisen. Ungarischer illustr. Katalog gratis.

Bécezi D. Sándor
Tapisserie-Manufaktur
Gegr. 1888.
Budapest
Dessowly-utca 5.
Im eigen. Waarenhaus
Telefon: 103-06

Klattauer Riesen-Nelken!

Amerik. Remontant-Nelken 2c. Pelargonien aller Art, Fuchsien, Bananen, Chrysanthemum, Zwiebel- und Knollengewächse, Stauden, Zimmerpflanzen neueste und mäßigen Preisen offerirt da „Rosarium u. Nelkenkulturen“ in Zamlekan bei Klattau, Böhmen. Beschreibender Hauptkatalog gratis

Eine feiche, intelligente junge Frau wünscht die Freundschaft eines älteren vornehmen Kaufmanns, Grundbesitzers oder Fabrikanten. Briefe unter „Echte Freundschaft 787“ an die Exp. 63787

Suche die Infognito-Bekanntschaft einer Dame. Klärtung des Infignitos ausgeführt; materielle Interessen desgleichen. Zuschriften unter „Keine konventionellen Fesseln 776“ an die Exp. 63776

Modern „Butorudvar“ eröffnet.

Dem heutigen Zeitgeist nach jeder Richtung hin entsprechend umgestaltet, wo alle Sorten

MÖBEL

vollständige Wohnungseinrichtungen, von den einfachsten bis zur elegantesten Ausführung billigst beschafft werden können sowohl gegen Baarzahlung, so auch gegen günstige

Theilzahlungen

Schwarz Lipót és Testv.
VII., Hársfa-utca 37, bei der Kreuzung der Wesselényi.
Telephon: 103-84.
Eigene Werkstätte!

Unübertroffen

sind die echt Franz. u. Amerik.

Gummi- und Fischblasen-Präservatives per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

Gummi-„MARKE DOPPELKRENE“ per Dutz. 8 Kronen.

Gummi-„NEVER SPLIT INDIAN“ per Dutz. 10 Kronen.

Gummi-„EQUUS-MAS“ per Dutz. 10-12 Kronen.

LADYS-DOCTOR Neueste Damenmutterstrixte Preis per Stk. Kr. 9.-

UNIVERSAL-BRUCHBAND Patent Molnar einseitig Kr. 12-16, doppelt 24-32.

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Condons K. 4.

PES-OCCLUSIVUM Damen-Schützer per Stück K. 3-6.

Grosses Lager in Geradhalter, Bauchbinden, Gummi-Krampfader-Strümpfe, Spritzen, Irrigatore, Hirschleder-Suspensor, Galeschen und alle Artikel zur Krankenpflege.

Zu haben bei MOLNAR VILMOS, Bandagist

u. GUMMIWAAREN-SPEZIALIST
Epest, Károly-körut 28.
Versandt per Nachn. o. vorherige Einsendung des Betrages — Diskretion Ehrensache. —

Bei Bestellungen von über Kr. 20 25% Rabatt.

5500
not. begl. Zeugnisse v. Verzten und Privatn beweisen, daß

Kaisers
Brust-Karamellen
mit den drei Tannen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf n. Reizhusten am besten heilend.

Patet 20 u. 40 Heller, Dose 60 Heller. Zu haben in Budapest bei: Hof- u. Apoth. Károly-utca 12, J. Csipet, Apoth. Prater-u. 45, Julius Lutz, Apoth., Deák Ferencz-tér 4 Béla Jótán, Apoth. Nagykoronau-utca 23, Josef Szeg, Apoth. X. Oskald-u. 35, Apolló-gyógyászter, VII., Dohány-utca 34, Thalmayer & Seitz, Apoth. Dug. V., Zrínyi-utca 8, Dr. Leo Gager und J. Gager, Váci-körut 17, J. Csipet, Apoth. in Károlyfalva, Julius Wiesbaum, Apoth. u. heil. Josef, Csásb, Stephan Nádás, Apoth. Máramaros-Vial, Stephan v. Derwants, Apoth. in Nagy-Szalotna, Lajos Boris, Apoth. in Tiszaroff, S. Tibria, Apoth. in Bék-Temierin, Karl Kreuz, Apoth. Sopron-Mihályi, S. Josef, Apoth. in Turdossin, Ch. Riegner, Budapest, Nifia Salos, Károlyfalva. Ewln Jelenstó, Trsztona.

Seefische.

Heute angelangt:

Seelachs 80 Hell.

Kabeljau 80 Hell.

Das g. laufende Publikum wird aufmerksam gemacht, dass die Preise der Fische in den einzelnen Verkaufsstellen auf Tafeln ersichtlich sind. Reklamationen werden sofort und bereitwilligst erledigt. Telefon: 49-71. Kochbuch gratis.

Theures Fleisch! Billige Fische!

Verkaufsstellen in Budapest:

Központi vásárcsarnok, Garay-téri halcsarnok, Király-utca 60. szám, Ferdinánd-téri halcsarnok, Ujpest, Árpád-ut (István-ut sarkán).

Ein wahrer Hausschatz

ist unser „Gratis-Buch“, das wir jedem leidenden Menschen anbieten. Aus diesem interessanten Buche werden viele Leute Trost und Heil schöpfen, die vielleicht ihr Leben bisher als unheilbar betrachtet haben, so sie gewillt sind unrichtigen Pfaden die Erlangung ihrer Gesundheit zu suchen. Die Elektrizität aber, besonders der galvanische Dauerstrom, ist das wirksamste Mittel zur Bekämpfung der allgemeinen Nervenlähmung, rheumatischen Beschwerden, Nervenkrankheiten, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, unregelmäßigen Stuhlgang, lähmungsartigen Zuständen, Schwächezuständen aller Art und der verschiedensten Frauenkrankheiten etc. Wir haben in einer sehr interessanten Broschüre unsere Heilmethode beschrieben und werden wir Jedermann, der sich an uns wendet,

gratis und franko

unter geschlossenem Couvert, ohne jede Verbindlichkeit, diese Broschüre einfinden. Noch nie wurde in Ungarn ein so reichhaltiges, wertvolles Buch dem Publikum ganz unentgeltlich gegeben!

Elektro-Vitalizer ärztl. Ordin.-Institut
Budapest, IV., Semmelweisgasse 4, Mezz. 6/A.
Ordnationsstunden an Wochentagen von 10-1 Uhr und von 3-6 Uhr und an Sonnt. und Feiertagen von 11-1 Uhr.

Coupon für ein GRATIS-BUCH:

An das 910 IV./14. Elektro-Vitalizer ärztliche Ordin.-Inst. Bpest, IV., Semmelweisgasse 4, Mezz. 6/A. Bitte senden Sie mir das Buch: „Eine Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“ gratis und franko unter geschlossenem Couvert.

Name: _____
Adresse: _____

Für Damen spezielle Damenbroschüre.

Der beste Kinderwagen mit Gestell „DANUBIUS“ gesetzlich geschützt, hygienisch gebaut, nach Angaben berühmter Ärzte aus der Fabrik: L. Baumann, Wien, VI, Millergasse 6. Preisocour. gratis.

15 fl. kostet aus reinem Schaff wollstoff nach Mass eleganter Herrenanzug oder Ueberzieher Krausz F. és Tsa Herrenschneidergeschäft VII., Rákóczi-ut 69. Muster mit Massanleitung gratis und franko. Loko senden wir unseren Zuschneider mit Muster ins Haus.

GELD

Darlehen auf Lose u. Wertpapiere bietet allerbilligst

Bankhaus KÖVÁRY,
BUDAPEST, IV.,
Kossuth Lajos-utca 20
Gegründet 1878.

Elisab. Sanat.-Lose á K 8.—
József-Lose . . . á K 9.—
Basilika-Lose . . . á K 20.—
Ungar. rothe Lose á K 25.—
Italien. „ „ á K 38.—
Oesterr. „ „ á K 42.—
Konr. Hypoth. „ á K 115.—
Vaterl. Spark. „ á K 100.—

Das Darlehen kann in beliebigen kleineren Beten zurückgezahlt werden. Über die verpfändeten Lose wird ein mit Serie u. Nummer versehenes Depotschein ausgefolgt.

Znalmer
Mittelgewürz Gurken

per Kiste 8 Flaschen 5 Liter 2. 11.— versenden per Nachnahme ab Znam

A. & S. Minkus,
Znam.

Cheringe u. Brautstrumpf
amtlich gestempelt.

Obergehänge, Uhren, Umbrella, wie auch Bestede aus edlem Silber und Alpacastoffen auch gegen Ratenzahlungen zu sehr mäßigen Preisen erhältlich bei

POLGÁR KÁLMÁN,
Juwelier- und Uhrmacherschäft,
Bpest, VII. Elisabethstr. 29, 1. Etage.
Reichh. Hauptkatalog mit über 3000 Abbild. gratis und franko.

Nur noch einige Tage

dauert der Verkauf zu

staunend billigen Preisen

das Lager der in Liquidation befindlichen ehem. Firma Dittrich & Komlós, bestehend aus **Luster** u. Metallmöbeln, wo ausschliesslich nur ausländische **Luster**, Eisen- und Metallmöbel, Luxusgegenstände, Gasöfen, 2 Bureaueinrichtungen, Geschäftseinrichtung etc. den ganzen Tag zu haben sind:

Budapest, V., Nádor-utca 2.

Spar- u. Kredit-Actien-Gesellschaft in India
Konkurs.

Bei der Spar- und Kredit-Actien-Gesellschaft in India ist die Stelle eines

zweiten Buchhalters

zu besetzen. Bewerber, welche der deutschen, serbokroatischen und, wenn möglich, auch der ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sind, haben ihre Gesuche mit den entsprechenden Zeugnissen und Angabe ihrer Gehaltsansprüche

bis 1. Mai 1910

bei der gefertigten Direktion einzuweisen; jene, welche bereits bei einem Geldinstitut angestellt waren oder eine Handlungsführer mit gutem Erfolge absolviert haben, werden bevorzugt.

India, 12. April, 1910.
Die Direktion der Spar- und Kredit-Actien-Gesellschaft in India.

**BEI KALTEM ODER
FEUCHTEM WETTER**
gehe man nicht aus ohne eine
**ANTISEPTISCHE
VALDA PASTILLE**
in den Mund zu nehmen
man vermeidet hiedurch am besten,
**Schnupfen, Halskratzen, Heiserkeit,
und ähnliche Zustände!**

Preis einer Schachtel K 1.75

**IN ALLEN
APOTHEKEN DROGERIEN
UND EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN
ZU HABEN**

Hauptdepot für Ungarn
APOTHEKE JOS von TÖRÖK, BUDAPEST
VI. — KONIGSGASSE,
12, und Andrássy Strasse 26

Staunend billige Zäune!

Wichtig für
Landwirte!

Wichtig für
Geflügel-
züchter!



Wichtig für
Weingarten-
Besitzer!

Wichtig für
Kaninchen-
züchter!

ALEXANDER HAIDEKKER,

**Drahtgewebe-, Geflechte- und Gitterzaunfabrik
BUDAPEST, VIII., Üllői-ut Nr. 4858.**

empfehlte zu Einzelaun- gen sein patentiertes **„Hungaria-Geflecht“**. Dasselbe ist das praktische und billigste Einfriedungs-Material der Gegenwart, welches vermöge seiner Vorzüge alle Drahtzäunungen bei weitem übertrifft. An dieser für die Landwirthschaft und den Weinbau überaus werthvollen Erfindung sind als Vorzüge zu bezeichnen: **Zweckmäßigkeit! Leichte Monirung des Zaunes! Hauptächlich aber Billigkeit!** Das Geflecht wird ausschließlich aus verzinktem Draht erzeugt. Die Preise sind ab Fabrik Budapest zu verstehen und wie folgt allerwärts festgesetzt

Mit 5 Centimeter Maschenweite
in Drahtstärke: 10 12 14 16 18 20 22 25 28 Millimeter
per Quadratmeter: 30 40 50 60 70 80 94 112 132 Heller.
Vorräthig mit 5 Ctm.-Maschenweite: 1, 1,50 und 2 Meter hoch alle Drahtstärken, die Geflechte mit Drahtstärken von 2 bis 2,8 mm., auch 125 Centimeter hoch, ausserdem die 1,2 und 1,4 mm.-Drahtstärken auch 3 Meter hoch.

Mit 3x5 Centimeter Maschenweite (längliche Oeffnung).
Drahtstärke: 10 12 14 16 18 20 22 25 28 Millimeter
per Quadratmeter: 48 58 78 88 98 108 123 148 168 Heller.
Vorräthig mit 3x5 Centimeter Maschenweite: 1 Meter hoch in allen Drahtstärken, ausserdem die Drahtstärken 1,0, 1,2, 1,4 Millimeter auch 1 1/2 Meter hoch.

Mit 5x10 Centimeter Maschenweite (längliche Oeffnung).
in Drahtstärke: 20 22 25 28 Millimeter
per Quadratmeter: 62 74 86 102 Heller
Vorräthig mit 5x10 Centimeter Maschenweite 1 und 1 1/2 Meter hoch.

Mit 10 Centimeter Maschenweite
in Drahtstärke: 20 22 25 28 Millimeter
per Quadratmeter: 42 47 57 67 Heller.
Vorräthig mit 10 Centimeter Maschenweite nur 1 Meter hoch.

Mit 1,5x5 Centimeter Maschenweite (längliche Oeffnung)
Drahtstärke: 1 Millimeter Preis per Quadratmeter 82 Heller. 1,4 mm. Preis per Quadratmeter 110 Heller. Vorräthig mit 1,5x5 Centimeter Maschenweite nur 1 Meter hoch. Für Emballage, Zufuhr und Aufgabe berechne ich 1 Heller per Quadratmeter, jedoch mindestens 50 Heller per Sendung.

Verzinkter Stacheldraht (mit 6 Centimeter Stachelentfernung) zur beliebigen Erhöhung des Zaunes 6 Heller per Meter.

Zahlreiche Anerkennungs-schreiben.
Ferner erzeugt und liefert die Fabrik zu wohlfeilen Preisen: Gewöhnliche Hand- und Maschendrahtgeflechte zu verschiedensten Zwecken; Villen-, Park- und Terrassengitter aus starkem Drahtgeflecht und Schmiedeeisen; schöne und solid konstruirte Thore und Thüren; Wurfgeritter zur Reuterung von Schotter, Gartenerde etc. Fenstergitter für Granarien, Ochsenmankörbe, Funkenfänger, Dreschmaschinen-Sortier-Cylinder, Reuter, Siebe u. allerlei Sieb- u. Drahtarbeiten

Preiscourante gratis! Streng solide, billige und exakte Bedienung!

A Ganz és Társa vasöntő- és gépgyár-részvénytársulat Budapest

t. cz. részvényesei az 1910. április 30-án, délutáni 4 órakor Budapest, X., Kőbányai-ut 31. szám alatt a gyár helyiségében tartandó

negyvenegyedik rendes közgyűlésére

tisztelettel meghívotnak.

Napirend:

1. Az 1909. évi mérleg előterjesztése, az igazgatóság és felügyelő-bizottság jelentései, a tiszta nyereség felosztása iránti határozathozatal és a felmentvény megadása.
2. A Fény-utcai 3869/3—12 hrsz. teleknek 5 munkásházzal való eladása.
3. Alapszabályok 36. §-ának módosítása.
4. Egy igazgatósági tag választása.
5. Esetleges indítványok az alapszabályok értelmében.

Az alapszabályok 14., 15. és 36. paragrafusai értelmében a közgyűlésen csak azon részvényesek bírnak szavazati joggal, kiknek részvényei a társaság könyvében legalább három hónappal a közgyűlés előtt nevékre irattak át és a kik részvényeiket legalább három nappal a közgyűlés előtt a társulati pénztárnál letéteményezték.

Egyébiránt részvények helyett budapesti nyilvános hitelintézetek letéjegyzeit is lehet letenni, ha ezekből kiviláglik, hogy a letéteményezett részvények a társulat részvénykönyvébe a letéteményező nevére vannak beírva.

A közgyűlésen minden alapszabályszerűen letéteményezett egy-egy részvény egy-egy szavazatra ad jogot, ha azok száma nem több tiznél. De ezen számon felül csak minden öt-öt részvény után esik egy-egy szavazat. A szavazás jogát meghatalmazott által is lehet gyakorolni, meghatalmazott azonban a törvényes képviselők kivéve, csak szavazatképes részvényes lehet.

Az évi mérleg, a felügyelő-bizottság jelentésével együtt, folyó évi április 20-tól kezdve a gyári igazgatóság irodájában, X., Kőbányai-ut 31, a t. cz. részvényesek rendelkezésére áll.

Az igazgatóság.

GUMMI

Fischblasen und über verschiedene Frauen- und Männer-Präservativ senden auf Wunsch interessanten Preiscourant

GRATIS

discret und franco.
Preise 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen per Dutzend. Bei Bestellung von 3 Dtz. 20% Nachlass. Musterkollektion 12 Stück verschiedene Sorten K 4

NAKIRA gesetzlich geschützt, echt indischer Paragummi Specialität für Herren 1 Dtz. 12 K. für Frauen 1 St. 14 K. **Pess-Oel** 3—8 K. Irrigateure von 3 K aufwärts. **Bidol** auf Eisenstahl 10 Kronen.

MAGYAR ORVOSI MŰSZERTÁR Budapest, Rákóczi-ut 32 vis-à-vis dem Rochus-Spital. Achtel rote Kreuz

UTERUS-SPRAY ausgezeichn.



Dr. Dralle's Malattine

Glycerin und Honig-Gelee. **Fettfrei!**
Von wunderbarer Wirkung gegen spröde und aufgesprungene Haut. Hilft sofort und macht die Haut sammetweich.

Unentbehrlich auf Gebirgs- und Seereisen.

Malattine - Seife mit Glycerin und Honig	Die mildeste Toiletteseife.
Malattine-Puder mit Glycerin und Honig	Unübertroffen für den täglichen Gebrauch. Unsichtbar.
Malattine-Rasierseife mit Glycerin und Honig	Vorzüglich geeignet f. Gillette-Apparate. Prachtvoller, sahneartiger Schaum.

Zu haben in den Apotheken, Drogerie-, Parfümerie- und Friseurgeschäften.

Fabrik-Niederlage: M. Hoffmann & Co., Teischena, Böhme

Jetzt IV., Kristóf-tér 8,

I., II., III. Stock mit Liftbenützung.

MÖBEL

Alle Gattungen einfache und feine

sind bei uns gut und billig zu haben. Vollkommene Wohnungseinrichtungen und einzelne Möbelstücke werden mit mehrjähriger Garantie verkauft.

Varga Mihály és Társai

ung. Möbelindustrie-Gesellschaft.

Vormals: IV., Koronaherczeg-utca 2 und Kiggyó-tér 4.

Jetzt IV., Kristóf-tér 8. Telefon 171—38.

Illustrirter Preiscourant gegen 40 Heller franco.

3 Millionen

Kronen Gewinnste stehen Ihnen in Aussicht, wenn Sie

- 1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los,
- 1 Stück Józsv Kreuz-Los, ♣ ♣ ♣ ♣ ♣
- 2 Stück Elisabeth-Lose, ♣ ♣ ♣ ♣ ♣ ♣ ♣
- 1 Stück Basilika-Los kaufen. ♣ ♣ ♣ ♣

Für alle fünf Lose zahlen Sie insgesamt monatlich **6 Kronen 25 Heller 48** Monate hindurch und spielen jährlich bei **13 Ziehungen** und zwar am 25. Februar und 1. März (2 Ziehungen), 25. April, 15. Mai, 25. Juni, 1. Juli, 25. August, 1. September, 25. Oktober, 1. und 13. November, 27. Dezember.

Nach Einsendung der **ersten Rate von 6 Kronen 25 Heller** erhalten Sie sofort die Ratenbriefe mit den Nummern der Lose, so dass Sie schon nach Bezahlung der **ersten Rate ein Anrecht auf alle Gewinnste haben.** Nach Begleich der letzten Rate erhalten Sie alle Originallose zugestellt.

- Bei diesem Spiel können Sie Ihr Geld nicht verlieren — weil
1. während 48 Monate die Gewinne der 5 Lose Ihnen gehören;
 2. weil Sie nach Ablauf von 48 Monaten 5 Lose bekommen, die Sie zum Tageskurse verkaufen können, und
 3. weil Sie, wenn Sie die Lose behalten, **60 Jahre** hindurch auf die unzähligen Gewinnste von **600 Ziehungen** spielen und während dieser Zeit **jedes Los unbedingt gewinnt.**

Nach jeder einzelnen Ziehung versenden wir Gewinnliste.

Nächste Ziehung: 25. April.

Grösster Haupttreffer: **Eine Million Kronen.**

Central-Wechselstuben-Aktiengesellschaft
BUDAPEST, V., Szabadság-tér 3.

Csillár-raktáramat Zeréz-körut 3. sz. feloszlatom és az ottlévő árukat, különösen külföldi modelleket 1910. évi május 1-ig kiárusítom. **Pollák Ferenoz csillárgyára** május 1-től kizárólagosan VIII., Kisfaludy-u. 34.

Erzbergwerke
nur grössere Objekte werden zur Finanzierung übernommen. Berücksichtigt werden nur mit allen Details und fachmännischen Gutachten ausgestattete seriöse Anträge. Zuschriften unter „F. C.“ an Györi & Nagy, Annoncenexpedition, Budapest, Erzsébet-körut 5.

Flanell-Decken
Graufond mit bunter Bordüre oder gestreift ... Fl. **0.95** kr.
Grösse 135/185 Cm.

Moderne gemusterte Decke ... Fl. **1.45** kr.
Grösse 130/180 Cm.

Szönyegház
Budapest, Károly-körut 26.
Telefon: 17-16.
Der neu erschienene illustrierte Katalog wird auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Original Eilenburger
BENZIN GAS SAUGGAS-MOTORE
ROHÖL

Vorzügliches Fabrikat. Billige Preise! Vortheilhafte Zahlungsbedingungen! Stets grosses Lager.

Telephon: 102-24.
Elekes & Comp. dipl. Masch. Ingenieure,
Budapest, VI., Podmaniczky-utca 4.

Spezialist in BREECHES Hosen.
Die elegantesten **Herren-Garderoben** werden verfertigt in der **Civilkleider-Abtheilung** der k. u. k. Hofkavallerie.
Moritz Tiller & Comp.
Budapest, Waitznergasse 35.

ALLE WELT WEISS ES WIE **EIN MANN** DASS ECHE **PALMA-KAUTSCHUK-SCHUHABSATZE** ANGENEHM-ELASTISCHEN GANG BIETEN, MAN ACHE ALSO **EIN WORT** UM DIESEN VORTEIL ZU GENIESSEN

DÓCZI M.
Ungarns grösstes Schuhwarenhaus!
BUDAPEST Rákóczi-ut 10.

Auszug aus dem Preiscurant:

Damenschuhe:	
Gemsleder, Schnür, Knopf od. Spangen, Pariser	5.60
Chevreauxleder, Schnür, Knopf oder Spangen	8.-
Gemsleder, Schnür, Knopf oder Zug	7.50
Boxleder, Schnür, Knopf oder Zug	8.50
Chevreaux, Schnür, Knopf oder Zug	10.-
Dieselben in braun 1 Krone mehr.	
Herrenschuhe:	
Amerikanische Schuhe	10, 12, 14, 16.-
Kaubleder, Schnür oder Zug	8.-
Boxleder, Zug, Schnür oder Knopf	9.-
Chevreaux, Schnür, Zug oder Knopf	10.-
Box-Halbschuhe	8.30, Gemsleder
Chevreaux-Halbschuhe, Schnür oder Knopf	7.50
Dieselben in braun 1 Krone mehr.	

Provinzaufträge werden mit grösster Sorgfalt effektiert. Sendungen über 20 K franko. Nichtentsprechendes wird umgetauscht. Neuester illustrirter Preiscurant gratis und franko.

UMSONST! NEUER GROSSER ILL. KATALOG über „Gummi-Spezialitäten“
4 St. hochinteressante Muster für K 1.- in Marken.
ALLE FRAUEN-SCHUTZMITTEL.
S. P. HERZOG, Wien, 173, Hernalserstrasse Nr. 79.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.
Spezialbehandlung für **Geheime und Hautkrankheiten,** Manneschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Euphlias und deren Folgen, Nervenkrankheiten ohne Anwendung der Lebensweise unaufrichtig und ohne Berufshilfe. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt.

Dr. Garai
Spezialarzt und gew. Spitalarzt,
Budapest, VI. ker., Andrássy-ut 24. szám.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends
Sonntags und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente bezogen. Honorar möglich.

BILLIGE MÖBEL Dósa Kálmán
Tischler und Tapezierer
Budapest, Rákóczi-ut 19, i. emelet. Preiscurant gratis. Kreditabtheilung separat.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 14. April 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 17

Nemzeti Színház.

Evi bérlét 69.

A nagyszony.

Történelmi színmű 5 felvonásban. Irta: Szomory Dezső.

Mária Terézia Jászai
Ferenccsászár Pethes
Jozsef főherceg Odry
Jozsef hercegnő Molnár R.
Auersperg Alszeghy
Höhensthal grófné Vizvári
Gróf Castelnaui Márkus
Kaunitz herceg Gál
Khevenhüller gróf Bódis
Lieblich Mari Rákos
Trautson herceg Mészáros
Colloredo gróf Károly
Losi gróf Náday
Rósch báró Hajdu
Gróf Esterházy Mihályfi
Barkóczy primás Molnár
Kezdetek fél 8 órakor

Fővárosi Ligeti színház

A pesti zsidó.

Pesti bohózat 5 képpben. Réseben idegen eszmé után írta: Feld Mátyás. Zenéjét szerzette: Barna Izó.
Kezdetek fél 8 órakor.

Magy. Kir. Operaház

Evi bérlét 72.

ELEKTRA.

Tragédia egy felvonásban. Szövegét írta: Hofmannsthal Hugo. Fordította: Várady Sándor. Zenéjét szerzette: Strauss Richard.

Klytaemnestra Fodor
Elektra Kramerer
Chrysothemis Sobóck
Aegisthos Arányi
Orestes Szemere
Orestes nevelője Kornai
Klytaemnestra Ney
biz imasa Dömötör
Lazáryhordozó Körtész
Fiatalszolga Kárpát
Óreg szolga Haselbeck
Félttyelendő Václav
1-es cseléd Václav
2-ik cseléd Václav
3-ik cseléd Bertis
4-ik cseléd Szilágyiné
Kezdetek fél 8 órakor.

Király Színház.

Luxemburg grófia.

Operette 3 felvonásban. Irta: Widner A. M. és Bodanszky Robert. Ford. Gábor Andor. Zenéjét szerz. Lehár Ferencz.
Kezdetek fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18.

FOLIESCAPRICE

VI. Révay-utca 18. szám. Telefon 14-22.
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr. 34

11 Uhr! Heute Novität
Oh, diese Zimmerherren.

Posse von LUDWIG HIRSCHFELD. Regie: A. TREBITSCH

Vorher 9 1/4 Uhr:

„Tárgyalás éjjelkor“.

Bohózat írta: GAGLIOSTRO. Rendező: WERNER MANÓ.

Karten erhältlich an der Tageskasse des Folies Caprice Vormittag von 9-1, Nachmittag von 8-6 Uhr. „Lyra“ Kartenbureau Andrássy-ut 15, sowie bei Sopronyi Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. — Nach 12 Uhr im I. St. Casino de Paris: Auftritten der weltberühmten Gesangs- und Tanznummern.

ROYALORFEUM

ERZSEBET-KÖRÜT 30. TELEFON 110-22

Jeden Abend 8 Uhr

Rekord-Programm. 22 Schlager!

The Aeroplane Ladies, ein echter Aeroplan auf der Bühne. Herman Klink, der vorzüglichste deutsche Cabaretti hter und Vortragskünstler. Bros Leigh, Pinta und Harry und sämtliche Attraktionen. Im Spiegelsaal Royal-Cabaret, Gesangs- und Tanzvorträge. Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.

BUDAPESTI CABARET

Terecz-körút 28. BONBONNIERE

Telefon 52-58. Anfang 9 1/4 Uhr. Anfang 9 1/4 Uhr.

Stiftliche Leiter: Kövály Gyula u. H. Heidelberg Albert. Jeden Abend treten auf: Keleti Jolika, Balogh B., Csabay Zs., Váradi E., Csizsér Artúr, Dóka K., Komos, Dezsőfi, Pásztor, A Montmarton (Stuet), Szinész, Földvétel Cabaret libre nisták (Eintrittsfreie), Pump (Schütz von F. Molnár). Preise der Karten: 3, 4, 5 und 6 Kronen.

NAGYENDRE CABARETJA

* MODERN SZINPAD. * ANDRÁSSY-UT.

Minden este: Telefon 93-16. Minden este:

Kiss József dalai. Előadják: Medgyessay Vilma, Ferenczy Károly, Sajó Géza. — A választás nagy napja (Aktualis tréfa). A vajda Ehrlich G. Gusztávól. Péter majom. Fellépnok: Nagy Endre, Medgyessay Vilma, Ferenczy Károly, Nemeth Juliska, Sajó, Pallai Rózi, Barsóy, Huszár, Söld zsr, Vidor Ferike, Papp János. Jegyek előre válthatók a cabaret pénztáránál, VI. ker., Andrássy-ut 69. Kezdetek 9 1/4 órakor.

Gelegenheitskauf

empfehlte schöne und feine

Perser-Teppich
Möbel
Luster

Siebenbürger massive

Hartholz Schlafzimmer

2 Chiffon, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit rothem Marmor und Spiegel. Erstklassige Arbeit unter Garantie. **145 fl.**

NAGY ZSIGMOND, Lázár-utca 3

im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.
Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

Eine für 3000 Kronen bestellte Brautausstattung

ist eingetretener Hindernisse halber nicht lieferbar, daher auch einzeln sehr billig zu verkaufen.

L. KLINGER, Weisswäsche-Salon, Budapest, Izabella-u. 35, II. Stock 19.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.
Heute
Olga Desmond
die Berühmtheit der Berliner Schönheitsabende in ihren eigenartigen Tänzen.
Ernesto Bellini
das telepathische Phänomen. Ferner 10 Attraktionen.
Beginn 8 Uhr.

STEINHARDT-MULATO

♦♦ Rákóczi-ut 68. ♦♦ Telefon 54-23. ♦♦
Kezdetek 1/49 órakor. Naponta szenzációs műsor!
11 órakor! Talán a fodrász? 11 órakor!
9 órakor! Önálló vámterület! 9 órakor!
Bohózatok. Irták: Glinger és Taussig. Ford. Steinhardt. 10 órakor! NEMZETKÖZI NŐI BÍROKVERSENY!
Továbbá Steinhardt és Hunyady Emil új kuplékkal és több elsőrendű külföldi számok. — Vasárnap délután újrászkelt helyáru előadás birokversenyvel egybekötve. — Jegyek: 10-1-ig és 3-6-ig Rákóczi-ut 68 és 69. Kontinúe dohánykültönlegességi árudájában, Andrássy-ut 29. Előadás után a remek téli kertben reggel 5-ig cigányzene és kabaret. Belépődíj nincs.

Zátra Mulató

Király-utca 77. szám. Telefon: 15-10.
Gänzlich neuen Novitäten-Programm.
Alle Nummern das erste Mal in Budapest.
La Gaerita STEIDL-DUETT
et son celebre danseur Henriette Delmore
WILLY FRANK Operetten-Diva
Salonnumerist Magda Janda
Ada Mirskaya Instrumentalistin
russ. Romanzensängerin Berthold Schmied
LOLA MAI ganz neues Repertoire.
Disense DerHalley'sche Komet
RITA D'ALVÉ Orig.-Posse von Schmied
Excentrique Kassaaöffnung 5 Uhr.
Anfang 8 1/2 Uhr.

KORONA KENYÉR

Tiszta, izléses, olcsó!
Barna, félbarna és fehér fajtkában kapható minden jobb fűszerüzletben és az alábbi GOLDMANN-féle tejszarnokokban:
Szőchenyi-utca 12 Molnár-utca 12 Ó-utca 42
Damjanich-utca 39 Csengery-utca 76 Thököly-ut 17
Bank-utca 6 Szondy-utca 42 Ferenccs-körút 8
Serecsen-utca 39 Akácfa-utca 10 Kisdiófa-utca 9
Üllői-ut 52 Terecz-körút 29 Petőfi-utca 3
Andrássy-ut Klauzál-utca 2 István-ut 22
Váci-körút 37 Nagymező-utca 49 Dohány-utca 67
Róka Szilárd-u. 18 Üllői-ut 66/a Lipót-körút 9
József-körút 63

Pesti Futár

elvéllal mindenféle megbízásokkat.
1/4 óránként
4 20 fillér.
Küldönözök napokra és hetekre. Magyar gyorskézbesítő és kiszolgálási vállalat. Budapest, VI. Nagymező-u. 13. Telefon 103-02
Kérjük az címre figyelni!

Millionen und Millionen Leidende

müssen bei kühlem, feuchtem oder heissem Wetter an juckenden Hautkrankheiten, an Flechten, an Frostbeulen und den hieraus entstehenden Wunden viel Schmerzen ertragen, da entstehen wieder die alten Hautkrankheiten, Exzeme, chronische Wunden. Die solchen unangenehmen und schmerzhaften Krankheiten vorbeugen wollen, die von rissiger, schuppiger Haut und aus sonstigen alten Hautkrankheiten stammenden Unannehmlichkeiten befreit werden wollen, die mögen im eigenen Interesse einen

Original-Karton **Erényi**
ICHTHYOL-SALICYL bestellen.

Zu benützen: Im Gesichte, bei Schmerzen und Ausschlägen im Haar, Griede, Aufreibungen am Mastdarm und zwischen den Beinen, bei Wundbildungen und Hautreizungen und in Folge der Wärme entstandenen von brennenden Schmerzen begleiteten Aufreibungen.

Laut ärztlichem Gutachten: das beste desinfizierende und stark trocknende Mittel.

Laut ärztlichem Gutachten: ausschliessliches (spezifisches) Gegenmittel, sofort schmerzstillend bei Hämorrhoidal-Leiden.

Laut ärztlichem Gutachten: Mastdarm-Geschwüre werden gedämpft, die Hitze benommen, der Schmerz gestillt, die Rückbildung beschleunigt.

Laut ärztlichem Gutachten: sämtliche Hautkrankheiten können mit überraschendem Erfolg behandelt werden ohne nachträgliche Unannehmlichkeit.

Laut ärztlichem Gutachten: bei allen Wunden, Ausschlägen, Griede, feuchten und trockenen Flechten, juckenden Hautkrankheiten, wo mit sämtlichen trocknenden, heilenden und desinfizierenden Mitteln (Zink, Karbol, Jodoform, Dermatol, Xeroform, Sublimat, Praecipitat, Salicyl, Ichthyol etc. etc.) kein Heilerfolg zu erzielen war, dort wurde das echte ERÉNYI ICHTHYOL SALICYL für ausgezeichnet und wertvoll befunden.

Alleiniger Erzeuger:
Erényi Béla,
Dianna-Apotheke
Budapest, Karlsring 5.
Original grosse Schachtel 3 Kronen.
Pestversandt noch denselben Tag per Nachnahme

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 14. April 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 18

Magyar Színház.
Csákó és kalap.
Vígjáték 4 felvonásban. Irták: Rösler és Reda Roda. Fordította Heltai Jenő.
Vicenzai Z. Molnár
Friedeslandi herceg Vándori
Lüttenburg gróf Gere
Hadtisztparancsnok Nemeth
Lenczköld Szirmai
Az ezredesné Forrai
Minka Tóth
Az örmagy Réthey
Kenderessy Tórs
Himanszky Papp
Jäger Sebestyén
Ezredorvos Vágó
Koruda Köröndi
Ornstein Huszár
Hendörkspitány Papir
Gradignau Örléy
Sziöl Bathyory
Landiesoune Mészáros
Kezdete fél 8 órakor.

Vigszínház.
A kis ozukros.
Vígjáték 4 felvonásban. Irták: Gavault Pál. Ford. Heltai Jenő.
Lapistolle Vendrey
Benjamine Varsányi
Paul Normand Hegedüs
Félicien Bedarride Tanay
Mingasson Tapolczai
Toupet Gyözö
Hector de Pavezac Bihari
Pinglet Szerémi
Casimir Bárdi
Boissy Harsányi
Rosette Hegedüsé
Florisse Molnár
Julie Komlós
Kezdete fél 8 órakor.

Urania Színház.
Hollandia.
Kezdete fél 8 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Freitag, 15. April, zum ersten Male „Papillon, a kőfaragó“. Samstag, 16. April, „Papillon, a kőfaragó“. Sonntag, 17. April, Nachm. „A nagyasszony“, Abends „Papillon, a kőfaragó“.
Repertoire der k. u. k. Oper. Freitag, 15. April, „Az afrikai nő“. Samstag, 16. April, „Fra Diavolo“. Sonntag, 17. April, „Makrancos hölgy“.
Repertoire des Lustspieltheaters. Freitag, 15. April, „Théodore és társa“. Samstag, 16. April, „Az obsitos“. Sonntag, 17. April, Nachm. „A masamód“, Abends „Théodore és társa“.
Repertoire des Königtheater's. Freitag, 15. und Samstag, 16. April, „Luxemburg grófja“. Sonntag, 17. April, Nachm. „Táncos huszárok“, Abends „Luxemburg grófja“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Freitag, 15. April, „Csákó és kalap“. Samstag, 16. April, zum ersten Male „A konczert“. Sonntag, 17. April, Nachm. „Hivatalnok urak“, Abends „A konczert“.
Repertoire des Hauptstädtischen Stadttheaters. Freitag, 15. April, „A bohóc“. Samstag, 16. April, „Az erdőszékiány“. Sonntag, 17. April, Nachm. „A piros bugyelláris“, Abends „A pesti zsidó“.

Hétfőn, április 18-án, a Vigadó összes termeiben
A Magyar Nők Keregyesülete
LICHTENBERG EMIL karnagy vezetésével előadja

Brahms Requiemjét.
Közreműködnek:

Róna Józsefné és Takáts Mihály,
továbbá a M. kir. Operaház teljes zene- és férfikara.
Jegyek: 12, 10, 8, 6, 5, 4, 3 és 2 koronáért a Harmónia zeneműkereskedésben kaphatók.

HUTTER SZAPPAN
LEGJOBB VALÓDI SZARVASSAL

Teppiche!!
Durch Ankauf des Lagers der Firma Joh. Juwelier & Sohn verkaufen wir
nur kurze Zeit
zu jedem annehmbaren Preise: Orientalische und aländische Teppiche, Tisch- und Bettdecken, Vorhänge etc.

Frisch & Comp.
Budapest, V., Váci-körút 14.

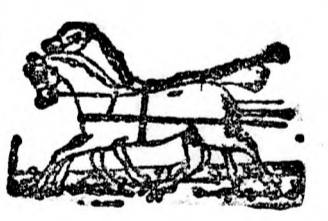
Beste Bezugsquelle für
LEITERN
aller Art.
Feik & Tréba BUDAPEST, V., Lipót-körút 22.
Preisliste gratis. Preisliste gratis.

Vidéki divatárusnők és kalpakkereskedők
ne mulasszák el
GOLDMARK
kalapraktárának megtekintését.
Budapest, IV., Szervita-tér 8, félemelet.

Wundervolles
Klima
Monte Carlo
Angenehmster
Aufenthalt
Von Budapest in 36 Stunden.

An die geehrte Damenwelt!
Grosser **Konkursmasse-Verkauf** Váci-utca 12
Damenkonfektion, Spitzen, Bänder, Kleiderstoffe, Damenmode-Artikel etc. werden nur bis Ende dieses Monats täglich von 8—12 und von 2—8 Uhr unter dem **Konkurs-Inventar-Schätzungspreis** verkauft.
Die ganze Einrichtung, sowie Portal, Luster, Spiegel etc., ist sofort zu verkaufen.

Schmidt NE
szilgyártó, nyerges és bőrrendező,
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.
Ajánlja saját gyártmányu kesziző és lovasigé szerzőmunkáit mindennemű utazóbőröndök, pénz, szivar és cigaretták stb. tárczáit.
Arjegyzék bérmentés.



Wegen Geschäftsauflösung!
werden nur noch kurze Zeit, solange der Bezugsrecht ist, günstig ausverkauft: Pianinos u. Flügel besten Fabrikates bei **SZVIGULINSZKY,** Budapest, Szervita-tér 5. sz. Besondere autorigierte Liquidation zu auffallend billigen Preisen.

LUSTER!
STERN HENRIK
VI. Nagymező-utca 28, vis-à-vis dem „Fővárosi Országház“
empfiehlt sein reichsortirtes vergrössertes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern.
Übernimmt Auf- u. Abmontierung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.
Galvanisierungen, Gaskocher billig.
Telephon 76—87.

MEGÁLLÍTÓTT!
MOSKOVITS
ANATOMIAI CIPŐGÉP
RÁKÓCZI-UT 6.

Brillanten in modernen Platina- und Goldfassungen, geschmackvollste Ausführung,
Gold-Uhren, Ketten, Ringe, Eheringe etc. etc.,
Silber-waren, Essbestecke, Leuchter, Ketten etc.,
Uhren Silberne Taschenuhren, Pendel-, Steh-, Metall- und Wanduhren in reicher Auswahl zu den **billigsten Preisen**
bei der Gold- und Juwelenfirma
SAMUEL TREPPER
V., Váci-körút 5. Telefon 97—67.

Kältemaschinen!!
Blockeisfabrikation, direkte Raum- und Milchkühler, Amerik. Eishäuser. Prompte Lieferung! Billige Preise!
Armin Richter, dipl. Maschineningenieur, Budapest, VI., Hajos-u. 31.

NŐI KALAPOKAT
ingyen diszit a „Simmelweis“-hoz címzett **NŐI KALAP-BAZÁR** Főhízel: IV. kerület, Simmelweis-utca 17. Fiók: VII. kerület, Klauzál-tér 16.

Beste und verlässlichste Bezugsquelle für **Spezereiwaren u. Kokusfett en gros** שלמה רבן
Rebenwurz és Grausz, Budapest, Laudon-utca 3. Kunden aus der Provinz werden ersucht, ihre w. Aufträge zwecks rechtzeitiger Effekturierung prompt einzusenden. Retenzen beim hiesigen orth. Oberrabbiner Sr. Ehrw. Koppel Reich.

CSÁSZÁRFÜRDŐ (Kaisersbad in BUDAPEST, Sommer- und Winterkurort) Eigenenthum des ungar. Barmherzigen Ordens. Badeanstalt ersten Ranges mit schwefelhaltigen Thermalquellen; modern eingerichtete Dampf- und bequeme Schlammbäder (Moorbäder), Schwimmbäder, Turken-, Stein- und Marmorbäder, Heissluft-, Kohlenäure- und elektrische Bäder, Trink-Kur und Inhalation. Die Bäder werden mit schönstem Erfolg hauptsächlich gegen rheumatische Leiden und Nervenaffektionen, die Trinkkur bei Respiration- und Verdauungsbeschwerden gebraucht. 200 bequeme Wohnzimmer. Elektrische Beleuchtung. Solide Leitung, billige Preise. Keine Kur- und Musiktaxe. Prospekte sendet gratis und franko **die Direktion.**

Trofaiady Oberstiermarkt, Sommerfrische, herrliche, geschützte Lage, selten liebliches Thal und Umgebung, hochalpine Umrahmung, nette Wohnungen, gute Hotels und Gasthöfe, Warm- und Schwimmbäder. Boh. Telegraph und Telephon. Auskunft ertheilt der Fremden-Verkehrsverein.

Dringend billigst zu verkaufen das in Liquidation befindliche komplette Lager der Modern Művészeti R-T
OELGEMÄLDE
auch ausländischer Meisterwerke, so auch englische Ledergarnituren, feuerfeste Kassen, Schreibtische, Perserteppiche, ein prachtvolles Antik-Waschkasten mit herrlichem Spiegel, Vorzimmermöbel etc. etc.
!! Nur noch einige Tage !!
VI., Nagymező-u. 12, l. em., den gangen Tag

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Anzeigengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einrückung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Möbel.

Möbel in guter Ausführung auf Raten oder Baarzahlung in großer Auswahl bei Gondra S. Möbelfabrikation, (István-) Klauzál-tér 6. 27236

Moderne Möbel, außerordentlich schön und gut ausgeführte Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer-Einrichtungen, werden wegen Ueberfüllung des Magazins sehr billig ausverkauft. Brunner, Kaufhofgasse, VI., Sziv-utca 20. 24989

Mahagoni-Schlafzimmer-einrichtung, geschlossene Tischplatte-Glastafel 180 fl. Mahagoniverkredenz, Pfeilerlatten, Tisch, echte Lederleiste, mit Federn 300 fl. verkäuflich. Lázár-utca 3. 27227

Saloneinrichtung. Mahagoni, Kanape, Sautenisch, Sofa, Hocker, Tisch 95 fl. verkäuflich. Lázár-utca 3. 27228

Tapezierer- und Tischler-möbel, solide Arbeit billig nur bei Kövinger Herrit, Teréz-körút 29. 30984

Amerikanische Schreibtisch, Mahagoni neunzig Centen zu verkaufen. Lázár-utca 3. 27229

Herrenzimmer, Mahagoni-Büchereischrank, Schreibtisch, Ledersauteisch 130 fl., engl. Ledergarnitur, verkäuflich. Lázár-utca 3. 27226

Butor nagyáruhaza Király-utca 27, az udvarban, fontos bu-torvevőknek legol- csóbb vásárlás finom és egyszerű butorkoban, a legjobb kivitelben óri- asi nagy választék, legúj- tányosabb árakban kap- ható Pechner butornagy- kereskedő. Körem a czimre- figyelni. 28430

Mahagoni ebédő és háő elutasás miatt azo- nal eladó. Városház-utca 10, házmester. 64768 63766

Butor nagy áruház Károly-körút 11, az egész házban, első- rendű, elegáns fagon, ol- csó árak, óriási raktár. Földes Bertalan, butor- nagykereskedő. 25120

Ein zweitheliger Salon und mehrere Kisten und Sessel sind Abreise halber zu verkaufen. Teréz-körút 18, III. 1. Zu besichtigen Vor- mittag von 9-11 und 2-4 Uhr. 29203

Wohnungseinrichtung. Mahagoni-Herrenzimmer, fast neu, sehr schön, echte Delge- mälde, Perleterpiche, China- silber-Gegenstände, Bronz- figuren, Uhren, Paravane, Vorhänge, Kissen etc., sind sehr billig nur an Privat- käufer zu verkaufen. Besid- tigung Podmaniczky-utca 57, IV., 22. Täglich von 10 bis 6 Uhr. 29192

Alkalmi butor vétel és eladás. Lautenburg Lá- zár, VII., Akácza-utca 7, a Népszínház közelé- ben 63438

Szerjáfászmöbel. Kaufe und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Mahagoni-Her- renzimmer, Teppiche, Wert- beinhalten, Vorzimmerlatten, Mahagonimöbel. Lar, Almásy- tér 7. 27780

Speisezimmer, elegant, fast neu, zu verkaufen. Damja- nich-u. 35, földszint 1. 43182

Dringend billigst zu ver- kaufen ein Herrenzimmer und englische Ledergarnitur. Frankfurt, Rákóczi-ut 65. 43092

Möbel-Occasion. Großer Ausverkauf in politizierten Mahagoni, Palissander, Kirschholz Schlaf-, Speise- und Herrenzim- mern. Spezialität: Ledergar- nitur Mahagonigeteilt 100 fl. Bartók Farkas, VII., Király-utca 13. Gozsduház im Hofe. Ver- kauf per Kassa und auf Kre- dit Loco und Provinz. Möbel-Möbel 1 Krone. Für Wiederverkauf Spezial- Preiscountante. 30881

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausfüh- rung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei Stein- berger Manó, Teréz- körút 40. 62891

Vorhänge aus Spitzen, Stoff und Leinen sind in feinsten Ausführung sehr bil- lig zu haben bei Lukács József, Andrassy-ut 74. 63662

Große Occasion! Mahagoni Schlafzimmer mit Toilette 115 fl., prachtvoller Kredenz 50 fl., Chaiselongue 12 fl., verschiedene Möbel, Divane, Matrassen spottbillig. Eötvös- utca 23. 42985

Möbel, vorzügliche Qualität, gegen Kassa, wie auch gegen günstige Ratenzahlung billig erhältlich in Möbelfabrikation Sándor János, V. Bezirk, Bankgasse 7 (neben Váci- körút). 24980

Möbelverkauf äußerst bil- lig baar und auf Raten bei Söfor. Baross-utca 67. Előjáróság épület. 27225

30% Erparnis! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, féléme- let. Kauf, Verkauf von Herrenschafts- und dürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Ma- hagoni und Palissander-Mö- beln, Herrenzimmer, orienta- lischen Teppichen, Suttler. Te- lephon 82-13. 63813

Möbelkredit neuen Systems, Möbel bester Aus- führung, gegen baar oder an- bei Bankkredit zahlbaren Raten, in Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankkredit be- zahlt, der Käufer zahlt die- der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antieichszeich- nung, noch zu sonstigen Aus- gaben. 63814

Englische Ledermöbel- Industrie verwendet photo- graphisches Album für 50 S. Ständiges Garniturenlager. Szücs, Tapezierer, József- körút 14. 63815

Wessingmöbel, beste Aus- führung, reiche Auswahl, lie- fert zu Fabrikpreisen Tausz Béla és Társa, Messing- u. Eisenmöbel-fabrik VI., Dalszínház-ut- ca 10, neben der königl. Oper. Preiscountant gratis und franco. 63819

Verschiedene Schlaf-, Speise-, Garcon-Herrenzim- mer, englische Ledergarnitur in feinsten Ausführung gegen Kassa, sowie gegen Raten- zahlungen erhältlich Csányi- utca 12, vis-à-vis der Theresienkirche. 63818

Rendkívül olcsón sző- nyeg, függöny, paplan, storok, drapériák, terítő, fa-, rézkarnisok, vas-, réz- butor, kész diványok rész- letre kaphatók. Fülöp Jó- zsef, István-ut 29. 63793

Zwei Zimmer vor sechs Monaten gekaufte, sehr feine Möbel billig zu verkaufen. Damjanich-utca 54, II. 63837

Billigste Gattenmöbel bei Langráf Mór, IV., Gerlóczy-utca 2. 63457

Előszobaszekré- nyek, konyha- és eseléd- szobabútorok állandó kész nagy raktári Himmeler asztalosnál, V., Kalmán- utca 24. Átköltözés és nagyobbitás miatt mélyen leszállított árak. Telefon 151-58. 62989

Málószobák, ebédők, előszobák és konyhabe- rendezés helyszüke miatt olcsón eladtnak. Reich Mór, Garay-utca 4. 43143

Bekleidung.

Moderne Herrenanzüge verfertigt nach Maß für 25 Kronen aus Schafwollstoffen, feinste Ausführung. Alexan- der, Budapest, Rottenbiller- utca 44. Provinz Stoff- müller franco. 27232

Fertige Damenhüte schönster Ausführung, Tafelbü- wird gepußt, umändert. Jó- zsef-körút 11, I. S. 43083

Von Herrschaften abgelegte Frühjahrsanzüge, Heber- zcher, Frack und Salon- anzüge. Alles in bestem Zustande und mäßigem Preise zu haben V. Bez., Elisabeth- platz 12 und Váci- körút 4, I. Stok. Da- selbst werden feine Salon- und Frackanzüge zu Gelegen- heiten ausgelassen. 31225

Ne fogadjon el pemeté- fü-czukorkát Réthy név nélkül. 31070

Párisi modell-kalapak legolcsóbban kaphatók VII., Csengery-utca 9, földszint 3. 25063

Meglepő olcsón vásárol- hat női és férfi ruhaszö- vetet, kelengyékhez vá- szonárú Maradékot áru- házában, Dohány-utca 1. szám, templommal szemben. 63840

Maschinen.

Csöplégép, 10 HP. Clayton & Shuttleworth teljes felszereléssel eladó. Benkovits János, Aranyos- maróth. 63442

Wäscherei-Maschinen. Wäscherei-, Näberei- und chemische Wäscherei-Einrich- tungen. Preiscountant gratis. Gärtner, Ingenieurb., Budapest, VI., Gyár-utca 1. 30829

Elektromotor, Dynamo- maschinen, Beleuchtungs-, Kraft- und Ventilationsanlagen Laub Lipót, Budapest, Liszt Ferenc-tér 17. Preis- countant. 30822

Englische 100 HP. Com- poundmaschine mit Lokomobil- feffel, 8 1/2 Atmosphäre, für Eismaschine vorzüglich geeig- net, ist wegen Todesfalls sehr billig zu verkaufen. Näheres: I. ker., Kékgolyó-utca 15/a, földszint 5. 63841

Diverse.

Patentmarkt. Folgende Er- findungspatente sind verkäuf- lich oder Lizenz zu vergeben: Scherer's Nähmaschine; La- bami's Verschlußhahn; Su- gar-Heimler's elektrischer Fern- schalter; Csiky's Schlafen- ziegel; Herzogh's Polsterver- fahren; Cibulka's Wanzeng- vertilger; Hamza's Schienen- verbindung; Madarassy's Stid- rahmen; Jovanits' Dampf- pflug. Bewerthungsabthei- lung des Patentamtsbüreau Aron és Molnár, Budapest, József-körút 9. „Bewer- thungs-Wegweiser“ gratis. 28023

Neu! Ich finde die Anlei- tung über Frauenchuh und Beschränkung der Kinderzahl für Alle unentbehrlich und empfehle, selbe gegen 90 Hell- ungar. Briefmarken bei Frau M. Kaupa, Berlin S. W. 240, Lindenstr. 51, sofort zu bestellen. Dr. Armin S. 31700

Ratten-, Mäusevertil- gungsbacillen „Ratin“ (kein Gift). Ratin bakteriolo- gische Laboratorium, Buda- pest, Rottenbiller-utca 30. 63277

Kompagnou.

Ein seit mehreren Jahren bestehendes hiesiges Engros- geschäft, welches derzeit mit 18 Angestellten arbeitet, sucht behufs Erweiterung des Kun- denkreises kapitalkräftigen Kompagnou mit einer Ein- lage von 40-50.000. An- träge sind unter „Solides Unternehmen 667“ an die Exp. erbeten. 63667

Társat keresek idény- űzlethez 200-3000 koro- nával. Csak délután 3 órakor Domoniyi Lajosnál, Ráday-utca 47. 43080

Társat vagy finansziro- zás iparosoknak, keres- kedőknek, vállalkozóknak stb. részére Kovács és Fleischmann özegnél, V., Bálvány-utca 17. Telefon 175-84. 25123

Obst.

Zafelápfel, hochfeine Sor- ten, gesunde Exemplare 4.-, Butterbirnen, Dill, Dechan und Spadoni, allerbeste Sor- ten 6 Kronen per Fünftlo- Postford versendet mit Post- nachnahme Malvine Klemm, Magyarsod. 63420

Muskatorangen, riechen- große, blutrothe, hochfeine Sorte, ein Fünftlo-Postford 3.-, Originalkiste 100 Stück 8.-, Originalkiste 200 Stück 12 Kronen versendet mit Nachnahme Sorelli Bajetto, Budapest, Erkel-utca. 63421

Bücher.

Könyveket, könyvtá- rat minden nyelven ál- landóan legjobb áron ves- znek Kohn testvérek, Bu- dapest, Váci-körút 24. 31250

Wietzung u. Vermietzung.

Ein Geschäftstokal sammt Magazin ist in der frequen- testen Straße in Eszaca ab 15. Mai 1. S. zu vermieten. Näheres bei Mag. Hainann, Eszaca, Komitat Trencsen, Oberungarn. 63678

Vis-à-vis der Oper, Dal- színház-utca 10. für En- grosgehäfte oder Industrie große Cassen- und Kellerloka- litäten per Mai zu vermie- then. 63660

Kosmetik.

Haarentfernung für Da- men von Gesicht und Armen 5 Minuten. Schmerzlos. Stannender Erfolg. Provinz- verjandt diskret mit Ge- brauchsanweisung. Nur des- geleglich geschäfte mit „Mi- racio“ Säugungsmittel verfehene Mittel ist echt. Vor Nach- abmung gewarnt! Unschädlich- keit, Erfolg garantiert. Parier- losmetische Anstaltung Gold- medaille prämiert. Charlotte Pollát, Andrassy-ut 38, I. Stok. Telephon 157-98. 62921

Szeplő ellen egyedüli biztos hatása ártalmatlan- szer a Cedrus-tej. Ha 3 nap alatt szeplőt el- nem mulassza. pénzét visszaküldöm. Megrendel- hető csakis: Fodor Sán- dor Pestszentlőrincz. Pró- baüveg 2 kor. 70 fill. Levéljegyekben is beküld- hető. 24992

Ich litt viel in meinem Leben, bis ich jetzt in gute Verhältnisse kam und ans Heirathen denken kann. Ich heirathe jenes junge Mädchen oder Witwe, die Kerpel's Toi- lette-Artikel benutzt. 31064

Korrespondenz.

Sehr feines, blondes, hüb- sches, streng solides Fräulein, 23 Jahre, wünscht die Be- kanntschaft eines gutsituirten Herrn zu machen. Unter „Blond 792“ an die Exp. 63702

Edes Apukám. Vasár- nap, kedden irtam. Na- gyon fáj, hogy egy sor irásra, sürgönyre nem méltat. Valami balcsot érte? Csapán felebaráti szeretetre hivatkozva, kö- nyörgöm, adjon életjelt. 43127

Magdalena ist für unsere Zwecke nicht geeignet, bitte, unterlasse Beschäftigung. Sin- gegen erwarte baldigst freund- liche Nachricht, wann mein Glück wieder unarmen kann. Zmigte Küsse. 63842

Gutsituirter Fabrikant in mittleren Jahren sucht chide und elegante Freundin mit möglichst eigener Wohnung. Berlinerin oder Auslän- derin bevorzugt. Eventuelle Photographie retournire so- fort. Anträge unter „Fabri- kant II“ an die Exp. 63826

Viola d'amour. Unun- terbrochene Hindernisse; bin wirklich tief betrübt. Schreibe mir, ob Du Freitag kommst. Ich hoffe es. 63811

Mollet und feine möge Brief- abholen. 63834

Suche vornehmen, wohlhaben- den interessierenden Freund, der mir zu einer Bureau- stelle verhelfen würde. Unter „Hier fremd und hilflos 849“ an die Exp. 63849

Wiesling. Höre von Dir schon wieder nichts. Sind die geschriebenen Zeilen nicht leerer Phrasen? Was machst? Wann kommst? Halte mich tapfer und warte, vielleicht gelingt Dir Ende dieser oder Anfang nächster Woche zu kommen. 63839

Grün A. Bin sehr eräunt über Dein Stillschweigen, um- so mehr, da ich um rasche Be- antwortung bat. Einen Plan durchkreuzest Du dadurch, be- komme ich bis spätestens Frei- tag Früh keine Nachricht, so trete ich in eine Kanzlei ein, dann wird eine Zusammen- kunft unmöglich sein. 43125

Gerbeand Expressbrief. Adr. verloren. Angewesen Samstag- blatt Rendezvous mit weißer Nelke. 29223

Fat! Habe geschrieben.

Abentuer-Lustige. Dien- stag Abends von 7 bis halb 8 am Seritenplatz gewar- tet, doch keine bemerkt, die ein Journal in Händen hält. Bitte an die Exp. unter „S. 850“ neuerlich Rendezvous anzugeben. 63850

Jör. feine, intelligente, junge Frau mit hübscher Jahres- wohnung sucht die Fremds- chaft eines nur älteren reichen Herrn, der ihr aus momen- taner Verlegenheit aushilft. Briefe unter „Blonde Ida 972“ an die Exp. 87972

„Szent Endre 100“ levélmentőpostarésztante. 63851

Intelligenter, gutsituirter junger Mann sucht mit einer nur ausgesprochen hübschen Dame Bekanntschaft zu machen. Offerte unter „S. 630“ an die Exp. 97630

Intelligente Deutsche wünscht die Bekanntschaft eines soliden Herrn von 30-35 Jahren, um gemeinschaft- liche Spaziergänge ins Freie zu machen oder das Theater zu besuchen. Materielle Opfer werden nicht beanprucht. Briefe unter „Deutsch 549“ an die Exp. 80549

Bekanntschaft suche hüb- scher junger Gouvernante oder Bonne. Briefe unter Chiffre „Mai 064“ an die Exp. 80064

Heirathsanträge.

Für meinen Bruder, kgl. Notar, Doktor, erst 30 Jahre alt, sympathische und elegante Erscheinung, sehr intelligent mit besten Konnexionen, solid, charakterfest, mit nachweis- barem Einkommen von 20.000 Kr. suche passende Gattin (Fräulein oder funder- lose Witwe) mit entsprechen- der Wittigst. Für die Diskre- tion birge ich. Näheran- gabe Zuschriften unter „Gargon 557“ an die Exp. erbeten. 63557

Witwe in mittleren Jahren, vermögend, sichere Existenz, Jahreswohnung, wünscht Be- kanntschaft mit älterem pen- sionsfähigen Herrn. Witwer mit 1-2 Kindern nicht aus- geschlossen. Zuschriften unter „Gute Wirthin 701“ an die Exp. 63701

Házasságokat teljesen informálva, azonnal köz- vetít díjmentesen Gyulay János első nemzetközi irodája. Állandóan 7000-en felül. Válaszbélyeg. Rákó- czi-ut 64, I. 9. Diskretió szigorú. 43136

Welch älterer pensions- fähiger Beamter wäre ge- neigt, Offizierswitwe mit ele- ganter Jahreswohnung zu heirathen. Briefe unter „Ver- lassen 847“ an die Exp. 63847

Heirath! Welcher besser gestellte Herr, 40-50 Jahre, würde eine hübsche, anstän- dige, intelligente, bescheidene Dame, die alleinlebend ist und über ein paar tausend Kronen und 4 Zimmer Möbel verfügt, heirathen. Bitte Adresse bitte unter „Tüchtige Hausfrau 133“ an die Exp. 43133

Älterer Talmdist, hat auch profanes Wissen, wünscht sich zu verehelichen mit einer älteren Witwe, streng religiös, mit etwas Geld. Anträge unter „Talmdist 624“ an die Exp. 81624

Gebildeter Kaufmann, 36 Jahre alt, mit 4000 Kronen Baarvermögen, will in ein gutgehendes Spezerei- oder Wirthschaftsgeschäft, auch in der Provinz, einheirathen. Nur ernstgemeinte Briefe erbeten unter „Glück 100“ an die Exp. 81000

Intelligenter junger Mann, 29 Jahre alt, sucht die Be- kanntschaft eines hübschen Mädchens oder einer hübschen, unabhängigen, selbstständigen Frau, mit welcher er seine freie Zeit verbringen und von derselben die deutsche Sprache erlernen könnte. Briefe wer- den nur von perfekt deut- schsprechenden Damen unter „Deutsch sprechen 852“ an die Exp. erbeten. 80852

Kuriose Prozesse.

In einem Aufsatz, der sich mit den hohen Kosten der modernen Rechtsprechung beschäftigt, berichtet eine französische Zeitschrift allerlei amüsante Einzelheiten von seltsamen Prozessen, in denen die Kosten jedes vernünftige Verhältnis zu dem Streitobjekt verloren haben.

Ein anderer Prozess erregte vor Jahren in Rom lebhaftes Aufsehen. Die römischen Zollwächter sind nachhastig und pflichttreue Beamte; darum hielten sie auch einen Mann an, der eines Tages den Liberhafen verließ und ein Paket unter dem Arme trug.

hob Einspruch. Schließlich entstand ein Prozess, den der Kläger in zwei Instanzen siegreich verfolgte. Die Behörde mußte den Centesimo zurückgeben und zugleich für Gerichtskosten und Advokatenhonorar mehr als 3000 M. bezahlen.

Wahrscheinlich erging es dem bekannten Rennstallbesitzer Watson; er sah eines Tages, wie auf der Bahn sein Koffer durch einen unnatürlichen Zufall ein wenig beschädigt wurde.

Ein anderer seltsamer Rechtsstreit, der allerdings schon mehr als ein Menschenalter zurückliegt, beschäftigt im Jahre 1845 die preussischen Gerichte. Schleswig-Holstein gehörte damals noch zu Dänemark und an der preussischen Grenze wurde für Stroh ein Zoll erhoben.

Allerlei.

(Auch die vielgerühmte Galanterie der Amerikaner) hat ihre Grenzen: das in Chicago kürzlich eingeführte Gesetz gegen die Hutnadel wird mit unanschaulicher Strenge durchgeführt.

Die Stadt in Trauer.

Roman von Solomon Mithath. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Manche liefen um den Piradarius, noch andere, namentlich von den Jüngeren, drängten zum Stadthor hinaus. Ein junger Mann, der sich inzwischen zu Pferde gesetzt hatte, vermochte sich nur mit Mühe einen Weg durch die Menge zu bahnen.

Ich werde Euch gleich Nachricht bringen, sagte er zu seinen Bekannten.

Er war ein hübscher, stattlicher Gefelle, der richtige sächsische Typus mit wallenden blonden Locken, die ihm unter der rotbefeckten Hermelinmütze auf die Schultern niederquollen.

Der junge Fabrizius, flüsterten die Leute. Ein prächtiger Reiter, sagte man, als er das Gedränge glücklich passiert hatte und seinen Eisenstimmeln in flotten Trab setzte.

Viele glaubten noch immer, das Ganze werde sich bloß als müßiges Geschwätz entpuppen, mit dem irgend ein Tagedieb die Stadt irreführen wolle, denn wer sollte es wagen, Hand an Leutschaus Oberdichter zu legen?

Im Stadthurm erkühte das Trommeln und Hornblasen des Stadtpfeifers. Das bedeutete, daß die Sonne untergegangen sei und die Thore der Stadt gesperrt werden.

Eine der Menschengruppen hatte sich Kadulik's bemächtigt. Ein Jeder wollte Kadulik hören, um den sich eine riesige Menschenmenge angesammelt hatte. Rasch holte man aus dem Hause der Familie Thurgu einen Tisch und hob Kadulik hinauf, damit er verkünde, was ihm bewußt sei.

Ähnlich senkte sich die Dunkelheit herab, die

durch den herrschenden Nebel noch vermehrt wurde. Vom Scheibenberg her begann ein kalter, schneidender Wind zu wehen; doch die Menge wollte nicht weichen. Die umherstürmenden Gerüchte, die sich fortwährend änderten, an Umfang gewannen und unablässig neue Nahrung erhielten, verletzten die Nerven immer wieder in neuerliche Erregung.

Endlich vernahm man neuerlich das Geräusch von Pferdehufen aus der Ferne. Der junge Fabrizius kam zurück. Der hatte den Weg thatsächlich rasch zurückgelegt, was nicht zu verwundern ist, wenn man bedenkt, daß er unter Vermeidung der sich zwischen den Scheiben- und Tarlshbergen dahinziehenden gemundenen Landstraße geradewegs seinem Ziele zugestremt hatte.

Hört! Hört! tönte es ringsum.

Die Botschaft ist wahr, verkündete Fabrizius mit weithin vernehmbarer schmetternder Stimme. Leutschaus Stadtrichter ist todt.

Ein dumpfes Murren ging durch die Menschenmenge. Anschwellend vermengte es sich mit dem Brausen des immer heftiger werdenden Windes, so daß man nur vereinzelte Aulse unterscheiden konnte.

Na, das Jahr fängt gut an!

Eine Schmach für die Stadt.

Wer hat ihn gemordet? Wie begab sich das? Hört, hört!

Der Hund des Vizegespanns Gorgey lief auf Leutschauer Gebiet, der Richter schloß den Hund nieder und darauf der Vizegespan den Richter.

Und was geschah mit dem Vizegespan? tönte es drohend aus der Menge.

Der Hallunke floh nach Gergö heim, gab der junge Fabrizius leidenschaftlich zur Antwort.

Ein Orkan der Entrüstung brach los. Schändlich! Die übrigen hatten ja auch Flinten bei sich. Wer war denn zugegen? Wer waren die Feiglinge? Kenne sie uns mit Namen, Fabrizius!

Dieser schien dies aber nicht zu beabsichtigen, denn er setzte sein Pferd wieder in Bewegung, rief den Leuten zu, ihm Platz zu machen, und ritt in der Richtung des Stadthauses weiter, als mit einem Male eine Hand die Zügel seines Pferdes erfaßte.

Na, was soll das? fuhr Fabrizius zornig empor. Wirst Du wohl den Zügel sofort loslassen?

Nicht eher, als bis Du mir Rede gestanden, Grünshnabel Du!

Der Mann, der dem Pferde Fabrizius' in den Zügel gefallen, war nicht weniger ein Grünshnabel wie Jener, den er so genannt, nur daß er einen nach ungarischer Art verschürzten kurzen Pelzrock, eine Mütze mit einer Adlerfeder und ein Schwert an der Seite trug. Seine Augen sprühten Blitze. Fabri-

zius hatte den jungen Menschen noch niemals gesehen; doch unterlag es keinem Zweifel, daß er von vornehmer Herkunft war.

Was wollen Sie? fragte Fabrizius ungarisch. Bisher war das Zwiegespräch in deutscher Sprache geführt worden.

Ich will Ihnen bloß sagen, daß Sie, wenn Sie vielleicht ein Edelmann sind, mir Genugthuung dafür schuldig sind, daß Sie den Vizegespan Gorgey einen Hallunken nannten. Das dulde ich nicht.

Sie dulden es nicht? Wer sind Sie denn? Der junge Herr warf den Kopf trotzig zurück und sprach:

Ich bin Georg Gorgey.

Still! ermahnte ihn der Andere hastig. Nennen Sie Ihren Namen nicht so laut, denn das könnte jetzt gefährlich werden. Was nun Ihre Frage anbelangt, so bin ich zwar kein Edelmann, sondern nur der Sohn des Leutschauer Bürgers Fabrizius; aber unsere Klängen können wir immerhin messen, wenn es Ihnen beliebt. Wo wünschen Sie mit mir zusammenzutreffen?

Im Hain hinter dem Stadigarten, früh sieben Uhr.

Ich werde zur Stelle sein. Der junge Gorgey lästete sein Mütze und wollte gehen; doch er hatte kaum ein Paar Schritte zurückgelegt, als ihm beim Komitatshause ein förmliches Belagerungsheer den Weg verstellte.

Peroat Gorgey! schwirte es drohend durch die Luft und klirrend gingen die Feinsterscheiben des Gebäudes in Trümmer. Grodkovskij hatte das Thor verschließen und zwei leichte Kanonen, sogenannte Haken, auf den Erker schießen lassen, die er gegen die Menge richtete, um ihr einen heillosen Schrecken einzuflöhen.

Jetzt erschien Balthasar in voller Panzerrüstung und mit dem Visirhelme auf dem Kopf neben den leichten Kanonen und rief der lärmenden Menge zu:

Wer lärmten und randalieren will, möge sofort nachhause gehen, sonst gibt es ein Unglück. Den verursachten Schaden bezahlt die Stadt.

Peroat Gorgey!

Der Vizegespan Herr Gorgey ist jetzt nicht hier, rief Balthasar hinunter; denn wenn er hier wäre, so wärt Ihr nicht mehr hier.

Ein Steinhagel von unten war die Antwort; der aber konnte Balthasar in seiner eisernen Rüstung, die er aus der Waffenkammer des Komitats geholt hatte, nichts anhaben.

Zur gleichen Zeit erschien der älteste Rath der Stadt, der eisgraue Senator Ambrosius Mostel, auf dem Erker des Stadthauses. Von zwei Fackelträgern flankirt, flatterte sein langes weißes Haar gespenstisch im Winde. Es schien, als wäre Barbarossa zum Vorschein gekommen, wie ihn die Deutschen zu Zeiten der Gefahr erwarteten, nur daß sein rother Bart inzwischen erbleicht war und die von der Legende vorgeschriebene Länge noch nicht erreicht hatte.

(Fortsetzung folgt.)

mit den Anforderungen des Staates in Einklang bringen können. Der Gesetzentwurf gibt sich zwar sehr ungeschuldig als ein einfacher Zusatz zu dem Wild- und Jagdgesetz, aber die Frauenwelt ist sich sofort der schrecklichen Bedeutung der neuen Paragraphen klar geworden und harzt mit banger Spannung der Entscheidung der Gesetzgeber. Es soll künftig verboten sein, Vögel zu tödten oder zu fangen. Jedermann, der die Federn, den Balg oder den Körper getödteter oder gefangener wilder Vögel kauft, verkauft oder zum Verkauf ausstellt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 400 Mark für jeden Fall heimgesucht. Nur wenige zahme Vögel werden von dem Gesetze ausgenommen, aber die Freiheit der Mode erleidet doch eine für jedes Frauenherz bittere Einschränkung der Bewegungsfreiheit. Hahnenfedern, Straußen- und Pfauenfedern, der schillernde Schmuck des Paradiesvogels und der zarte hellgraue oder weiße Balg der zahmen Tauben bleiben erlaubt. Trotzdem ist die Erregung groß: die Modistinnen des Staates, die sich in ihrer Existenz bedroht fühlen, haben eine temperamentvolle Agitation gegen den Plan eingeleitet, und sie werden nach Kräften von ihren schönen Kundinnen unterstützt, die es übernommen haben, still im häuslichen Kreise ihre Männer von dem tyrannischen Besitze eines solchen Gesetzes zu überzeugen. Es wird sich zeigen, ob es ihnen gelingt, auf diesem oft bewährten Wege das Schrecklichste zu verhindern...

(Die Schönheit des Frauenauges.) Welche Voraussetzungen muß ein Frauenauge erfüllen, um schön genannt werden zu können? Auf diese Frage gibt die Gräfin de Gené in einem besonderen Kapitel ihres für die Frauenwelt höchst belehrenden Buches „Le Cabinet de Toilette d'une honnête Femme“, das soeben in Paris erschienen ist, ausführliche Antwort. Gräfin de Gené, eine der besten Kennerinnen auf dem Gebiete weiblicher Schönheit und Toilettenkünste, meint, das Auge müsse vor Allem langgestreckt sein. Die Spalte zwischen den Augenwimpern muß eine Länge von mindestens dreißig Millimetern haben. Das Auge muß ferner eine bestimmte Farbe erkennen lassen. Ein Auge von unbestimmter Färbung gibt dem Gesichte leicht etwas Mattes und Müdes. Die Augenwimpern sollen lang und seideweich sein; keine Frau, die Anspruch auf Schönheit erhebt, sollte die Pflege ihrer Augenwimpern vernachlässigen. Die Augenlider dürfen nicht gerötet sein und ihre Wimpern nicht zeigen. Die Augenbrauen müssen einen zugleich zarten und kräftigen schelartigen Bogen bilden, der die harmonische Fortsetzung der Nasenlinie darstellt. Die Frau, die die Schönheit ihrer Augen bewahren will, muß auf eine Menge Dinge achtgeben. Sie soll nie ohne Schleier ausgehen, aber nicht zu häufig jene modernen Schleier mit dichten Mustern benutzen, die das Sehen beständig erschweren. Als echte Französin erklärt die Gräfin als selbstverständlich für statthaft, der Natur ein wenig nachzuhelfen, namentlich, um die Brauen und Wimpern etwas schärfer hervortreten zu lassen, aber sie rät sehr vernünftigerweise von all den gefährlichen Mitteln ab, durch die man das Innere des Auges vergrößern und ihm einen besonderen Glanz verleihen kann. Die Frau, der die Natur Augenbrauen überhaupt verjagt hat, soll sich begnügen, sie mit einem leichten schwarzen Strich anzudeuten, aber nicht etwa auf den Gedanken verfallen, sie durch — Tätowierung nachzuahmen. Eine der verbreitetsten aller Moden be-

stand am Hofe Peter des Großen in der Sitte, daß die vornehmen Damen ihre Augenbrauen künstlich enternen ließen und durch Tätowierung ersetzen...

(Kühle Verabschiedung eines Botschafters.) In Wiener diplomatischen und gesellschaftlichen Kreisen wird gegenwärtig sehr lebhaft der Abschied besprochen, den der frühere, kürzlich bei Sr. Majestät in Abschiedsaudienz erschienene Botschafter der Vereinigten Staaten von Nordamerika erfahren hat. Dieser Abschied war nämlich, sowohl was den Hof als auch was die Wiener Gesellschaft anlangt, ein so kühler, wie er bisher in Wien wohl noch nie einem scheidenden Diplomaten widerfahren ist. Man will auch eine sehr frostige Verabschiedung durch den Monarchen konstatiert haben. Bekanntlich werden den Bürgern der Union keine Ordensauszeichnungen verliehen, da es den Angehörigen der Vereinigten Staaten von Nordamerika nach den Auffassungen in der Union verwehrt ist, solche Dekorationen anzunehmen. Diesem Gebrauch entsprechend werden auch scheidenden Diplomaten der Vereinigten Staaten von den Monarchen, bei denen sie beglaubigt sind, keine Orden verliehen. Dagegen pflegte Kaiser-König Franz Joseph einem amerikanischen Botschafter, der sein Abberufungsschreiben überreichte, sein — des Monarchen — Bild mit eigenhändiger Namensfertigung zu überreichen. Dies ist nun in dem Falle des Herrn Charles S. Francis unterblieben. Man kann errathen, worauf dieser frostige Abschied zurückzuführen ist. Botschafter Charles S. Francis hat nie ein Verhältnis zu der Hauptstadt und dem Lande gefunden, wo er zu wirken berufen war, und zwar weder zu den einheimischen Bevölkerungskreisen, noch zur Wiener amerikanischen Kolonie.

(Das Küssen auf den Perrons verboten.) In Frankreich wird das Umarmen und Küssen auf den Bahnsteigen demnächst als strafbare Handlung gelten. Als Begründung für die Nothwendigkeit dieser seltsamen Maßnahme führt man in allem Ernst an, die auf den Perrons stattfindenden Küssereien, die gewöhnlich noch auf dem Trittbett und vom Coupéfenster aus fortgesetzt werden, verzögerten die Abfahrt der Züge und verschuldeten somit häufig Zugverspätungen und andere Betriebsstörungen, die leicht schlimme Folgen haben könnten. Denn — so bemerkt die löbliche Behörde sehr richtig — Pünktlichkeit ist das Hauptforderniß der Sicherheit im Eisenbahnverkehr. Nun weiß man also, woran es liegt, daß die Züge der französischen Staatsbahnen sich fast immer verspäten. Es wird eben zu viel geküßt, und nie kann deshalb ein Zug rechtzeitig die Station verlassen.

(Eine schwimmende Ausstellung Rußlands.) Nach einer amtlichen Bekanntmachung wird die russische Regierung sich an den diesjährigen Jubiläumsausstellungen in Buenos-Ayres nicht beteiligen. Dagegen ist in Petersburg ein Kreis von Personen zusammengetreten, die sich dafür interessieren. Man will einen Dampfer der freiwilligen Flotte mieten, ihn für die Ausstellung umbauen, mit einem Restaurant, Orchester usw. versehen und nach Buenos-Ayres schicken. Die Kosten der schwimmenden Ausstellung werden sich auf 180,000 bis 200,000 Rubel belaufen, wovon 100,000 Rubel auf die Miete des Dampfers entfallen; für die Hin- und Rückreise Odeffa-Buenos-Ayres werden je ein Monat und auf den Aufenthalt in Buenos-Ayres zwei Monat

gerechnet. Das Organisationskomité versendet gegenwärtig einen Aufruf zur Beteiligung an alle Firmen Rußlands. Der Dampfer soll Odeffa spätestens am 28. Mai verlassen.

(Ausweisung der „türkischen Haremstruppe“ aus Deutschland.) Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Nun sind auch die Anführer der mit großem Tamtam eingeführten „echten türkischen Haremstruppe“ des Landes verwiesen worden. Der ungarische Staatsangehörige Impresario Sárkány und der Franzose Bertram-Bei nebst Frau sind über die preussische Grenze befördert worden, nachdem die angeblichen ehemaligen Haremsdamen Abdul Hamid's bereits vor einiger Zeit nach der Türkei geschickt worden waren.

(Die Besteigung des Berges Mac Kinley in Alaska.) Aus New York wird gemeldet, daß die Besteigung des eisgepanzerten Berges Mac Kinley in Alaska gelungen sei, was nicht nur touristisch, sondern hauptsächlich wegen der Bedeutung interessant ist, die dieser Berg in dem Streite um die Glaubwürdigkeit der Angaben Dr. Cook's besitzt. Cook hatte nämlich behauptet, den Gipfel des Mac Kinley erreicht zu haben, was von seinen Begnern lebhaft bestritten wurde. Die Expedition, die jetzt den Gipfel dieses Berges erreichte, erklärt, keine Spuren der Besteigung desselben durch Dr. Cook gefunden zu haben.

(101. Geburtstag der Gräfin Bertha Kayserlingk.) Aus Berlin wird gemeldet: Heute feiert die Gräfin Bertha Kayserlingk geb. Gräfin Haefeler, die Tante des Generalintendanten Grafen Georg Hülsh-Haeseler, ihren 101. Geburtstag. Die alte Dame, die in noch verhältnismäßiger Frische in Wiesbaden lebt, heirathete im Jahre 1848 den Grafen Otto Kayserlingk, ließ sich aber schon nach zweijähriger Ehe wieder von ihm scheiden. Graf Kayserlingk, der in zweiter Ehe die Tochter des Generals v. Alvensleben heirathete, die ihm zwei Söhne schenkte, starb im Jahre 1872. Seine Witwe lebt als Gemahlin des Staatsministers Grafen Botho v. Cullenburg in Berlin.

(Roosevelts Lieblingebuch.) Professor Runo Meyer, Vertreter der keltischen Sprachen und Literatur an der Universität Liverpool, hat am Samstag in Genua mit Herrn Roosevelt ein Gespräch gehabt, über das er folgende Mittheilungen macht: „Der Expräsident hat ein lebhaftes Interesse und Verständnis für die ältere keltische Literatur, besonders für die irische Heldensage, über die er selbst einmal in einem amerikanischen Magazin geschrieben hat. Doch sind ihm die Gestalten der altdeutschen Heldendichtung noch sympathischer als die etwas wechlichen und zur Prahlerei geneigten Helden der irischen Sagen. Sein Lieblingebuch aber ist das *Nibelungenlied*, und er erzählte mir, daß es eines der wenigen Bücher war, die ihn nach Afrika begleitet haben.“

(Auch ein Denkstein.) „Sie haben da einen prachtvollen Stein“, sagte — wie in „Daily News“ zu lesen ist — ein Herr zu einem Bekannten, der einen schönen Diamanten in seiner Kravattennadel trug. „Woher haben Sie den?“ Der Gefragte lächelte. „Sie erinnern sich wohl des alten Jacobs, der vor sechs Monaten starb?“ entgegnete er. „Jacobs hinterließ mir testamentarisch 1000 Mark, mit der Bedingung, daß ich einen Stein zu seinem Gedächtniß beschaffen müßte. Nun — das ist eben dieser Stein hier!“

16) Pfau und Elefant.
Roman von Franz Serzeg.

Seine Enttäuschung, die noch jungen Datums war, machte ihn bitter, so daß er mit steigender Heftigkeit fortfuhr:

— Wir sind Sperlinge, in enge Kammern gesperrte Sperlinge, und flattern ängstlich hin und her. Zuweilen kommt Jemand, der den ins Freie führenden Weg zu kennen behauptet; dann stößt er mit dem Kopf gegen die Fensterscheibe und verstimmt gleichfalls.

— Gibt es also keinen ins Freie führenden Weg?

Der Baron zuckte wieder die Achseln, als er sagte:

— Das müßten Sie einen freien Menschen fragen.

Das Mädchen raffte seinen ganzen Muth zusammen:

— Sie sind nicht frei?

— Ich glaube, Leute meines Schlages können überhaupt nicht frei sein. Wissen Sie, was ich bin? Der Träger meines eigenen Gepäcks, der Verwalter meines eigenen Vermögens. Ich reise, rechne und arbeite, nur damit mein Gepäc noch schwerer werde. Und das Merkwürdigste an der Sache ist, daß dieses Gepäc nicht einmal mir gehört, denn wenn es mir gehörte, so könnte ich es von mir werfen. Aber das ist ja ausgeschlossen. Der eigentliche Herr ist die Scholle, der Grund und Boden, zu gebieten haben Schloß, Wagen und Pferde, der Baron ist der bloß der unterthänige Diener Aller.

Zwischen wird der Diener zu Jörn und Unmuth

erfaßt; er murt und sucht sich aufzulehnen, — aber Schloß, Wagen und Pferde wissen, daß man das nicht ernst zu nehmen braucht.

Fast erschrocken blickte Marie auf den Baron. Die flammende Ehrfurchtslosigkeit, mit der er von der eigenen gesellschaftlichen Stellung sprach, machte sie verwirrt und verletzte ihr unbewußt stark entwickeltes aristokratisches Empfinden. Sie hatten inzwischen die Eisgrube erreicht. Jenseits des Hügels lag der Teich, der jetzt goldbroth im Abenddämmerlicht sich vor ihnen ausbreitete, während das hinter ihnen gelegenen Wäldchen schon im Schatten gehüllt war. Zwischen den Bäumen leuchteten Lampions mit mildelem Glanz, der wüste Lärm, den die lustige Menge und die Musik erzeugten, drang nur gedämpft hier herauf und wirkte harmonisch abgestimmten Tönen gleich auf ihre Gehörnerven. Eine ganze Weile standen sie schweigend da; dann hellte sich Pantofas's Gesicht allmählig auf, während er Marie mit steigendem Interesse betrachtete, als hätte er sie erst jetzt entdeckt, und sein Blick drückte so viel ehrliche, rechtschaffene Zärtlichkeit aus, daß das junge Mädchen keine Spur von Verlegenheit empfand.

— Ich habe den Verdacht, bemerkte er nach einer Weile, daß ich dem Leben gegenüber undankbar bin. Möglicherweise verstehe ich gar nicht zu leben, sondern nur vom Leben zu sprechen.

— Was ist das Leben? fragte Marie lächelnd.

— Sie und das dort... Und er deutete auf den geröteten Abendhimmel.

— Wir sollten den Rückweg antreten, meinte das Mädchen etwas unsicher.

Und mit gleichmäßigen, raschen Schritten stiegen sie den Abhang wieder hinab, als sich der Baron von neuem vernehmen ließ:

— Auf jener Bank dort sitzt der Herr Dunkel... Nach ein paar Minuten werden wir uns die Hände reichen, ich werde meinen Wagen besteigen und davonfahren. Unterwegs aber werde ich mich fürchterlich ärgern.

— Weshalb denn? wollte das Mädchen wissen.

— Ich werde das schmerzhafteste Gefühl in mir haben, etwas versäumt zu haben. Ich bin Jemandem begegnet, den ich seit langer Zeit suchte, um ihm etwas sehr Wichtiges mitzutheilen; statt dessen habe ich über Nichtigkeiten, über mich und ähnliche Nichtigkeiten gesprochen, die Zeit ist vergangen und das eigentlich Wichtige und Wesentliche habe ich nicht vorgebracht.

Marie erschrak mit einem Male, daß sie das Böden des eigenen Herzens vernahm, während der Baron seinen Einfall weiter spann, ohne Marie anzublicken.

— Es ist merkwürdig, daß man niemals das sagt, was man sagen möchte. Ich wenigstens nicht. Nicht etwa, als gebrähe es mir an Ehrlichkeit oder Muth dazu. Es scheint indessen, als wäre die Zunge ein allzu primitives Instrument. Ich möchte Ihnen gerne etwas sagen, das sich ungefähr in die Worte kleiden läßt: Ich kenne Dich und weiß, wer Du bist... So ausgesprochen, hört es sich einfältig, vielleicht sogar ungezogen an. Was ich mir denke, ist aber weder das Eine noch das Andere.

Er kam nicht weiter, denn sie waren bereits vor Dunkel Nikolaus angelangt.

— War der Spaziergang angenehm? erkundigte sich dieser.

— Sehr angenehm, das ganze Fest ist vorzüglich gelungen, erwiderte der Baron mit nieselnder Stimme.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelmort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Deutsch-ung. flotter Korrespondent, der deutsch-ung. perfekt stenographirt, unbedingt Maschinenreiber ist, für bedeutend. Provinzhaus gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen, Referenzen u. unter „Dauernde Posten 3647“ an Haagenstein & Bogler, Budapest, Dorottya-utca 9. 27787

Ujsághirdők, esetleg kihirdetők, kik egy kis óvadékkal vagy biztosítékkal rendelkeznek jelentkezzenek a lap kiadóhivatalában.

Praktikant, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird mit Anfangsgehalt acceptirt bei der Großhandlungsjuma Kohn & Stein, Budapest, V., Széchenyi-utca 16. 63750

Gyakornok, ki a magyar és német nyelvet szóban és írásban bírja, szép írással, felvétetik. Czim a kiadóban. 31268

Mädchen wird für Bureauarbeiten mit kleinem Anfangsgehalt angenommen. Muß schöne deutsche Schrift haben und in Wien wohnen. Schriftliche Offerten per Post an „Produkten“ I., Mozdony-utca 20. 31276

Reisender für Südnugarn, der deutschen und serbischen Sprache mächtig, zum ehebedingsten Eintritte gesucht, solche, die auch rumänisch sprechen und in der Getränkebranche verfahren sind, werden bevorzugt. Offerte samt Zeugnis, Kopie und Gehaltsanprüche unter Chiffre „Tüchtig 3657“ an Haagenstein & Bogler, Budapest, Dorottya-utca 9. 27792

Gyakorolt irodást és strazistát felvesz első posztócéz. Ajánlatok „Begyakorlott“ jellegével Bloekner hirdető irodájába, Sütő-utca, czimzendeők. 25112

Azonnali belépésre felvesszünk segédet, amely tótul beszél és a rőfőszakmában jártas, teljes ellátás, havi 40 korona fizetéssel. Ajánlatok ezen lap kiadóhivatalába küldendők „H. S. 765“ czim alatt. 31765

Elsőrangú biztosító intézetnél, kizárólag a helyi piacra, életbiztosítási szerzőközegek fix járandósággal alkalmaztatnak nyugdíjigényre való kilátással. Ajánlatok „Fix járandóság 126016“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, kéretnek. 29206

Unentgeltlicher Maschinenlehrerunterricht. Ungarische und deutsche Stenographie- und Schriftführerlehre. Kaufmännische Hausbesitzergegenstände. Einschreibungen täglich in der „Stenografia“ Landes-Gabelberger Stenographielehre. Aufschreibeschrift: Rákóczi-ut 60. Prospekt sendet die Direktion. 62356

Magyar-német gép- és gyorsíró azonnal felvétetik. Jelentkezés: VIII. Baross-utca 90, délelőtt 10-ig, délután 5-7-ig. 63796

Irodistanó kerestetik azonnali belépésre Lemberger M. és Társa, VI., Dessewffy-utca 26, műszaki irodába. 63795

Repräsentationsfähiger Kaufmann, gewandter Verkäufer, tüchtig im Verkehr mit Privatkunden, der Landessprachen mächtig, wird zur Leitung eines Provinzgeschäftes sofort acceptirt. Ration von einigen hundert Kronen erforderlich. Offerte mit Gehaltsanprüchen nebst curriculum vitae unter „Victoria Nr. 100“ postlagernd Bojony erbeten. 31745

Aufgenommen wird ein Aufseher, ausgedienter Unteroffizier, ledig, deutsch und ungarisch, schöne Schrift. Vom Baujahre bevorzugt. Schriftliche Offerte zu richten an Czelder Alajos, V., Pózsonyi-ut. 63666

Fix fizetés és magas jutalék mellett alkalmazunk vidéki ügynököket sorsjegyek eladásához. Havonként elérhető jövedelem 300-600 korona. Hecht bankház, részvénytársaság, Budapest, Ferenciek-tere 6. 27235

17 pályázatot mindenféle szakmából közül az Országos Pályázati Közlöny mai száma. Ingeny mutatószám. József-körút 38. 25025

Álláskeresőknek. Ingeny kaptak a 10 év óta fennálló és az egész országban betöltendő valamennyi állást tartalmazó Országos Pályázati Közlöny. József-körút 38. 25027

Sürgősen betöltendő állásokról megjelent az Országos Pályázati Közlöny, mely az egész országban betöltendő valamennyi állást tartalmazza. Ingeny mutatószám. József-körút 38. 25026

Regimentstambour findet beim k. u. k. Infanterieregiment Nr. 52 in Budapest sofort Aufnahme. Offerte mit Photographie an die Musikverwaltung. 63495

Ökonomiepraktikant für Hofdienst mit bejcheidenem Anfangsgehalt sucht Adolf Schaimovits Gutsparthung, Majtény, Kom. Bojony. 31746

Jó megjelenésű ur vagy urnó, ki az urközségnél összekötésekkel bír, elsőrangú czégg által borkülönlegesség eladására helyben vagy a vidékre fix fizetés és magas jutalék ellenében mint képviselő, azonnal felvétetik. Ajánlatok „Allandó existenzia 144“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 43144

Lebensstellung bietet sich fleißigen, strebsamen Leuten, die in der technischen Branche Beziehungen haben. Offerte unter „Lebensstellung 828“ an die Exp. 63828

Segédkönyvelő, perfekt magyar és német levelező, azonnal felvétetik. Akik nagykereskedésben már alkalmazva voltak és gépiráshoz értenek, előnyben részesülnek. Ajánlatok „Allandó 830“ jelleg alatt a kiadóba intézendők. 63830

Fogtechnikus tanoncz, 14-17 éves, intelligens fiu, ki németül is beszél, a Krajanka-féle fogtechnikai laboratoriumban felvétetik. Erzsébet-körút 17. 63804

Irodistanó, szép írással, jó számoló, gépirónó előkelő áruházban azonnalra felvétetik. Ajánlatok „Strazza“ jellegre Tenczer hirdetőjébe, Szervita-tér. 28450

Agent, Wiederverkäufer werden für sensationelle Hausgebrauchsartikel gesucht. Großer Verdienst. Molnár Lajos, Patentneuhäuten-Vertrieb, Andrassy-ut 27. 63835

Korrespondent, perfekter deutsch-ungarischer Stenograph, Maschinensreiber, zum sofortigen Eintritte gesucht. Offerte unter „Goldbranche 836“ an die Exp. 63836

Mellékfoglalkozásra állásban lévő több tisztelettel kerestetik elsőrangú helybeli részvénytársasághoz. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben, József-körút 38. Ingeny mutatószám. Uj szám 60 fill. 25124

Nachmittags-Korrespondent gesucht. Erforderlich: rasche Auffassung, schöne, torrette deutsche und ungarische Handschrift, stüner Rechner. Im Offerte ist die Nachmittagsstunde anzugeben, welche derjelbe frei ist. Offerte unter „Nachmittags-Korrespondent 116082“ an Josef Schwarz, Amnonenbureau, Andrassy-ut 7. 29216

Kereskedősegéd, ügyes eladó, azonnal felvétetik Weiner Mátyás divatruházában, Andrassy-ut 3. 29213

500 korona jutalék ellenében egy előkelő nyugdíjas állás elnyerhető. Perfekt német-magyar levelezés és könyvelési gyakorlat megkívántatik. Ajánlatok „Jövő“ jelleg alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 29214

Pénztárosnó, ki már pénztárt hosszabb ideig kezelte, Weiner Mátyásnál, Andrassy-ut 3, azonnal felvétetik. 29214

Eladósegédet keres elsőrangú orvosi műszerész czégg. Csakis prima referenciákkal bíró erők küldjék ajánlatukat „Biztos állás“ ezimen Mezei hirdetői irodájába, IV., Eskü-ut 5. 63832

Suche für mein Kurz- und Wirtshaus-Geschäft tüchtigen Kommiss, der sich auch für die Reifezeit eignet. Serbische und rumänische Sprache erwünscht. Herrmann Weiss, Beergermann. 31767

Fiatal hivatalnok helybeli részvénytársaságnál azonnali alkalmazást nyer. Gyors- és gépirók előnyben részesülnek. Ajánlatok „V. A. 809“ alatt a lap kiadóhivatalába küldendők. 63809

Vertreter für größere Provinzstädte des Landes gegen Provinzen gesucht. Bei der Speziale- und Farbenbranche eingeführte bevorzugt. Referenzen erwünscht. Offerte unter „Konjunktur 822“ an die Exp. 63822

Elsőrendű fiatal segéd, finom diszidáru-szakmából előkelő fővárosi czégg részére kerestetik. Ajánlatok prima referenciákkal és fizetési igények megjelölésével (vidékről is) a kiadóhivatalba „Biztos jövő 124“ jelleg alatt kéretnek. 43124

Magyar-német gyors- és gépirónót keres helybeli gyár. Ajánlatok „Perfekt“ jellegre Reisz-törszébe, József-körút 50. 43120

Levelező, perfekt magyar-német, 200 korona fizetéssel felvétetik. Ajánlatok referenciákkal „Gépiró 838“ alatt a kiadóba. 63838

Komptoirist oder Komptoiristin, perfekter deutsch-ungarischer Stenograph und Maschinensreiber, wird von einem Hause ersten Ranges sofort günstig acceptirt. Offerte unter „Korrett 846“ an die Exp. 63846

Platzagent, intelligenter junger Mann, bei der Speziale- und Farbenbranche eingeführt, wird sofort acceptirt bei Diamant & Mérei, VII., Nefelejts-utca 15. 63844

Gesucht wird von erster jüdischer Strohhutfabrik für Herren, Knaben, Kinder u. Damen hüte tüchtiger Vertreter für Budapest. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur Herren, die bei der einjährigen Ausbildung bekannt u. eingeführt sind, berüchtigt werden können. Offerten unter „Strohhut“ an die Exp. erbeten. 31788

Irodista jó írással felvétetik. Ajánlatok „Szorgalmas 140“ jelleg alatt a kiadóba intézendők. 43140

Wohnungen.

Modern és olesó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel berendezve, telefon kapcsolattal, Aréna-ut 126 alatti kiadók. Bővebbet a főpallérnál vagy Sternfeld Ignác urnál, Rombach-ut 11. 26601

Elegante größere und kleinere Wohnungen u. Geschäftsräume zu vermieten, prachtvoller Garten, II., Filér-utca 11, in der Nähe vom Széna-tér. 43050

Kertész-utca 50. sz. alatt (Liszt Ferenc-tér sarkán) egy 5 szobás szép lakás kényelmes mellékhelyiségekkel, lift használattal, május 1-re olesón kiadó. 63359

2-3-4 szobás modern lakások minden kényelemmel most épülő palotában május 1-re kiadók Budán az új műegyetem közelében, Lágymanysi- és Borcsényi-utcák sarkán. Bővebbet a helyszínen a házmasternél. Villamos megálló Fehérvári-ut és Lágymanysi-utca sarkán. 25116

Azonnal kiadó egy tiszta butorozott hónapos szoba egy, esetleg két személy részére. IX., Pipa-utca 2/b. Bővebbet a házfelügyelőnél. 63799

Aug. 1-re épülő bérpalotában 2-4-5 szobás legnagyobb kényelemmel berendezett lakások és 450 m²-es souterain-helyiség kiadók. V., Kádár-utca 4, nyugati pályaudvarral szemben. Telefon 87-03. 43069

3 tágas utcai szoba, elő-, eseléd- és fürdőszoba, konyha gázfőzővel, a Császár-fürdőhöz közel, gáz, villany, nagy balkonnal, szemben nagy park, portánál ingeny telefon, vilamos mentén, III., Lajos-utca 70. 27283

Szoba, szép világos udvari, egész külön bejárattal, nagy és elegáns, rögtön olesón kiadó. V., Nádor-utca 43. 30836

Dunaparti háromszobás modern lakostály erkélyvel, villanyvilágításal májusra kiadó, Csizsárfürdő közelében, Zsigmond-térnél, III., Lukács-utca 2. 42845

Háromszobás modern földszinti kertlakás május 1-ére kiadó. Damjanich-utca 54. 25117

Elegantes (Gastenzimmer) mit großem Schlafkoffen, Badezimmer, elektrisches Licht, eventuell Pension, zu vermieten. Rákóczi-t 70, II. 8. 43139

Moderne dreizimmerige Hochparterre-Gastenzimmerung mit bequemen Nebenzimmlichkeiten, auch für Rangiert geeignet, per Maiquartal billigt zu vermieten. VII. Bez., Muránigasse 36/38. 63803

Nagyobb modern utca lakások és boltok májusra kiadók. VII., Wesselenyi-utca 54, Erzsébet-körút mellett. 26632

Möblirtes Zimmer, Eingang von Stiegenhaus, ist bei einer deutschen Familie zu vermieten. VI., Izabella-utca 94, I. 19. 43115

2 és 3 szobás udvari és utca lakások nyit és zárt erkélyekkel, magas utcai pincék, most épült modern bérházban ang. 1-ére kiadó. Villany, gáz, nyilvános telefon. lift. Ovoda-utca 17, a Rottenbiller-utca-utól a második ház. Bővebb Tökölly-ut 2. szám, I. em. 7. a tulajdonosnál. 27284

Commerwohnungen.

Visegrádon, Pó-utca 66. sz. a., ujonnan bebutorozott kényelmes nyári lakások kiadók. Bővebbet ugyanott a házmasternél vagy Engelmél. IV., Semmelweis-utca 9. 25076

Villa in Iglofűred mit 5 möblirten Zimmern für 700 Kronen zu vermieten. Szathmár, N., Héderványgasse 11. 43076

Börtschach am Wörthersee, im Etablissement vormalig Wahlst, sind zu vermieten mit oder ohne Küche Familien-Villen, Wohnungen jeder Größe, einzelne Zimmer per Saison, Monat, Woche und Tage. Alle 12 Villen sind in einem 20 hoch großen prachtvollen schattigen Park und Wäldchen gelegen, welches den Bewohnern reservirt bleibt. Hochfeines Wiener Restaurant unter Leitung hervorragender Fachleute bei civilen Preisen. Wasserheilanstalt „Carinthia“ (Dr. Adler) im Etablissement gelegen. Auskunft: Sautanzlei Lederer & Schweinburg, Wien, I. Bez., Rothenhurnstraße 25, und bei der Verwalterin Frau Belgig im Etablissement Börtschach am See. 31760

Deutsche ausländige bürgerliche Köchin mit Jahreszeugnissen, treu und aufrichtig, gegen gute Behandlung keine Arbeit scheut, bittet um dauernde Stelle, geht auch aufs Land. Zuschriften unter „Köchin 747“ an die Exp. 63747

Dienst u. Arbeit.

Mindenesleány és egy jobb szobaleány kerestetik. Németek előnyben. Tóth Ernő, Nemet-utca 32, II. 8. 43085

Aufständiges Mädchen für Alles empfiehlt sich zu findeloser Familie. Jósika-utca 5, I. 11. 43116

Gesundheitspflege.

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt unter Discretion bei praktischer Geburtshelferin. Fleischmann, Rákóczi-ut 62, I. 9. 43072

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Discretion. Wollner Emma, VII., Wesselenyi-utca 28, II. Stok 12, Stiegenhaus. Separate Entbindungszimmer. 63280

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikerpraxis. Aufsch Gisi, VII., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 63230

Damen besseren Standes von hier und auswärts finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. Discretion. Mme. Stern, Liszt Ferenc-tér 14, III. em., neben Andrássystrasse. 63816

Wiener Pension empfiehlt sich. Maria-utca 23, Parterre 7. 43126

Stellen-Gesuche.

Vertretung sucht für Budapest, eventuell ganz Ungarn repräsentationsfähiger vielseitiger Kaufmann. Freundliche Anträge unter „Branche Nebenjahre 670“ an die Exp. 63670

Junge lüchtige Frau, die gut kocht, wünscht in einem großen Haus oder zu einem doch nur eleganten alten Herrn als Wirthschafterin unterzukommen. Zuschriften unter Chiffre „Berlächlich 706“ an die Exp. 63706

Perfekt deutsche Stenographin und Maschinensreiberin bittet um Stelle. Geil. Anträge unter „Deutsch 654“ an die Exp. 63654

Vertretung sucht für Budapest, eventuell ganz Ungarn repräsentationsfähiger, vielseitiger Kaufmann. Redl. Anträge unter „Branche Nebenjahre 656“ an die Exp. 43056

Kinderloses Ehepaar sucht Posten als Gärtner für Provinz. G. Gärtner, I., Labancz-ut 12, Budapest. 43051

Intelligente Ökonominne mit mehrjährigen Zeugnissen, sehr tüchtig im Haushalt, Kochen, Geflügelkochen, Milchwirthschaft und Kleidernähen, sucht Stelle. Erzsébet-körút 36, IV. 32. 63824

Mérlegképes könyvelő delutáni alkalmazást keres. Szives meghívást „Perfekt 801“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kérek. 63801

Kisasszony irodába vagy pénztárosz ajánlközik. Már ilyen minőségben alkalmazva volt. „Megbízható 129“ jelleg alatt a kiadóba. 43129

Buchhalter, perfekter deutsch-ung. Korrespondent, selbstständig, tüchtig, organisationsfähig, auch gutes Schreiben, sucht Posten per sofort. Anträge unter „Tüchtige Kraft 136“ an die Exp. 43136

Kost, Quartier.

Pension Dithon, Pfaffenmondgasse 24. Angenehmes Heim, ausgezeichnete Küche, bequeme Zimmer für Einzelne und Familie. 63722

